

BERICHT DES PRÄSIDIUMS

HOCHSCHULE RHEIN-WAAL

2022/2023



Inhalt

Vorwort	4
Leitbild	6
Organe und Kommissionen der Hochschule Rhein-Waal	8
Präsidium	8
Hochschulrat	8
Senat	9
Kommissionen	10
Organigramm	11
Zur zukünftigen Entwicklung der Hochschule – die Präsidiumsmitglieder im Gespräch	12
Studium und Lehre	14
Qualitätsverbesserung in Studium und Lehre	14
Digitale Lehre und E-Learning Zentrum	16
Akademische Personalentwicklung und wissenschaftliche Weiterbildung	17
Lehrpreise der Hochschule Rhein-Waal	17
Forschung, Innovation und Wissenstransfer	18
Forschungsförderung, Technologie- und Wissenstransfer	18
Forschungsmanagement	20
Drittmittelprojekte	21
Förderung des naturwissenschaftlich-technischen Nachwuchses	28
Wissenstransfer	30
EXIST-Potentiale: Start-Up und Gründungsförderung	30
Innovative Hochschule: das Projekt TransRegINT	32
Stipendien	36
Alumni-Netzwerk	37

Internationales und Diversität	38
Internationalisierung und Sprachen	38
Vielfalt: Internationalisierung und Diversität	43
Die Fakultäten der HSRW	44
Technologie und Bionik	44
Life Sciences	46
Gesellschaft und Ökonomie	48
Kommunikation und Umwelt	51
Die Hochschulverwaltung	54
Angebote für Studierende	54
Der Wissensspeicher: die Bibliothek der HSRW	55
Gebäudemanagement an zwei Standorten	57
Zunehmende Digitalisierung	57
Innenrevision, Compliance, Datenschutz	59
Die Hochschule als Arbeitgeber	60
Gleichstellung und Familienservice	62
Neuberufene Professor*innen	64
Zahlen, Daten, Fakten	66
Ergebnisrechnung Finanzen 2022/2023	78
Impressum	82

Vorwort

Liebe Leser*innen,

eine Hochschule ist vor allem ein Ort für Studium und Lehre, Forschung und Transfer. Diesen Kernaufgaben gilt naturgemäß der Hauptfokus. Es zeigt sich jedoch, dass Hochschulen immer auch mit den zahlreichen Konsequenzen einer komplexen Welt umgehen müssen – seien es die Bedrohungen des Klimawandels, die Zunahme von Demokratiefeindlichkeit oder Gefährdungen durch Cyberangriffe. All dies wirkt sich in unterschiedlichster Weise auf die Hochschulen aus, ganz unmittelbar auch auf das Arbeits- und Campusleben.

Als zentrale Aufgabe ist in diesem Kontext das Themenfeld Nachhaltigkeit anzusehen. In den letzten Jahren zeichnete sich mehr und mehr ab, dass Nachhaltigkeit nicht nur eine gesamtgesellschaftliche Entwicklungsaufgabe ist, sondern gerade Hochschulen hier wichtige Akteure sind. Hochschulen müssen sich mit den Herausforderungen unserer Zeit auseinandersetzen und den Prozess einer nachhaltigen Entwicklung innerhalb der eigenen Institution auf vielfältige Weise umsetzen.

Es freut mich daher sehr, dass unsere Hochschule ihre Fähigkeit zur Entwicklung transferorientierter Ansätze nachdrücklich unter Beweis stellen konnte. Wie Ende 2022 bekannt wurde, war sie mit ihrem Antrag für das Projekt Transformation der Region Niederrhein – Innovation, Nachhaltigkeit, Teilhabe (TransRegINT) bei der Förderinitiative „Innovative Hochschule“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung erfolgreich. Die Förderinitiative unterstützt Hochschulen dabei, Forschungsergebnisse noch effektiver in kreative Lösungen für die drängenden Herausforderungen unserer Zeit umzusetzen und orientiert sich dabei an den 17 Nachhaltigkeitszielen der Vereinten Nationen. TransRegINT wird von Januar 2023 bis Dezember 2027 mit knapp 10 Millionen Euro gefördert. Der thematische Fokus der Hochschule Rhein-Waal (HSRW) liegt auf der nachhaltigen Transformation.

Innovative Personalentwicklungskonzepte konnten dank des Projektes PRO4-HSRW gestartet werden. PRO4-HSRW hat die Unterstützung des wissenschaftlichen Nachwuchses auf dem Weg zur Fachhochschulprofessur zum Gegenstand. Speziell unter Gleichstellungs- und Diversitätsgesichtspunkten soll es verschiedensten Personengruppen den Weg zur Fachhochschulprofessur stärker bekannt machen und zudem den wissenschaftlichen Nachwuchs durch passgenaue Programme fördern. Das Projekt mit einer Laufzeit von sechs Jahren wird seit Juli 2021 im Rahmen des Bund-Länder-Programms „FH Personal“ gefördert.

Im Bereich Studium und Lehre hat das Projekt Internationale Integration (i²) das Ziel, den Herausforderungen internationaler Studierender an einer deutschen Hochschule besser zu begegnen, um sie frühzeitig auf den regionalen Arbeitsmarkt vorzubereiten und für diesen zu gewinnen. Das Projekt i² wurde vom Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen mit rund 750.000 Euro gefördert und Ende 2023 abgeschlossen. Die Erfahrungen sollen modellhaft für andere Hochschulen des Landes nutzbar gemacht werden.

Weitere richtungsweisende Akzente wurden im Berichtszeitraum mit der Einrichtung von zwei Forschungsschwerpunkten – „Assistenz und Teilhabe“ und „Nachhaltige Ernährungssysteme“ – gesetzt. Außerdem wurde eine Stiftungsprofessur „Nachhaltige Landnutzungssysteme“ erfolgreich initiiert und das entsprechende Berufungsverfahren eingeleitet. Hinzu kommen vielversprechende Aktivitäten und Weichenstellungen in den Fakultäten.

Anfang 2022 hat die Hochschule Rhein-Waal zudem damit begonnen, die Planungsgrundsätze für ihren neuen Hochschulentwicklungsplan (HEP) in einem partizipativen Prozess zu definieren. Bei der Erstellung des HEP wurden alle zentralen und dezentralen Organe betei-

ligt, Teilbereichsinteressen berücksichtigt und aufeinander abgestimmt sowie Verantwortliche zielgerichtet eingebunden. Die Umsetzung der Entwicklungsziele soll auf Basis einer vielfältigen Beteiligung erfolgen.

Allerdings wurde die Hochschule in den Jahren 2022 und 2023 stark von externen Krisen bestimmt. So war der Beginn des Jahres 2022 noch von den Auswirkungen der Corona-Pandemie geprägt. Nach mehreren Semestern, die vor allem im digitalen Raum stattfanden, konnte zur Erleichterung aller eine vollständige Rückkehr zu Präsenzbetrieb eingeleitet werden. Bei all dem Leid und den Herausforderungen, die mit der Corona-Pandemie einhergingen, kann im Rückblick festgehalten werden, dass der technische Fortschritt durchaus davon profitierte. Denn ohne Zweifel wurde die Digitalisierung durch die Auswirkungen der Pandemie stark vorangetrieben. Dank der Digitalisierungsbestrebungen konnten an unserer Hochschule neue Wege eingeschlagen werden, die nicht nur innovative didaktische Angebote in Studium und Lehre mit sich brachten, sondern auch unsere Arbeitswelt betreffen. Durch die Digitalisierung, nicht zuletzt die Möglichkeiten des Home-Office, hat sich die Arbeitswelt für viele rasant gewandelt.

Eine weitere Krise erschüttert Europa seit Februar 2022: Der Beginn des Krieges Russlands gegen die Ukraine. Als Reaktion auf den Angriff Russlands wurden im Zuge der Sanktionen aus Politik und Wirtschaft auch an deutschen Hochschulen verschiedenste Maßnahmen eingeleitet. Als unmittelbare Reaktion wurde die Zusammenarbeit mit russischen Partnerinstitutionen eingestellt. Gleichzeitig wurden an unserer Hochschule Unterstützungsangebote für ukrainische Partnerinstitutionen, Wissenschaftler*innen und Studierende aufgebaut. Im folgenden Winter entwickelte sich dann die kriegsbedingte Energiekrise in Deutschland zu einer Herausforderung. An der Hochschule Rhein-Waal gelang es dank gemeinsamer Anstrengungen, den Gasverbrauch um mehr als 20 Prozent zu verringern. Die erheblich gestiegenen Energiekosten machten in allen Bereichen Einsparmaßnahmen erforderlich.

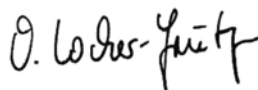
Im Oktober 2023 sorgte der terroristische Angriff der Hamas auf Israel für große Betroffenheit – auch an unserer Hochschule. Als Reaktion auf die zunehmende Polarisierung der Positionen in dem Nahost-Konflikt, ist es mir wichtig zu betonen: Unsere Hochschule ist und bleibt eine offene und diskriminierungsfreie Hochschule. Sie fördert den internationalen wissenschaftlichen Diskurs sowie einen wertorientierten und kulturellen Austausch. Mit dieser Weltoffenheit leistet sie einen Beitrag zum gegenseitigen Verständnis der Kulturen in einer vernetzten Welt. Gerade in dieser herausfordernden Zeit setzt sich unsere Hochschule vehement für die Grundwerte Frieden, Freiheit und Demokratie ein.

Wer die HSRW kennt, sieht in ihr eine starke internationale Community und einen Ort, der aufzeigt, wie Zukunft gelingen kann, wie friedlich und völkerübergreifend an zentralen Herausforderungen unserer Zeit gearbeitet und gemeinsam nach Lösungen für gesellschaftliche Herausforderungen gesucht wird. Dafür steht die Hochschule Rhein-Waal.

Gemeinsam haben wir – das Präsidium, die Fakultäten, der Senat und die weiteren Gremien – in den beiden Jahren die verschiedensten Herausforderungen durch vertrauensvollen Austausch und konstruktive Zusammenarbeit über alle Statusgruppen und Disziplinen hinweg gemeistert. Unsere bewährten Verbünde und Netzwerke stehen uns ebenso zur Seite wie unsere Fördervereine und Kooperationspartner.

Gerade nach den beiden krisengeprägten Jahren gilt mein Dank allen Mitgliedern unserer Hochschule, dem Senat, dem Hochschulrat sowie unseren Fördervereinen und Kooperationspartnern. Ich bedanke mich für das Engagement, den hervorragenden Einsatz und die gute Zusammenarbeit. Durch Ihre tatkräftige Unterstützung haben Sie alle dafür gesorgt, dass trotz der großen Herausforderungen viel erreicht wurde.

Wir blicken mit Zuversicht auf die kommenden Jahre – gemeinsam mit Ihnen!



Prof. Dr. Oliver Locker-Grütjen
Präsident der Hochschule Rhein-Waal

Leitbild

Internationalität leben

Wir, die Hochschule Rhein-Waal, sind in der Region verwurzelt und mit der Welt vernetzt. Wir fördern einen internationalen wissenschaftlichen Diskurs sowie den werteorientierten und kulturellen Austausch. Mit dieser Weltoffenheit wollen wir einen Beitrag zum gegenseitigen Verständnis der Kulturen in einer vernetzten Welt leisten.

Moderne Lehre gestalten, neue Forschungsgebiete erschließen

Mit methodenbasierter, anwendungsorientierter und fächerübergreifender Forschung und Lehre bilden wir hochqualifizierte Absolvent*innen aus. Wir lehren, lernen und forschen in unseren modernen und exzellent ausgestatteten Laboren. Wir erkennen neue interdisziplinäre Forschungsfelder und entwickeln innovative Produkte und Dienstleistungen. Dabei messen wir uns an den Herausforderungen der Gesellschaft.

Verantwortungsvoll die Region mitgestalten

Wir entwickeln die Region gemeinsam mit unseren Partner*innen zu einem attraktiven Wissensstandort. Wir bringen innovative Ideen ein und sind Partner für deren Umsetzung. Internationalität begreifen wir als Chance. Wir nehmen unsere Verantwortung, die Region weltweit zu verknüpfen, an.

Menschen befähigen, Zukunft zu gestalten

Wir bereiten Persönlichkeiten mit unterschiedlichen Begabungen auf ihre Zukunft vor. Durch eine theoretisch fundierte und anwendungsorientierte Lehre bilden wir verantwortungsbewusste, kreative und fachkompetente Menschen aus. Dabei legen wir großen Wert auf Urteilsfähigkeit und persönliche Unabhängigkeit. Dies erreichen wir durch eine ermutigende Bildung, die Neugierde und Begeisterung weckt.

Wer wir sind

Wir sind ambitioniert. Wir haben den Mut und die Leidenschaft, anders zu sein! Lösungen zu finden, ist für uns motivierender als Probleme zu diskutieren. Wir sind offen für neue Wege, reflektieren unser Handeln und entwickeln uns auf Basis unserer Erfahrungen kontinuierlich weiter. Hierzu suchen wir die Rückmeldungen der Beteiligten, innerhalb und außerhalb der Hochschule.

Wir sind Anziehungspunkt für Menschen aller Kulturen und Länder. Für ein achtsames Miteinander übernehmen wir die Verantwortung gemeinsam mit den Menschen, die zu uns kommen.

Unser Handeln ist geprägt von gegenseitigem Respekt zwischen Lehrenden und Lernenden und Hochschulangehörigen aller Nationalitäten, Religionen, Kulturen und sexueller Orientierungen. Gleichberechtigung, Inklusion und Toleranz sind für uns selbstverständlich.

Wir sind davon überzeugt, dass die große Vielfalt der Menschen an unserer Hochschule eine Bereicherung in Lehre und Forschung darstellt. Auch unsere Gremien spiegeln diese Vielfalt wider.

Wir gehen respektvoll, professionell und verlässlich mit unseren Partner*innen und miteinander um. Diese Form der Interaktion ist für uns ein zentraler Aspekt einer gemeinsam erarbeiteten Hochschulkultur. Wir möchten diese aufmerksam beobachten, transparent darstellen und kontinuierlich aktiv gestalten.

Um sicherzustellen, dass die von uns definierten Ziele und Werte auch realisiert und gelebt werden, richten wir unser Handeln konsequent nach diesem Leitbild aus. ■



Forschung und Lehre
sind methodenbasiert,
anwendungsorientiert
und fächerübergreifend.

Organe und Kommissionen

Präsidium

Präsident

Prof. Dr. Oliver Locker-Grütjen

Kanzler

Dipl.-Kfm. Michael Strotkemper

Vizepräsident für Studium, Lehre und wissenschaftliche Weiterbildung

Prof. Dr. Jörg Petri

Vizepräsident für Forschung, Innovation und Wissenstransfer

Prof. Dr.-Ing. Peter Kisters

Vizepräsidentin für Internationales und Diversität

Prof. Dr. habil. Tatiana Zimenkova

Hochschulrat in den Jahren 2022 und 2023

EXTERNE MITGLIEDER

Dr.-Ing. Michael Deilmann

Entwicklungsleiter Sensorik,
KROHNE Messtechnik GmbH

Brigitte Jansen

Vorstand,
wir4-Wirtschaftsförderung AöR Moers

Milena Karabaic

Landschaftsverband Rheinland,
Dezernentin für Kultur und Landschaftliche
Kulturpflege

Dr. Martin Kessler

Leitender Redakteur Rheinische Post

Prof. Dr. Aloys Krieg

Prorektor für Lehre,
RWTH Aachen

Prof. Stefan Leupertz

Leupertz Baukonfliktmanagement,
Honorarprofessor an der TU Dortmund und
Richter am Bundesgerichtshof a. D.

INTERNE MITGLIEDER

Prof. Dr.-Ing. Joachim Gebel

Fakultät Technologie und Bionik

Prof. Dr. Daniela Lud

Fakultät Kommunikation und Umwelt

Prof. Dr. Diana Marquardt

Fakultät Gesellschaft und Ökonomie

Prof. Dr. Robert Renner

Fakultät Life Sciences

Senat bis März 2022

VORSITZ

- Prof. Dr. Thorsten Brandt

HOCHSCHULLEHRER*INNEN

- Prof. Dr. habil. Gregor van der Beek
- Prof. Dr. Thorsten Brandt
- Prof. Dr. Irmgard Buder
- Prof. Dr. Joachim Fensterle
- Prof. Dr. Georg Hauck
- Prof. Dr. Klaus Hegemann
- Prof. Dr. Björn Neu
- Prof. Dr. Jörn Sickmann
- Prof. Dr.-Ing. Dirk Untiedt
- Prof. Dr. Heike Helen Weinbach

AKADEMISCHE MITARBEITER*INNEN

- Uwe Haseleu
- Tobias Haverkamp
- Axel Huth
- Frank Kremer
- Dr. André Wenda

MITARBEITER*INNEN IN TECHNIK UND VERWALTUNG

- Sandra Gardian
- Franz-Josef Kuhnigk
- Christian Schoofs
- Peter Schrievers
- Melina Thamm

STUDIERENDE

- Leonhard Fetsch
- Anja Hetsch
- Ahmed Samy
- Andrew Shiimwe
- Nathan Siamudaala

Senat März 2022 bis Dezember 2023

VORSITZ

- Prof. Dr. habil. Gregor van der Beek

HOCHSCHULLEHRER*INNEN

- Prof. Dr. habil. Gregor van der Beek
- Prof. Dr. Petra Blitgen-Heinecke
- Prof. Dr. Thorsten Brandt (seit 01.01.23)
- Prof. Dr. Irmgard Buder
- Prof. Dr. Joachim Fensterle
- Prof. Dr. Eva Maria Hinterhuber
- Prof. Dr. Klaus Hegemann (bis 31.12.22)
- Prof. Dr. Matthias Krauledat
- Prof. Dr. Björn Neu
- Prof. Dr. Corinna Titze
- Prof. Dr.-Ing. Dirk Untiedt

AKADEMISCHE MITARBEITER*INNEN

- Sebastian Amrhein
- Christian Berendonk
- Dr. Petra Gawalek
- PD Dr. Gerhard Heusipp
- Dr. André Wenda

MITARBEITER*INNEN IN TECHNIK UND VERWALTUNG

- Janine Gaschik
- Maria Gilbers
- Sebastian Ketelaar
- Franz-Josef Kuhnigk
- Peter Schrievers

STUDIERENDE (bis Dezember 2022)

- Leo Philip van Ackeren
- Endri Lohja
- Alina Muftigazy
- Mia Parker
- Sebastian Recalde Medina

STUDIERENDE (ab Januar 2023)

- Ibrahim Bageya
- Praneel Bhatia
- Muhammad Bilal Khan
- Mia Parker
- Juri Weis



→ Gemäß der Grundordnung der Hochschule Rhein-Waal gehören folgende nichtstimmbererechtigte Mitglieder dem Senat an:

- Präsidium
- Dekaninnen und Dekane
- Vertrauensperson der schwerbehinderten Menschen
- Beauftragte*r für Studierende mit Behinderung oder chronischer Erkrankung
- Vorsitzende*r des Personalrats der wissenschaftlichen Mitarbeiter*innen
- Vorsitzende*r des Personalrats der Mitarbeiter*innen in Technik und Verwaltung
- Vorsitzende*r des Allgemeinen Studierendenausschusses (AStA)
- Gleichstellungsbeauftragte

Die stimmberechtigten Mitglieder werden gewählt, wobei die Amtszeit der studentischen Mitglieder ein Jahr, die der übrigen Mitglieder zwei Jahre beträgt.

Kommissionen

Die Hochschule Rhein-Waal hat eine Gleichstellungskommission eingerichtet. Zudem gibt es gemäß der Grundordnung der Hochschule folgende Kommissionen:

- Evaluationskommission (KEVA)
- Kommission für Diversity (KoDi)
- Kommission für Entwicklungsplanung und Finanzen (KoEFi)
- Kommission für Forschung und Transfer (KFT)
- Kommission für Lehre, Studium und Weiterbildung (KLSW)
- Kommission zur Verbesserung der Qualität in Lehre und Studium (KQLS)

Die Hochschule Rhein-Waal ist innovativ, interdisziplinär, international sowie in der Region verankert. Sie bietet deutschen und internationalen Studierenden an ihren beiden Standorten in Kleve und Kamp-Lintfort ein breites Studienangebot. Viele Absolvent*innen entscheiden sich für eine berufliche Zukunft am Niederrhein.

Organigramm



Zur zukünftigen Entwicklung der Hochschule –

die Präsidiumsmitglieder im Gespräch

Welche Rolle kommt Hochschulen hinsichtlich der Aufgabe der Nachhaltigkeitstransformation zu?

Locker-Grütjen: „Unsere Welt, unsere Umwelt und unsere Gesellschaft sind zunehmend von komplexen Themen geprägt – seien es Klimawandel, Pandemien, soziale Ungleichheit, kriegsrische Konflikte, Bedrohung von Demokratie oder Freiheitsrechten und vieles andere mehr. In dieser Situation kommt den Wissenschaften eine besondere Bedeutung zu. Ihre Aufgabe besteht darin, valide Daten zu erheben und darauf basierend innovative Lösungen zu entwickeln. In dieser Verantwortung sieht sich auch unsere Hochschule: Sie trägt dazu bei, die gesellschaftliche Transformation durch den erkenntnisgetriebenen Diskurs mitzugestalten.“

Die Digitalisierung nimmt in Verwaltungsprozessen einen zunehmenden Stellenwert ein. Wie ist die HSRW hinsichtlich der Digitalisierung aufgestellt?

Strotkemper: „Ziel einer effizienten Hochschule sind mittels Digitalität optimierte Services. Im Zuge der Digitalisierung automatisierte Prozesse schaffen personelle wie sachliche Kapazitäten für Innovationsaufgaben. Dabei steht bei allen digitalen Diensten grundsätzlich ein besonderer Fokus auf Informationssicherheit und Datenschutz.“

Die Nachfrage nach den Studienprogrammen der HSRW ist weiterhin hoch, insbesondere aus dem nicht-europäischen Ausland. Sehen Sie in diesem Zusammenhang besondere Herausforderungen?

Petri: „Die starke Nachfrage hat in den vergangenen Jahren in Teilen zu einer übermäßig hohen Auslastung geführt. Unsere Hochschule strebt insbesondere nach einer Verbesserung der Studierendenbetreuung, wozu auch eine gesunde Auslastungsquote gehört. Dennoch ist und bleibt die vielfältige Zusammensetzung der Studierendenschaft an unserer Hochschule weiterhin ein wichtiges Anliegen.“



Von links nach rechts:

Prof. Dr.-Ing. Peter Kisters, Vizepräsident für Forschung, Innovation und Wissenstransfer

Prof. Dr. Oliver Locker-Grütjen, Präsident

Prof. Dr. Jörg Petri, Vizepräsident für Studium, Lehre und wissenschaftliche Weiterbildung

Prof. Dr. Tatiana Zimenkova, Vizepräsidentin für Internationales und Diversität

Dipl.-Kfm. Michael Strotkemper, Kanzler

In Ihrer Funktion treiben Sie insbesondere Forschung, Innovation und Transfer voran. Welche Impulse werden an der HSRW gesetzt?

Kisters: „Als Hochschule für Angewandte Wissenschaften sind wir aufgefordert, unsere wissenschaftlichen Erkenntnisse nutzbar zu machen. Die Umsetzung von Erkenntnisgewinn bedarf des Dialogs und der Vermittlung in Wirtschaft, Gesellschaft, Politik und Kultur. Dazu braucht es stabile und verlässliche Strukturen, in denen sich die Agilität des Erkenntnisgewinns widerspiegelt. Gleichzeitig müssen notwendige Freiräume definiert und geschützt werden.“

Sie betonen, dass Internationalität an der HSRW keinen Selbstzweck darstellt, sondern ihr eine besondere Rolle im Austausch der Kulturen zukommt. Können Sie dies näher erläutern?

Zimenkova: „Im Bereich der Internationalisierung nimmt die Hochschule Rhein-Waal eine Vorreiterrolle ein. Eine zentrale Rolle spielt dabei der Gedanke der sogenannten Science Diplomacy – eine Form der Diplomatie, die eine Brückenbaufunktion erfüllt – auch dort, wo traditionelle diplomatische Beziehungen sich schwierig gestalten. Wissenschaftliche Kooperationen und Austausch sind zentrale Bestandteile von Science Diplomacy.“

Als Vizepräsidentin für Internationales und Diversität setzen Sie sich in besonderem Maße für Teilhabe und Chancengleichheit ein. Was genau beinhaltet dies?

Zimenkova: „Unsere Hochschule hat sich zur ständigen Justierung ihrer Diversitätssensibilität verpflichtet. Zentral ist dabei der Gedanke, dass Diversität keine Hürde zum Erreichen der Ziele sein darf. Teilhabeaspekte sind dabei durchaus vielfältig. Sie beinhalten u. a. Gleichstellungsfragen sowie Themen wie Machtmissbrauch, Diskriminierung, Gender-PayGap, sexualisierte Gewalt und Sicherheit am Campus.“

Die HSRW befindet sich in einem eher ländlich geprägten Umfeld. Wie passen internationale Perspektive und Regionalität zusammen?

Locker-Grütjen: „Wir verstehen uns als internationale Hochschule in der Region und für die Region. Die Hochschule Rhein-Waal trägt in den Kreisen Kleve und Wesel – aber auch darüber hinaus – zu wirtschaftlicher Wertschöpfung und gesellschaftlichem Fortschritt bei. Durch ihre Aktivitäten ist die Hochschule eine zentrale Säule des Innovationssystems der Region. Die HSRW ist hier Kooperationspartner, Bildungsträger und Innovationstreiber. Durch ihre grenznahe Lage zu den Niederlanden bringt die regionale Positionierung ganz selbstverständlich eine internationale Perspektive mit sich.“ ■

Studium und Lehre

Das Zentrum für Qualitätsverbesserung in Studium und Lehre (ZfQ) bündelt eine Vielzahl von Unterstützungs- und Entwicklungsangeboten rund um den Bereich Studium und Lehre. Zum November 2023 hat sich die zentrale Betriebseinheit neu strukturiert und kann nun in den Abteilungen „Lehrinnovationen, Digitale Lehre & E-Learning“, „Qualitätsmanagement in Studium und Lehre“ und „Akademische Personalentwicklung und wissenschaftliche Weiterbildung“ ihre Angebote synergetisch bündeln.

Qualitätsverbesserung in Studium und Lehre

Schlüsselkompetenzen

Jedes Semester bietet das ZfQ spezifische Kurse, Seminare und Workshops zu fachübergreifenden Schlüsselkompetenzen an. Studierenden wird die Möglichkeit gegeben, über das curriculare Angebot hinaus methodische, soziale, kommunikative und personale Kompetenzen zielgerichtet zu vertiefen, um so besser für den Arbeitsmarkt der Zukunft gerüstet zu sein. Workshops wurden in den Bereichen „Angewandte Kommunikation“, „Selbstmanagement“ und „Angewandte Softwarekompetenz“ angeboten. Mit durchschnittlich 460 Teilnehmenden jährlich wurde im Berichtszeitraum wieder das Vor-Corona-Niveau erreicht.

Darüber hinaus wurde das Workshop-Angebot 2022 durch das Modul „Bewerbungsprozesse erfolgreich gestalten“ erweitert. So konnten an beiden Hochschulstandorten sechs Workshops entlang des Bewerbungsprozesses angeboten werden. Sie reichten von „Bewerbungsunterlagen gestalten“ und „Bewerbungsgespräche: Die Kunst der Gesprächsführung“ bis hin zu „Startphase Job/Praktikum: die ersten 100 Tage in der neuen Position“. Ziel der Hochschule ist es, die angehenden Absolvent*innen für anstehenden Bewerbungsverfahren bestmöglich vorzubereiten.

Hochschuldidaktische Veranstaltungsformate

Im Bereich Hochschuldidaktik gab es vielfältige Anknüpfungspunkte zu unterschiedlichsten Bereichen innerhalb und außerhalb der Hochschule. Dies wird durch eine Vielzahl von Veranstaltungsformaten deutlich, die teilweise gemeinsam mit anderen Einrichtungen initiiert und durchgeführt wurden. Neben der Vorstellung der Konzepte der Lehrpreisgewinner*innen innerhalb des Veranstaltungsformats „Lehrcafé“ wurden gemeinsam mit dem E-Learning-Zentrum spezifische Weiterbildungsangebote zu digitalen Tools im Lehr-/Lernkontext angeboten.

Darüber hinaus fanden Veranstaltungen gemeinsam mit dem Projekt PRO4-HSRW zum Thema Design-Thinking statt. Weiterhin wurden in Kooperation mit dem Projekt i² Workshops zum Thema „Unconscious Bias“ und „Kultureflexive Kommunikation in der Lehre“ durchgeführt. Schließlich nahm eine Vielzahl Lehrender am Workshop-Programm des Netzwerks [Hochschuldidaktische Weiterbildung NRW \(hdw.nrw\)](https://www.hdw.nrw/) teil. Mit dem Angebot eines hochschuldidaktischen Basiskurses in englischer Sprache wurde dem internationalen Profil der Hochschule Rhein-Waal Rechnung getragen.

Qualitätsmanagement in Studium und Lehre

Die Etablierung eines Qualitätsmanagements in Studium und Lehre konnte in den Jahren 2022 und 2023 fortgesetzt werden. Insbesondere in der Zusammenarbeit mit dem Hochschulqualitätsmanagement (HSQM) und der Stabsstelle Controlling und Statistik (SCS) sowie dem Dezernat Studierendenangelegenheiten wurden zunehmend gemeinsame Prozesse im Bereich Studium und Lehre entwickelt und etabliert.

Der 2020 mit der Fakultät Life Sciences gestartete Prozess zur Etablierung eines sogenannten Qualitätsdialogs zwischen der Hochschulleitung und den Fakultäten wurde fortgesetzt. Eine Vielzahl hochschulinterner Akteure war in die Vorbereitung der Gespräche involviert, sodass sich die Entscheidungsträger*innen ein umfassendes Bild der jeweiligen Situation in Studium und Lehre machen konnten. Die Dialoge wurden vom ZfQ in enger Zusammenarbeit mit dem HSQM und der SCS vorbereitet und unterstützt. Im Berichtszeitraum hat der Vizepräsident für Studium, Lehre und wissenschaftliche Weiterbildung jeweils zwei Qualitätsdialoge mit allen vier Fakultäten bzw. den jeweiligen Fakultätsleitungen geführt. Die Ergebnisse wurden evaluiert und Maßnahmen vereinbart.

Die Hochschule setzt auf passgenaue Lehr-Lern-Szenarien.

Die automatisierte Auswertung der Befragungsdaten wurde kontinuierlich optimiert und zunehmend flexibilisiert, sodass Berichte und Sonderauswertungen mittlerweile schnell auf spezifische Zielgruppen und Fragestellungen zugeschnitten werden können. Die bereits etablierte digitalisierte Lehrveranstaltungsevaluation wurde ebenfalls weiter automatisiert. Insgesamt fanden zwischen dem Sommersemester 2022 und dem Sommersemester 2023 1.707 Umfragen mit 4.360 Feedbacks Studierender statt. Um in Zukunft zudem verstärkt kleinere Lehrveranstaltungen evaluieren zu können, befindet sich ein umfangreiches Projekt zur Etablierung der Methode „Teaching Analysis Poll“ in der Entwicklung. Das Befragungswesen an der Hochschule wurde nicht zuletzt durch die Entwicklung und Etablierung einer hochschuleigenen Studieneingangsbefragung weiter gestärkt. Diese Befragung legt besonderen Wert auf die studentischen Erwartungen und Herausforderungen zu Studienbeginn.

Das ZfQ übernimmt zunehmend eine sichtbare Rolle im Bereich der Hochschulforschung und Hochschulinternationalität. Auswertungs- und Arbeitsergebnisse wurden bei verschiedenen nationalen Konferenzen präsentiert. Diese wachsende Sichtbarkeit spiegelt sich in der Vielzahl an Anfragen zu Vernetzung und Austausch mit anderen Hochschulen und Universitäten sowie Gutachtertätigkeiten für den DAAD wider.

Digitale Lehre und E-Learning Zentrum

Das E-Learning Zentrum leistet die Bereitstellung und Administration der Infrastruktur für digitale Lehre. Bei den Tätigkeiten des E-Learning Zentrums stand die Sichtung und Sicherung des Innovationsschubs der digitalen Lehre im Nachgang der reinen Online-Lehre im Rahmen der durch Corona geprägten Semester im Fokus. Den Innovationsschub der rein online-basierten Lehre und die Etablierung digitaler Lehre in der Breite galt es in einem Changemanagement zu überführen. Um dies zu leisten, ist unter der Koordination des E-Learning Zentrums ein fakultätsübergreifendes, dezentral agierendes Team E-Didaktik formiert worden, das aus Fachdidaktiker*innen sowie Expert*innen aus den Fakultäten besteht. Das Team E-Didaktik ermöglichte die Implementierung einer Schnittstelle zwischen der Infrastruktur digitaler Lehre (E-Learning Zentrum) mit zeitgemäßen Anforderungen und Bedarfen der Hochschuldidaktik im digitalen Zeitalter. Dazu ist die Befragung zur digitalen Lehre (DTC-Survey) und den damit verknüpften hochschuldidaktischen Bedarfen durchgeführt worden. Darauf aufbauend wurde ein E-Learning-Bericht erstellt, der Evidenzen liefert, auf deren Grundlage weiterführende bedarfsorientierte Angebote entwickelt werden können.

Um die im Zuge der Pandemie entstandene Teaching Community weiter zu fördern, ist im März 2023 der erste [Digital Teaching Community Day \(DTC-Day\)](#) durchgeführt worden. Mittels des DTC-Day konnten die Erkenntnisse, die in der Praxis des Krisenmanagements in der Online-Lehre gewonnen wurden, in Form eines kollegialen Austauschs gesichert werden. Neben diesen hochschuldidaktisch ausgerichteten Strategien konnte die Infrastruktur der digitalen Lehre weiter ausgebaut werden: Zum einen wurde mit dem DTC-Day der DTC-Hub implementiert, der eine integrative Zusammenführung hochschuldidaktischer Konzeptentwicklung mit der Infrastruktur digitaler Lehre ermöglicht. Zum anderen wird entsprechend den Bedarfen aus der digitalen Lehre die Infrastruktur ständig angepasst, um innovatives Lehren zu ermöglichen. So konnte zur Unterstützung die E-Portfolio-Software Mahara angeschafft und in

einem über Drittmittel finanzierten Pilotprojekt datenschutzkonform eingerichtet werden.

Die landesweite Digitalisierungsinitiative des Ministeriums für Kultur und Wissenschaft NRW (MKW NRW) in Zusammenarbeit mit der Digitalen Hochschule NRW (DH.NRW) ermöglicht umfassende Beratungs- und Unterstützungsleistungen im Bereich digitaler Lehrmaterialien und -angebote, insbesondere zu Open Educational Resources (OER). Das Ziel von OER ist es, Bildungsressourcen frei zugänglich zu machen, um die Bildungschancen zu verbessern und den Zugang zu qualitativ hochwertigen Lernmaterialien zu erleichtern.

Die Beratung umfasst die gezielte Unterstützung von Lehrenden bei der Beantragung von Förderlinien, wie z. B. OER-Content NRW im Jahr 2023. Im Rahmen dieser Förderlinie wurde ein Projekt ausgewählt, in dem die HSRW als Konsortialpartner fungiert. Im Weiteren liegt der Fokus der Beratung auf der Entwicklung und Nutzung digitaler Lehrmaterialien im Allgemeinen und OER im Besonderen. Darüber hinaus werden die Lehrenden bei der Integration der entwickelten OER-Angebote sowie bei der abschließenden Einreichung der erstellten OER-Materialien auf den Plattformen ORCA.nrw und GitHub unterstützt. Flankierend wurde die Förderlinie digiFellows 2022 erneut intern ausgeschrieben. Nach einer Jurysitzung mit internen und externen Expert*innen wurde die Vergabe von Fördergeldern sowie die anschließende Betreuung wie zuvor beschrieben umgesetzt.

Über die hochschulinterne Förderung hinaus

Umfassende Beratung und Unterstützung im Zuge der Digitalisierungsinitiative.

wurden hochschulexterne Vernetzungen vorangetrieben. Aus der Vernetzungsarbeit innerhalb der Mitgliedshochschulen der DH.NRW und des [Netzwerks ORCA.nrw](#) sind neben der Entwicklung von Workshop- und Schulungskonzepten zur Nutzung und Erstellung von OER auch Austauschformate für Lehrende, (Weiter-)Entwicklungen von OER-Policies sowie diverse Publikationen hervorgegangen. Im Rahmen dieser Netzwerkarbeit wurde sowohl ein hochschulübergreifender Austausch etabliert als auch die Vernetzungsarbeit innerhalb der HSRW durch die Organisation von Power-User-Treffen. Zudem wurde die Teilnahme an verschiedenen Peer-Group-Formaten im analogen und digitalen Raum vorangetrieben.

Akademische Personalentwicklung und wissenschaftliche Weiterbildung

Seit Herbst 2023 findet die Arbeit an der Erstellung und Umsetzung von Weiterbildungsmaßnahmen für das akademische Personal im ZfQ statt. Schwerpunkt dieser Tätigkeiten bildet das Teilprojekt Akademische Personalentwicklung des vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) sowie von der Gemeinsamen Wissenschaftskonferenz (GWK) geförderten Projekts [PRO4-HSRW](#). Ziel ist es, Wissenschaftler*innen auf ihrem Weg zu einer Professur an einer Hochschule für Angewandte Wissenschaften (HAW) zu unterstützen und das Onboarding der neuberufenen Professor*innen zu begleiten.

Das Angebot wird in Kooperation mit der Hochschuldidaktik und dem ZFIT aufgebaut, wobei die Bedarfe und Positionen verschiedener Hochschulakteure im Rahmen einer Bedarfserhebung berücksichtigt werden. Ergänzend dazu erhöhte die HSRW im Berichtszeitraum durch Beiträge im ZEIT-Verlag ihre mediale Sichtbarkeit als Arbeitgeber.

Lehrpreise der Hochschule Rhein-Waal

Die HSRW vergibt jährlich einen Lehrpreis, mit dem das Engagement der Lehrenden und Innovationen in der Lehre gewürdigt werden. Das Motto des Lehrpreises 2022 „Lehre(n) in und aus der Pandemie – Erfolgreiche Verknüpfung von digitalen und analogen Lehr-Lern-Settings“ zielte darauf ab, die gewonnen Erkenntnisse aus der Pandemie zu nutzen und nachhaltig in die Lehre zu integrieren. Mit Prof. Dr. Rolf Becker, Professor für Physik mit dem Schwerpunkt Sensorik und Mechatronik an der Fakultät Kommunikation und Umwelt, wurde ein Lehrender ausgezeichnet, dem es in besonderem Maße gelang, analoge und digitale Lehr-Lern-Settings zu verzahnen.

Unter dem Motto „Gute Prüfungspraxis“ wurde 2023 der Fokus des Lehrpreises auf einen Bereich der Lehre gesetzt, der sowohl für Lehrende als auch für Studierende mit großen Herausforderungen einhergeht. Die Jury zeichnete den Preisträger Prof. Dr. Daniel H. Scheible, Professor für Betriebswirtschaftslehre und Interkulturelle Kompetenz an der Fakultät Kommunikation und Umwelt, für seine Prüfungspraxis aus, die zum einen aus verschiedenen semesterbegleitenden Teilprüfungen bestand sowie einer Abschlussklausur, welche gezielt auf die unterschiedlichen Kompetenzbereiche der Studierenden einging. Zum anderen etablierte er eine strukturierte Rückmeldekultur zu den Lernfortschritten der Studierenden. ■

Forschung, Innovation und Wissenstransfer

Die Forschungserfahrungen ihrer Professor*innen und wissenschaftlichen Mitarbeiter*innen bilden die Basis für Forschung, Innovation und Wissenstransfer an der Hochschule Rhein-Waal (HSRW). In anwendungsnahen Projekten werden neue Erkenntnisse entwickelt, von denen Partner aus der regionalen, nationalen und internationalen Wissenschaft, Wirtschaft und Zivilgesellschaft genauso profitieren wie die Studierenden. Forschung und Wissenstransfer bilden damit die Basis für eine innovative und anwendungsnahe Lehre, die sich mit aktuellen Fragestellungen befasst.

Die Jahre 2022 und 2023 waren geprägt durch einen weiteren strategischen Ausbau der Transferaktivitäten der Hochschule. Basierend auf einem durch den Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft begleiteten Transferaudit wurde erfolgreich ein Projekt in der Förderlinie „Innovative Hochschule“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) eingeworben. Das Projekt [Transformation der Region Niederrhein – Innovation,](#)

[Nachhaltigkeit, Teilhabe \(TransRegINT\)](#) setzt einen Schwerpunkt in der Nachhaltigkeits- transformation der Region Niederrhein und liefert strategische Impulse für die zukünftige Entwicklung der Hochschule im Transfer, aber auch in Lehre und Forschung.

Forschungsförderung, Technologie- und Wissenstransfer

Die HSRW verfügt über ein ausgedehntes Netzwerk mit Akteur*innen aus der Wirtschaft, öffentlichen Einrichtungen, Schulen, Verbänden und zivilgesellschaftlichen Organisationen, insbesondere in den Kreisen Kleve und Wesel. In diesem Netzwerk kommt dem [Zentrum für Forschung, Innovation und Transfer \(ZFIT\)](#) eine zentrale Koordinationsaufgabe zu. Es agiert als Ansprechpartner für Unternehmen und knüpft Netzwerke zwischen Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft. Gleichzeitig erfahren Wissenschaftler*innen der Hochschule durch das ZFIT fakultätsübergreifende Beratung und Unterstützung in allen Fragen der Forschungsförderung sowie des Technologie- und Wissenstransfers. Zudem steht die Hochschule in unterschied-

lichen nationalen und internationalen Netzwerken als Partner für Innovationen zur Verfügung. Kooperationen bestehen sowohl in Projekten im Rahmen von Forschung und Entwicklung als auch im Bereich der Lehre, beispielsweise in der Gestaltung von anwendungsnahen Curricula sowie zur Vermittlung von Fachkräften in den (regionalen) Arbeitsmarkt.

Das ZFIT hat seine Beratungsaktivitäten zu hoheitlichen Förderprojekten weiter ausbauen können, was den internen Bedarf und die steigende Forschungsaktivität an der Hochschule widerspiegelt.

Die Hochschule Rhein-Waal
als Treiber einer nachhaltigen
Transformation.

Jahr	Projekt-Anträge (bearbeitet/eingereicht)	Laufende Projekte	neu gestartete Projekte		
			Anzahl	Projektvolumen (Mio. Euro)	Fördervolumen (Mio. Euro)
2020	77 / 66 [85,7 %]	89	21	4,61	4,15
2021	96 / 73 [76,0 %]	95	33	7,30	7,24
2022	81 / 54 [66,7 %]	101	32	6,37	6,26
2023	83 / 64 [77,1 %]	85	32	15,06	14,49

Tabelle 1: Beratungsaktivitäten des ZFIT

Die Tabelle zeigt die Anzahl der gestarteten Beratungen zu hoheitlichen Projekten aus den Jahren 2020 bis 2023 sowie die Anzahl der laufenden und neu hinzugekommenen Projekte.



→ **Forschungsmanagement**

Einführung eines Forschungsinformationssystems

Der **Kerndatensatz Forschung (KDSF)** ist ein Standard für Forschungsinformationen für das deutsche Wissenschaftssystem. Er stellt ein freiwilliges Regelwerk zur Harmonisierung und Standardisierung der Forschungsberichterstattung an Forschungseinrichtungen dar. Eine Empfehlung zur Einführung erging 2016 vom Wissenschaftsrat. Der KDSF ist ein definitorischer Datenstandard für die Erfassung von wissenschaftlichen Leistungen. Dieses vordefinierte Regelwerk soll deutschlandweit zu einer vergleichbaren Erfassung von Forschungsinformationen führen und gleichzeitig die Anschlussfähigkeit an internationale Standards garantieren.

Für die Umsetzung des KDSF führt die HSRW in Zusammenarbeit mit der Landesinitiative CRIS.NRW – einem Kooperationsprojekt von 30 Hochschulen in Nordrhein-Westfalen – das Forschungsinformationssystem HIS-in-One-RES ein. HISinOne-RES ist eine integrierte Datenbank, die zentral und dezentral vorgehaltene Informationen zu Forschungsaktivitäten (Publikationen, Drittmittelprojekte, Patente etc.) digital zusammenführt und miteinander verknüpft. Einmal in das System eingepflegte Informationen sollen an unterschiedlichen Stellen und in unterschiedlichen Systemen verwendet werden können. Als zentrales Werkzeug für Dokumentations-, Strategie- und Monitoringzwecke wird HISinOne-RES die Forschungsberichterstattung, die Netzwerk-

arbeit und den Transfer der Forschungsleistungen standardisieren. Seit Mitte/Ende 2022 wird am ZFIT mit einem Testsystem gearbeitet, um den hochschulweiten Start vorzubereiten. Der Produktiv-Start ist für Ende 2024 vorgesehen.

Forschungsdatenmanagement

In der Forschungspraxis und seitens der Drittmittelgeber nimmt das Forschungsdatenmanagement (FDM) – die Gesamtheit aller konzeptionellen, organisatorischen und technischen Maßnahmen zum strukturierten, transparenten und nachnutzbaren Umgang mit Forschungsdaten – einen zunehmend höheren Stellenwert ein. Im Rahmen der vom Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen (MKW NRW) finanzierten Förderlinie „FDMScouts.nrw“ widmet sich das ZFIT seit November 2020 der Identifikation und Gestaltung entsprechender Rahmenbedingungen und Services für die Forschenden der HSRW. Die Förderlinie versammelt in fünf Verbünden insgesamt zehn Hochschulen für Angewandte Wissenschaften, koordiniert durch die [Landesinitiative für Forschungsdatenmanagement – fdm.nrw](#). Dazu werden – in Kooperation mit der Hochschulbibliothek und dem IT-Dezernat sowie der Hochschule Düsseldorf als Verbundpartnerin – praxisorientierte, nachhaltige und auf andere Hochschulen übertragbare Services und Strukturen zum FDM konzipiert, auch im Sinne eines Wandels hin zu [Open Science](#). Das Projekt lief bis Oktober 2023.

Drittmittelprojekte

Wirtschaftliche Projekte 2022 und 2023

Zu den Drittmitteln im wirtschaftlichen Bereich zählen vor allem Einnahmen aus Forschungs-, Entwicklungs- und Kooperationsverträgen mit privaten Drittmittelgebern. Im Jahr 2022 wurden 21 wirtschaftliche Projekte mit einem Gesamtvolumen von circa 0,3 Mio. Euro in Auftrag gegeben. Deutlich über die Hälfte der eingewobenen Mittel wurde von der Fakultät

Life Sciences erwirtschaftet. Das Gesamtvolumen von 2022 liegt unter dem Durchschnitt der letzten Jahre von circa 0,5 Mio. Euro.

Im Jahr 2023 wurden 16 wirtschaftliche Projekte mit einem Gesamtvolumen von etwa 0,2 Mio. Euro in Auftrag gegeben. Hier liegen die Einnahmen ebenfalls deutlich unter dem Durchschnitt der letzten Jahre.

Fakultät	Anzahl		Summe	
	2022	2023	2022	2023
Technologie und Bionik	1	3	5.000,00 €	66.756,00 €
Life Sciences	15	11	288.340,00 €	110.335,00 €
Gesellschaft und Ökonomie	0	0	- €	- €
Kommunikation und Umwelt	5	2	48.169,70 €	29.353,20 €
gesamt	21	16	341.509,70 €	206.444,20 €

Tabelle 2: Wirtschaftliche Projekte 2022 und 2023

Die Tabelle zeigt die Anzahl der wirtschaftlichen Projekte aus den Jahren 2022 und 2023 aufgeschlüsselt nach den vier Fakultäten der HSRW.



Öffentliche und hoheitliche Projekte

Die Projekte beinhalten nicht nur Forschungsprojekte im hoheitlichen Bereich, sondern auch Förderungen, z. B. im Bereich Internationalisierung oder Transfer. Auf die Fakultäten und zentralen Einrichtungen/Dezernate verteilen sich diese wie folgt.

Fakultät	Anteil am Gesamtvolumen		Anzahl	
	2022	2023	2022	2023
Technologie und Bionik	13 %	6 %	15	13
Life Sciences	24 %	21 %	26	29
Gesellschaft und Ökonomie	4 %	4 %	13	7
Kommunikation und Umwelt	30 %	19 %	25	19
zentral	29 %	50 %	22	17
gesamt	100,0 %	100,0 %	101	85

Tabelle 3: laufende hoheitliche Projekte 2022 und 2023

Die Tabelle zeigt die laufenden hoheitlichen Projekte aus den Jahren 2022 und 2023 aufgeschlüsselt nach den vier Fakultäten der HSRW.

Fakultät	Anteil am Gesamtvolumen		Anzahl	
	2022	2023	2022	2023
Technologie und Bionik	3 %	4 %	3	4
Life Sciences	61 %	12 %	11	15
Gesellschaft und Ökonomie	1 %	4 %	3	2
Kommunikation und Umwelt	22 %	15 %	9	7
zentral	13 %	65 %	6	4
gesamt	100,0 %	100,0 %	32	32

Tabelle 4: Neu bewilligte Projekte 2022 und 2023

Die Tabelle zeigt die neu bewilligten hoheitlichen Projekte aus den Jahren 2022 und 2023 aufgeschlüsselt nach den vier Fakultäten der HSRW.

Die erwarteten Einnahmen aus den eingeworbenen hoheitlichen Projekten verteilen sich in unterschiedlichem Maße auf die Fakultäten und Organisationseinheiten, was u. a. auf die jeweiligen Fachdisziplinen zurückzuführen ist. So fallen hoheitliche Drittmittel in den geisteswissenschaftlichen Disziplinen in der Regel deutlich geringer aus als in den natur- und ingenieurwissenschaftlichen Disziplinen.

Die nachfolgende Abbildung (Seite 24) zeigt die Verteilung der eingeworbenen Drittmittel auf die Fakultäten und Organisationseinheiten, wobei unter „zentrale Wissenschaft“ das Präsidium, das Zentrum für Internationalisierung und Sprachen (ZIS), das Zentrum für Qualifikationsverbesserung in Studium und Lehre (ZfQ) und das Zentrum für Forschung, Innovation und Transfer (ZFIT) inklusive der zdi-Zentren summiert sind; unter „Verwaltung“ fallen die Dezernate der HSRW.



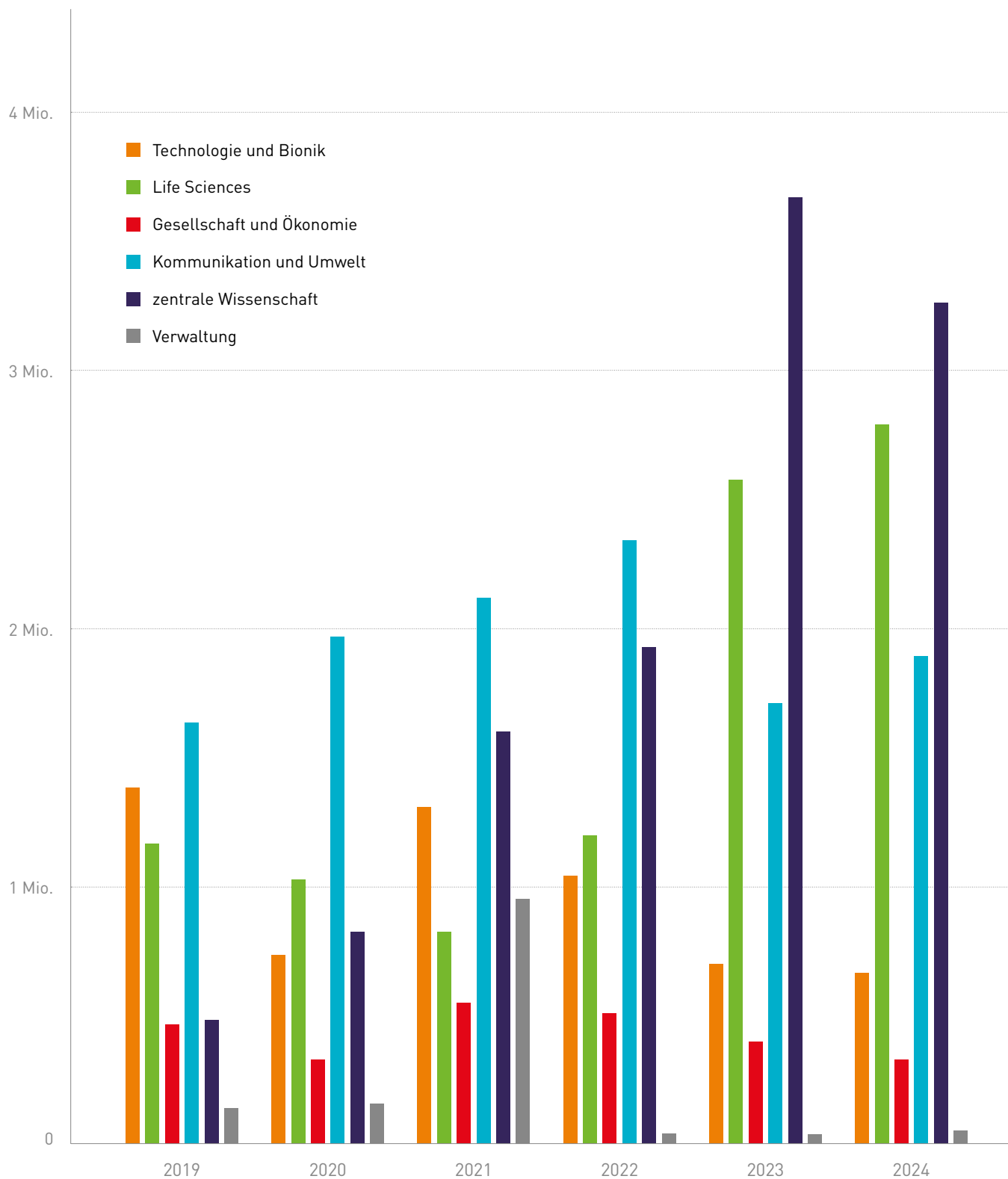


Abbildung 1: Verteilung der eingeworbenen Drittmittel auf Fakultäten und Organisationseinheiten

Ein deutlicher Anwuchs der Einnahmen ist in der Fakultät Life Sciences zu erkennen. Dies korreliert mit der Etablierung des ersten Forschungsschwerpunkts „Sustainable Food Systems“, der zum großen Teil aus Mitgliedern dieser Fakultät besteht. Deutlich zu erkennen ist die immer stärkere Bedeutung der Drittmiteleinnahmen der zentralen Einrichtungen. Hier sind die strategischen Projekte der HSRW verortet.

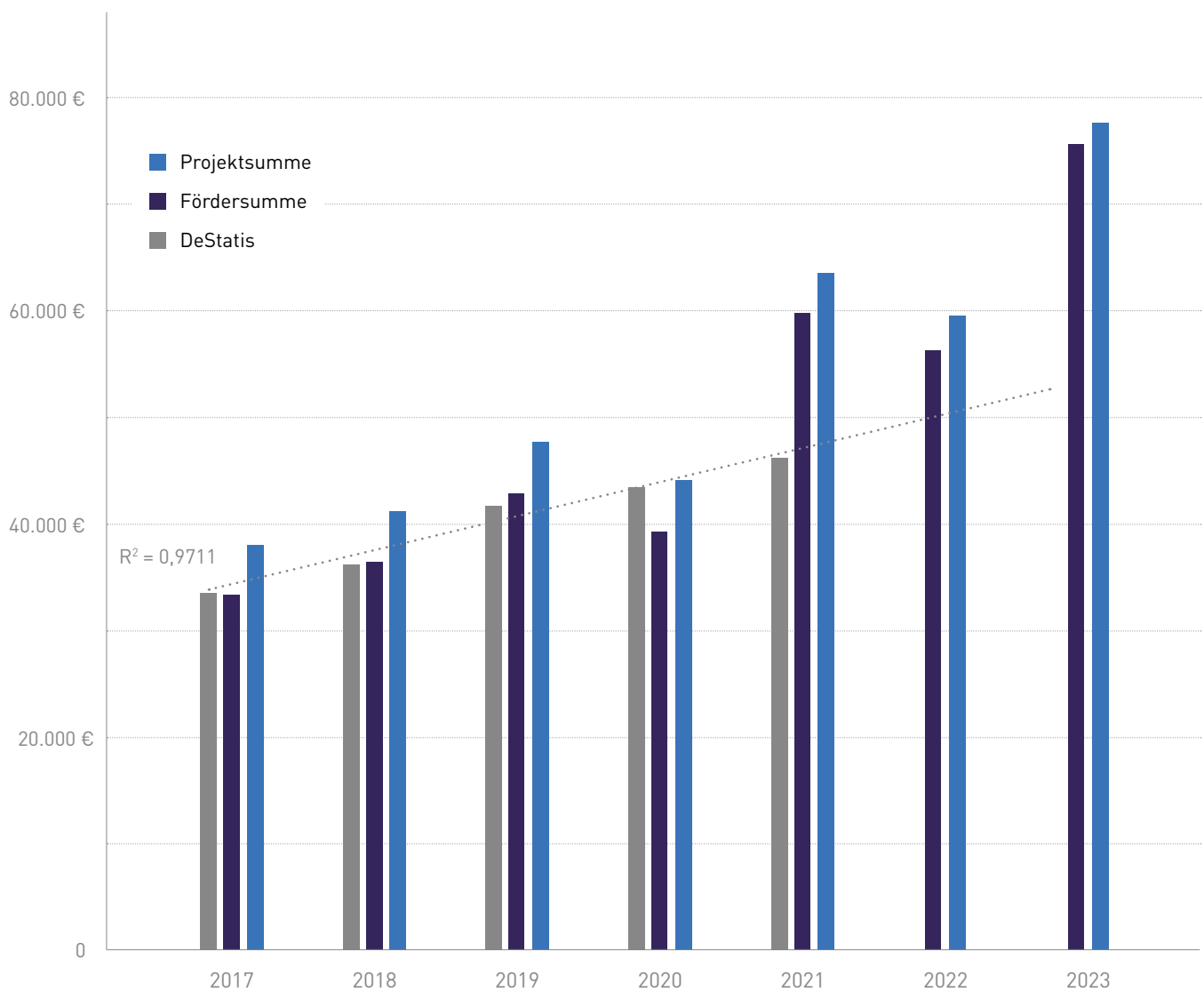


Abbildung 2: Pro-Kopf-Einnahmen

In den Jahren 2017 bis 2020 entspricht die HSRW in etwa dem Durchschnitt; im Jahr 2021 liegen die durchschnittlichen Pro-Kopf-Einnahmen deutlich über dem Durchschnitt. Für die Jahre 2022 und 2023 liegen noch keine Angaben vom Statistischen Bundesamt vor. Sollten sich die durchschnittlichen Einnahmen wie in den letzten Jahren entwickeln, so würde die HSRW auch hier über dem Durchschnitt liegen.

Die durchschnittlichen Drittmiteleinnahmen aus hoheitlichen Projekten der HSRW pro Professor*in sind Gegenstand der vorangegangenen Grafik (Abb. 2). Angegeben ist zum einen die Projektsumme, zum anderen die Fördersumme (d. h. Projektsumme inklusive Eigenanteile). Darüber hinaus sind die entsprechenden durchschnittlichen Werte der Hochschulen für Angewandte

Wissenschaften (HAW) Deutschlands laut Statistischem Bundesamt (Destatis) dargestellt. Da Destatis in der Regel erst zum vierten Quartal eines Jahres die Zahlen für das vorletzte Jahr veröffentlicht, wurden die Zahlen für die Jahre 2022 und 2023 anhand einer linearen Regressionsgeraden berechnet.



Bewilligte hoheitliche Projekte 2022

	Projektsumme
HSRW gesamt	6.368.910,67 €
Fakultät Technologie und Bionik	180.003,64 €
DONUT	72.932,24 €
Vorbereitungsreise ISAP USC	1.850,00 €
ISAP HSRW-FSU 2022	105.221,40 €
Fakultät Life Sciences	3.646.873,60 €
EcoCer	26.836,00 €
Ostpartnerschaften 2022 - 2024	29.748,50 €
BioLabSim	94.444,85 €
SmartLabOER	244.021,00 €
COMBAT	293.762,39 €
INGRAIN - Strategieentwicklung	25.842,53 €
INGRAIN - TP 2	189.246,24 €
Stipendium I 2022/2023	1.000,00 €
EcoSiPaS	1.121.148,71 €
Stipendium II 2022/2023	1.000,00 €
SUFACHAIN	1.619.823,38 €
Fakultät Gesellschaft und Ökonomie	48.479,88 €
ASA-Programm 2022	4.380,00 €
EPOS 2022	14.830,00 €
Non-conflicts of central Asia	29.269,88 €
Fakultät Kommunikation und Umwelt	1.707.851,40 €
HAW.International Modul A Lat	444.244,47 €
DigiBee /REACTS	55.000,00 €
CCC	14.349,00 €
Nitratscouts	124.758,93 €
EUFarmBook 3.0	172.125,00 €
ISAP18_ULSA_HRW-EuE	210.525,44 €
EnvironMINT	373.638,56 €
ESC RDNL	211.638,00 €
Open Library Economics	101.572,00 €
Wissenschaft zentral	785.702,15 €
FabLab Kamp-Lintfort REACTS	54.450,00 €
PROMOS-Projekt HSRW 2022	30.600,00 €
STIBET I sowie DAAD Preis 2022	64.071,35 €
CaBifU - Ukraine digital	138.440,80 €
KA 131 - 2022	331.610,00 €
KA 171 - 2022	166.530,00 €

Bewilligte hoheitliche Projekte 2023

	Projektsumme
HSRW gesamt	15.153.968,43 €
Fakultät Technologie und Bionik	539.369,79 €
FABIOCOM	298.000,00 €
DL2 TM2	592.150,00 €
Nano-SHIELD	48.615,52 €
AstroDNiP	187.998,98 €
Fakultät Life Sciences	1.808.674,49 €
Reisekostenbeihilfe AvH	778,93 €
INGRAIN - CoMpoNent (TP 1)	687.336,97 €
Reisekostenbeihilfe AvH	778,93 €
SDG-Partnerschaften 2023-2026	526.166,60 €
EPOS 2023	23.440,00 €
ASA global 2023 - Armenien	8.186,00 €
ASA global 2023 - Brasilien	11.086,00 €
Forschungsaufenthalt	2.400,00 €
SusAVal	117.560,10 €
Trinkwassersubstitution	118.580,00 €
Forschungsaufenthalt	2.400,00 €
Forschungsaufenthalt	2.400,00 €
TRANS-PLANT	197.523,34 €
Schafalarm	85.037,62 €
Forschungspreis	25.000,00 €
Fakultät Gesellschaft und Ökonomie	685.944,81 €
CaBifU 2023	149.829,74 €
TRAM	536.115,07 €
Fakultät Kommunikation und Umwelt	2.206.629,30 €
Transformers	271.551,42 €
Profil 2022 ZAT Rhein-Ruhr	878.902,68 €
Emergency Drone	979.045,20 €
Regenerative Landwirtschaft	12.500,00 €
TalentTage Ruhr	1.700,00 €
EOLab	50.430,00 €
Fab-Lab Kamp-Lintfort REACTS	12.500,00 €
Wissenschaft zentral	9.913.350,04 €
TransRegINT	9.285.392,20 €
PROMOS 2023	25.400,00 €
STIBET 2023	173.017,84 €
KA 131 - 2023	429.540,00 €

→ Förderung des naturwissenschaftlich-technischen Nachwuchses

Hinter Zukunft durch Innovation.NRW (zdi) verbirgt sich eine Gemeinschaftsoffensive zur Förderung des naturwissenschaftlich-technischen Nachwuchses in Nordrhein-Westfalen. An ihren beiden Standorten Kleve und Kamp-Lintfort unterhält die HSRW zwei zdi-Zentren, die in Kooperation mit Unternehmen, Kommunen und Bildungseinrichtungen in den Regionen Angebote zur Berufsorientierung und naturwissenschaftlich-technischen Bildung realisieren. Die zdi-Zentren werden gefördert durch die Bundesagentur für Arbeit – Regionaldirektion NRW und das Ministerium für Kultur und Wissenschaft NRW (MKW NRW).

Das **zdi-Zentrum Kamp-Lintfort** sowie das **zdi-Zentrum Kreis Kleve cleverMINT** arbeiten mit lokalen Schulen und Partnern aus Wirtschaft und Politik zusammen, um gemeinsam den jugendlichen Nachwuchs für die Fächer Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft, Technik (MINT) zu begeistern und im Idealfall für eine naturwissenschaftlich-technische Ausbildung oder ein MINT-Studium an der HSRW zu motivieren. Dazu koordinieren die zdi-Zentren entsprechende Angebote entlang der gesamten Bildungskette.

zdi-Zentrum Kreis Kleve cleverMINT

Nach einer Umstrukturierung und neu ausgerichteter Netzwerkarbeit im Jahr 2022 konnten die Aktivitäten im zdi-Zentrum Kreis Kleve cleverMINT in den Jahren 2022 und 2023 im Vergleich zu den Vorjahren wesentlich gesteigert werden. Das vielfältige, erweiterte MINT-Angebot in Zusammenarbeit mit Lehrenden an den Fakultäten am Campus Kleve führte dazu, dass im Jahr 2023 über 60 Kurse durch das BSO-MINT Landesprogramm gefördert wurden. Diese Kurse erreichten weit über 1.100 Schüler*innen im Kreis Kleve.

Die neue Philosophie der Netzwerkarbeit beruht auf einer Intensivierung in der Zusammenarbeit mit den Fakultäten. Wie sich in dem starken Anstieg der Fördereinnahmen aus MINT-BSO-Maßnahmen widerspiegelt, ist dies sehr erfolgreich. Beispiele für BSO-Workshops sind 3D-Druck-AGs in Schulen sowie Workshops zu den Themen Upcycling, Brain-Computer-Interface und Bionik. Hinzu kommen der Bau einer Wetterstation und die Erforschung von Nachhaltigkeitsthemen im tropischen Gewächshaus. Für die erfolgreiche Arbeit in der außerschulischen MINT-Bildung hat das Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen (MKW NRW) das zdi-Zentrum Kreis Kleve an der Hochschule Rhein-Waal zum zehnjährigen Bestehen mit dem zdi-Qualitätssiegel 2023 ausgezeichnet.

Die Arbeit des zdi-Zentrums Kreis Kleve in der Region stärkt das Engagement der HSRW für die 17 globalen Nachhaltigkeitsziele, die Sustainable Development Goals (SDGs), indem in jedem Workshop verschiedenen SDGs thematisiert werden. Das Ziel einer qualitativ hochwertigen Bildung für alle von Anfang an wurde dabei in Kooperation mit dem Netzwerk **Kinder forschen** intensiv entlang der Bildungskette verfolgt. Spezielle Maßnahmen für Mädchen im MINT-Bereich wurden mehrfach durchgeführt. **Die MINT-Girls' Summer School** an der Fakultät Technologie und Bionik wurde in den Jahren 2022 und 2023 erneut als MINT-Ferien-camp angeboten. Die BSO-MINT-Angebote für junge Frauen wurden bei einem der Partner ausgebaut. So bieten das zdi-Roberta-Zentrum am Berufskolleg Geldern in seinem OpenLab Technik-Workshops für Mädchen an. Durch Kooperationen bei der Durchführung von BSO-MINT-Workshops mit ortsansässigen Unternehmen wie der KHS GmbH und Institutionen wie der Kisters Stiftung wurde die Ausbildung des Fachkräftenachwuchses in der Region gefördert.

Beim zdi-Roboterwettbewerb 2023 trafen sich im Mai 2023 insgesamt sieben Schüler*innen-Teams in der Sporthalle des Berufskollegs Geldern des Kreises Kleve. In einer der 20 Lokalrunden, bei der es um nachhaltige Energiewirtschaft ging, programmierten Schüler*innen der fünften und sechsten Klassen Roboter.

zdi-Zentrum Kamp-Lintfort

Nach der teilweisen Schließung der Hochschule während der Corona-Pandemie 2020 und 2021 konnten im Berichtszeitraum wieder vermehrt Präsenzformate angeboten werden. Seitens der Schulen gab es dazu großen Nachholbedarf. Eine Erfahrung in der Pandemie war, dass es im Hybrid- und Wechselunterricht häufig Probleme gab, die Klassenräume an leistungsfähiges Internet anzuschließen. Beide zdi-Zentren erhielten hierzu von der Initiative REACT-EU Unterstützung. Das Land gewährte Zuwendungen für außerschulische Lernorte (z. B. Schülerlabore) mit dem Ziel, trägerneutral lernförderliche digital-technische Infrastrukturen bzw. Lehr-Lern-Infrastrukturen zu etablieren und vorhandene Strukturen an außerschulischen Lernorten zu optimieren.

Insgesamt konnte 2022 mit dem Vorhaben die digital-technische Infrastruktur des zdi-Schülerlabors Kamp-Lintfort erweitert werden, um sich den Herausforderungen der Digitalisierung zu stellen und digital unterstütztes Lernen in MINT-Workshops zu fördern. Vorhandene Strukturen konnten optimiert und wertvolle Erfahrungen mit Online-Angeboten für eine effektive Zusammenarbeit von Schulen und außerschulischen Lernorten gemacht werden.

Erfolgreich abgeschlossen wurde 2022 das Projekt **Pakt für Informatik**, das im August 2020 startete und Schüler*innen auf die digitalen Anforderungen der Arbeitswelt vorbereiten sollte. Das Pilotprojekt FabStore des zdi-Zentrums Kamp-Lintfort war eines von insgesamt fünf Vorhaben in NRW, die gemeinsam vom

Schulministerium und Wirtschaftsministerium des Landes gefördert wurden. Die Projektumsetzung erfolgte in Unternehmen, an Schulen im Rahmen außerunterrichtlicher Projektkurse oder im Schülerlabor an der Hochschule.

Regional ist das FabLab Kamp-Lintfort zu einem Referenzmodell für viele Schulen geworden, die nun ihre eigenen Maker Spaces einrichten. Dazu hat das zdi-Zentrum Kamp-Lintfort gemeinsam mit dem Schulamt für den Kreis Wesel das **School FabLab-Netzwerk** etabliert. Das Netzwerk ist stetig gewachsen. Inzwischen treffen sich Lehrkräfte von über 20 Schulen regelmäßig zum Erfahrungsaustausch. Sie werden gemeinsam vom zdi-Zentrum, dem Schulamt für den Kreis Wesel und seinem Kompetenzteam mit Workshops und Fortbildungsangeboten unterstützt. Gemeinsam konnten die Partner das Projekt u. a. auf der Landestagung der **Zukunftsschulen NRW 2022** und der **Schulträgertagung NRW 2023** vorstellen. Bereits zum dritten Mal zeigte der gemeinsam organisierte Fachtag **Make IT Digital 3.0** im September 2023, wie die rasanten Veränderungen in der digitalen Welt lehrplangerecht und gewinnbringend in den Schulalltag einbezogen werden können. Angesprochen wurden über 150 Schulleitungen sowie Lehrer*innen aller Schulformen und Fächer.

Haus der kleinen Forscher

In Zusammenarbeit mit den zdi-Zentren unterstützt die HSRW die regionalen Netzwerke der bundesweiten frühkindlichen Bildungsinitiative **Haus der kleinen Forscher** in den Kreisen Kleve und Wesel. Die Angebote des Netzwerks dienen der Fortbildung der Pädagog*innen aus Kita und Grundschule im freien Entdecken und Forschen zu MINT-Themen sowie in der ko-konstruktiven Lernbegleitung. Im Zeitraum 2022 bis 2023 konnten zunehmend wieder offene Präsenzfortbildungen sowie Inhouse-Seminare für Multiplikator*innen aus Kita und Grundschule organisiert werden.



Wissenstransfer

Kooperation mit der (über)regionalen Wirtschaft

Als Hochschule für Angewandte Wissenschaften ist die Vernetzung mit der regionalen und überregionalen Wirtschaft für die HSRW von großer Bedeutung. Der hohe Praxisanteil in allen Studiengängen, innovative Lehre mit modernster Laborausstattung sowie die gelebte Internationalität tragen dazu bei, dass die Hochschule hervorragende Fachkräfte für den (über)regionalen Arbeitsmarkt ausbildet. Über Praktika, Projekte, Praxissemester sowie die Betreuung von Abschlussarbeiten bieten sich Unternehmen vielfältige Möglichkeiten, Studierende bereits früh als potentielle Fachkräfte an sich zu binden oder den sogenannten „Wissenstransfer über Köpfe“ zu stärken. Die Förderung von Studierenden über das Deutschlandstipendium leistet dazu einen wichtigen Beitrag.

Für Wirtschaftsvertreter*innen ist das ZFIT die erste Anlaufstelle, um sich über Kooperationsmöglichkeiten zu informieren und Kontakte mit der Hochschule aufzubauen. Zu den Angeboten für Unternehmen gehört beispielsweise eine spezielle Stellenbörse für Studierende und Alumni der HSRW: Auf der Lernplattform Moodle werden jährlich über 1.000 Ausschreibungen für Praktika, Abschlussarbeiten, Nebenjobs sowie Einstiegsstellen geschaltet. Beliebt bei Unternehmen und Studierenden ist die Netzwerkveranstaltung **Speed-Dating – Unternehmen treffen Studierende**, die jährlich gemeinsam mit dem Förderverein Hochschule Rhein-Waal e.V. ausgerichtet wird. Seit 2022 kann die Veranstaltung wieder in Präsenz stattfinden.

Technologietransfer

Die HSRW ist Mitglied von **NRW Hochschul-IP**, dem Landesverbund für Intellectual Property (IP), dem 28 nordrhein-westfälische Hochschulen und die PROvendis GmbH angehören. Der Verbund fördert den Wissens- und Technologietransfer in Wirtschaft und Gesellschaft; dabei nutzen die Verbundpartner Synergien und erschließen gemeinsam Innovationspotenziale. Die HSRW

ist zudem eine von 28 Hochschulen des Landes NRW, die Gesellschafter der PROvendis GmbH sind. Für die Hochschulen des Landes Nordrhein-Westfalen ist PROvendis der zentrale Dienstleister rund um die Themen Intellectual Property und Schutzrechte.

Unter Einbeziehung von PROvendis wird der Umgang mit geistigem Eigentum und dessen schutzrechtliche Absicherung und Verwertung unterstützt. Gefördert wird dies durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) sowie das Ministerium für Kultur und Wissenschaft NRW (MKW NRW). Hochschulangehörige haben die Möglichkeit, sich am ZFIT mit Transferbeauftragten genauer über die Möglichkeiten zur Verwertung und der schutzrechtlichen Sicherung von Ideen oder Erfindungen zu informieren.

EXIST-Potentiale: Start-up und Gründungsförderung

Mit dem Projekt **StartGlocal – Global Spirit for Local Start-ups**, gefördert im Programm EXIST-Potentiale des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK), startete bereits im April 2020 eine Initiative zur Förderung einer lebendigen und aktiven Gründungskultur an der HSRW. StartGlocal legte den Grundstein, um den Themenbereich Start-ups und Entrepreneurship an der Hochschule zu etablieren. Das StartGlocal-Team ist am ZFIT angesiedelt und agiert in Zusammenarbeit mit den vier Fakultäten.

Um das Gründungsinteresse bei Studierenden, Mitarbeitenden und Alumni der HSRW zu steigern, führte das StartGlocal-Team von Januar 2022 bis Dezember 2023 insgesamt 236 Start-up Coachings, 48 außercurriculare Veranstaltungen und 27 curriculare Aktivitäten durch. Zudem soll ein Innovations- und



Start-up-Mindset sowie eine unternehmerische Denkweise in die Region Niederrhein getragen werden. Begleitet durch StartGlocal wurden in diesem Zeitraum fünf Start-ups aus der HSRW gegründet. Generell haben sich die Strukturen und Angebote im Bereich Gründungsförderung an der HSRW weiterentwickelt; sie bilden eine gute Grundlage für den Ausbau von gründungsbezogenen Aktivitäten.

Projektaktivitäten

Im Rahmen von eintägigen **Innovation Sprints** wurde die regionale und überregionale Zusammenarbeit angestoßen. Studierende der HSRW entwickelten hierbei Lösungsansätze für Herausforderungen von Unternehmen und Start-ups aus der Region. Beispielhaft soll hier der Innovation Sprint mit der Firma IXON Cloud B.V. hervorgehoben werden, der im FabLab der Hochschule am Campus Kamp-Lintfort stattfand. Rund 30 Studierende des Studiengangs „International Business Administration“ arbeiteten intensiv an Lösungsvorschlägen für eine spezifische Herausforderung von IXON Cloud B.V. Innerhalb eines Nachmittags entwickelten die Studierenden innovative Ideen und präsentierten diese anschließend dem Unternehmen. Die Veranstaltung bot damit eine Gelegenheit, theoretisches Wissen in praxisnahen Kontexten anzuwenden.

Der **Make an Impact Day** am 1. Juni 2022 wurde in Kooperation mit dem Career Service der Fakultät Gesellschaft und Ökonomie organisiert. Der Tag diente der Sensibilisierung für die Themen Social Impact, Entrepreneurship und Nachhaltigkeit. Zielgruppe waren Studierende, Mitarbeitende, Alumni der HSRW und externe Gäste. Mit 189 Teilnehmenden war es die erste große Offline-Veranstaltung des StartGlocal-Projekts. Sie trug zur Bekanntheit des Projekts sowohl in der Hochschule als auch in der Region bei und umfasste verschiedene Workshops, Key-Talks und eine Start-up-Messe.

Über StartGlocal hat sich die HSRW an der „Gründungswoche Deutschland“, der bundesweit größten Aktion zur Stärkung von Gründer*innen- und Unternehmergeist, beteiligt. In Kooperation mit unterschiedlichen Partnern und der Region fanden 24 Veranstaltungen mit rund 400 Teilnehmenden statt.

Auf den eigenen Social-Media-Kanälen und der Projekt-Webseite (www.startglocal.de) informiert das StartGlocal-Team regelmäßig über die Projektaktivitäten. Ziel ist es, die studentische Community zu motivieren, sich mit den Themen Start-ups und Entrepreneurship zu befassen. Der Instagram-Kanal und LinkedIn verfügen mittlerweile über jeweils rund 800 Follower.

Gewinner*innen des „Best Idea Cup 2022“

Der „Best Idea Cup“ ist ein Wettbewerb innovativer Business-Ideen an der HSRW, der zuletzt im Jahr 2022 mit über 80 eingereichten Ideen von Studierenden und Mitarbeitenden veranstaltet wurde.

- **Platz 1:**
„Your Outfit!“ von Christian Moreth,
Student im Studiengang Sustainable Development Management
Berechnung von Umweltauswirkungen von Kleidung anhand von Ökobilanzen und Darstellung der Ergebnisse in klarer und einfacher Form für Verbraucher*innen
- **Platz 2:**
„Kelp Karpet“ von Kazi Eham,
Mitarbeiter der Fakultät Technologie und Bionik
Erosionsschutz und Gewinnung erneuerbarer Energien durch Dämpfung von Flussströmungen mit Hilfe eines Baldachins aus künstlichem Seetang
- **Platz 3:**
„Bluetec Horizon“ von Deepanshu Pandey,
Student im Studiengang Industrial Engineering
Nutzung des Potenzials der Windenergie in städtischen Gebieten durch den Einsatz einer Windturbine mit vertikaler Achse

Im Jahr 2023 fand der Wettbewerb nicht statt, da mit „Kleber Birne“ ein neues Wettbewerbsformat des Projekts TransRegINT eingeführt wurde.

Innovative Hochschule: das Projekt TransRegINT

Im Jahr 2022 stellte die HSRW im Rahmen der Förderinitiative „Innovative Hochschule“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) einen Antrag für ein Transfer-Projekt mit dem Namen **TransRegINT - Transformation der Region Niederrhein durch Innovation, Nachhaltigkeit und Teilhabe**.

Im November 2022 wurde der Antrag zur Durchführung des Projekts positiv beschieden. Die HSRW gehört damit zu bundesweit 55 Hochschulen, die in der zweiten Förderrunde der Initiative ausgewählt wurden. Das Vorhaben erhält für die Laufzeit von Januar 2023 bis Dezember 2027 rund 9,3 Millionen Euro.

Das Projekt geht zurück auf ein Transfer-Audit an der Hochschule, das – begleitet durch den Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft – als Entwicklungsinstrument für die Hochschule 2022 abgeschlossen wurde. Mit dem Audit wurde das Ziel verfolgt, Transferaktivitäten und -strategien sowie Kooperationen mit externen Partnern zu bewerten und weiterzuentwickeln. Sowohl die Vorbereitung als auch die Ergebnisse des Transfer-Audits flossen in die Antragstellung für TransRegINT ein.

Mit TransRegINT setzt sich die HSRW zum Ziel, die Zukunft der Region nachhaltig und wissenschaftsbasiert mitzugestalten. Das Vorhaben ist in drei thematische Hubs gegliedert und orientiert sich an den 17 globalen Nachhaltigkeitszielen der Vereinten Nationen, den Sustainable Development Goals (SDGs). Sechs SDGs sind durch Teilprojekte und Forschungsschwerpunkte besonders hervorgehoben:

- Hochwertige Bildung (SDG 4)
- Zugang zu bezahlbarer und sauberer Energie (SDG 7)
- Förderung von Innovationen sowie Aufbau einer nachhaltigen Industrie und Infrastruktur (SDG 9)
- Weniger Ungleichheiten durch Inklusion und Teilhabe (SDG 10)
- Erhaltung, Wiederherstellung und nachhaltige Nutzung der Landökosysteme (SDG 15)
- Auf- und Ausbau von Partnerschaften zur Erreichung der Ziele (SDG 17)

Durch die Teilprojekte und Forschungsschwerpunkte sind 13 Professor*innen aller vier Fakultäten eingebunden. Das Projekt selbst ist



→ beim Zentrum für Forschung, Innovation und Transfer (ZFIT) angesiedelt; die Projektleitung haben der Vizepräsident für Forschung, Innovation und Wissenstransfer sowie der Leiter des ZFIT inne. Für das Projekt wurden im Jahr 2023 insgesamt 19 Mitarbeitende eingestellt, darunter Koordinator*innen für die Gesamtkoordination und die drei thematischen Hubs.

Der **Koordinations-Hub** bzw. die **Gesamtprojektkoordination** bildet die Schnittstelle zur Verwaltung, zum Projektträger sowie zum Transformationsbeirat. Hier erfolgt die übergeordnete Evaluation und Strategieentwicklung in Rückkoppelung mit der Projektleitung und den Hub-Koordinationen. Der begleitende Transformationsbeirat der HSRW wurde 2023 gegründet; acht Mitglieder aus Wissenschaft, Politik und Wirtschaft wurden vom Präsidium benannt und bestellt.

Im **Interaktions-Hub** werden zum einen Projektergebnisse zielgruppengerecht aufbereitet, zum anderen durch interaktive Formate Bedarfe aus Hochschule, Wirtschaft und Gesellschaft ermittelt. Ziel ist die Etablierung eines Wissenschaftsdialogs mit der Region. Um diese zukunftsfähig zu gestalten, ist es eine zentrale Aufgabe, alle Akteure aus den Bereichen Wirtschaft, Verwaltung, Wissenschaft, Politik und Zivilgesellschaft sowie Studierende und Hochschulangehörige einzubinden. Ihre Akzeptanz und ihr Mitwirken sind für das Gelingen der Transformation entscheidend.

Der **Transformations-Hub** befördert angewandte Forschung und deren Transfer, um diese in Wirtschaft und Gesellschaft zu verankern. Die Region Niederrhein soll dadurch zu einem Motor für Innovation und Nachhaltigkeit werden. Durch verschiedene Transformationsprojekte werden Lösungsansätze für aktuelle gesellschaftliche Herausforderungen erarbeitet, wie etwa zukunftsweisende Agroforstsysteme, Möglichkeiten der Energiespeicherung (Wasserstoff) oder virtuelle Umgebungen zur Entwicklung von Assistenzsystemen für Menschen mit Beeinträchtigung. Eingebunden sind neben den drei Fakultäten „Technologie und Bionik“, „Life Sciences“ und „Kommunikation und Umwelt“ die beiden Forschungsschwerpunkte „Nachhaltige Ernährungssysteme“ und „Assistenz und Teilhabe“.

Im **Kompetenz-Hub** wird auf der Meta-Ebene Forschung zur Transformation selbst betrieben. Darüber hinaus steht der Aufbau von Kompetenzen zur Nachhaltigkeitstransformation an der HSRW, in der Region und im internationalen Kontext (das sogenannte „Capacity Building“) im Vordergrund. Letztlich geht es darum, Transformationswissen in Bildung und Forschung zu integrieren und so zu verstetigen. Ziel ist die Ableitung von Handlungsempfehlungen für die Gestaltung von Transformationsprozessen sowie die Übertragung in den lokalen Kontext der Region Niederrhein. Dies erfolgt in enger Abstimmung mit der Fakultät „Gesellschaft und Ökonomie“.

Die Möglichkeit zur Durchführung eines solch komplexen, in seinem Umfang an der HSRW einmaligen Projekts stellt einen großen Erfolg, gleichzeitig aber auch eine große Herausforderung dar. Trotz verzögerter Stellenbesetzungen im ersten Projektjahr konnten dreizehn Veranstaltungen erfolgreich durchgeführt werden, von denen die folgenden drei besonders hervorzuheben sind:

- Die Premiere des Nachhaltigkeitswettbewerbs [Klever Birne](#) in Kooperation mit der Stadt Kleve mündete in eine erfreulich gut besuchte Preisverleihung, die am 14. September 2023 am Campus Kleve stattfand. Zehn der 22 eingegangenen Projekte stellten sich der Jury sowie rund 100 interessierten Gästen vor. Prämiert wurden fünf Projektideen: ein mobiles Klimacafé, der Gemeinschaftsgarten Klappheckenhof, das Grundschulprojekt „Nachhaltige Bildung auf dem Acker“, die Entwicklung des ehemaligen Margarine-Union-Gebäudes sowie ein Biogasprojekt.
- In Kooperation mit der [Altana AG](#) folgte am 19. und 20. Oktober 2023 das erste [Zukunftslab Niederrhein](#). Rund 100 Personen aus den Bereichen Wirtschaft, Politik, Kommunalverwaltung, Wissenschaft und Zivilgesellschaft kamen auf dem Firmengelände der Altana AG in Wesel zusammen, um im Rahmen eines innovativen Veranstaltungsformats, einem sogenannten Makerthon, in interdisziplinären Teams Projektideen zu fünf Themenbereichen zu entwickeln: Sharing Economy, Kreislaufwirtschaft, die Entwicklung eines autarken und klimaneutralen Gebäudes, ein Bürgerbus als mobiler Kommunikationsort sowie ein modulares Bildungsangebot. Die Impulse werden durch das TransRegINT-Team aufgegriffen und weiterentwickelt.

- Unter dem Titel „Nachhaltigkeit in der Region“ beförderte die Veranstaltungsreihe [Studium Generale](#) den Dialog mit der Gesellschaft und die Öffnung der Hochschule. Experten der Hochschule sowie externe Referent*innen erörterten eine große Bandbreite von Themenbereichen wie Wertschöpfungsketten, Biokunststoffe, modernes Arbeiten oder biologische Vielfalt im urbanen Raum.

Parallel dazu hat die Netzwerkarbeit für das [Innovationsmanagement](#) begonnen, Ansätze aus den oben genannten Veranstaltungen konnten konzeptionell weiterentwickelt werden. Ebenfalls wurden im ersten Projektjahr ein [Digitales Informationszentrum \(DIZ\)](#) als interaktive Webseite (www.transform-hsrw.org) konzipiert und umfassende Medieninhalte produziert.

Vielfältige Konzepte, Analysen, Kooperationen und Studierendenprojekte konnten im Forschungsbereich des Transformations-Hubs auf den Weg gebracht werden, darunter z. B. das Konzept für einen digitalen Showroom [Assistenz und Teilhabe](#) sowie eine vergleichende Analyse der Hochschullandschaft für die Fakultät Technologie und Bionik vor dem Hintergrund des [One-Mission](#)-Gedankens. Im Teilbereich [Citizen-Science/LabLandschaften](#) wurde eine Bestandsanalyse zur Situation der Labore an der HSRW mit Schwerpunkt auf dem Standort Kamp-Lintfort angestoßen. Außerdem wurden in Kamp-Lintfort im September und November 2023 zwei Unternehmensabende mit jeweils rund 40 Teilnehmenden durchgeführt. Das Team des [Agroforst Reallabors](#) veranstaltete erfolgreich zwei Workshops mit Landwirtschaftsbetrieben und



brachte erste Projektpartnerschaften auf den Weg. Ebenfalls konnten durch das **Netzwerk Agrobusiness Niederrhein** Partnerschaften mit Gartenbaubetrieben initiiert werden. Das Teilprojekt **Wasserstoffinitiative Niederrhein** baute seine regionale Netzwerkarbeit aus und setzte in Kooperation mit der Omexom Smart Technologies GmbH ein interdisziplinäres Studierendenprojekt um.

Im Kompetenz-Hub erfolgte die Erarbeitung eines Konzepts für eine **Transformationsakademie**, die bis 2027 sukzessive aufzubauen ist. Zwei **Fellows** konnten im Wintersemester 2023/24 als Gastprofessoren im Themenfeld „Transformation und Nachhaltigkeit“ eingebunden werden; sie trugen dazu bei, die Entwicklung eines Europäischen Zentrums für Nachhaltigkeitstransformation (EUZENT) konzeptionell vorzubereiten.

Insgesamt fungiert TransRegINT mit seinem interdisziplinären und holistischen Ansatz als Reallabor innerhalb der HSRW. Aus dem Projekt heraus sollen in den Folgejahren Strategien zur Transformation der Region und der HSRW abgeleitet werden – unter größtmöglicher Beteiligung der verschiedensten Akteure.

Stipendien

Seit Einführung des Deutschlandstipendiums durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) engagiert sich die Hochschule Rhein-Waal gemeinsam mit regionalen Unternehmen, Stiftungen und Fördervereinen für die jährliche Vergabe von Deutschlandstipendien. Bei diesem Stipendium teilen sich das BMBF und Geldgebende die Fördersumme von monatlich 300 Euro jeweils zur Hälfte. Das Deutschlandstipendium trägt dazu bei, den Fachkräftenachwuchs in der Region zu sichern. Gleichzeitig erlaubt es der HSRW, ihr Profil zu schärfen und vor Ort starke Netzwerke aufzubauen.

Bei der Auswahl der Stipendiat*innen werden herausragende Studienleistungen, berufliche Vorkenntnisse, Engagement außerhalb der Hochschule und besondere persönliche Umstände berücksichtigt. Im Studienjahr 2022/23 konnten 54 Studierende mit dem Deutschlandstipendium gefördert werden; im Studienjahr 2023/24 profitierten 55 Studierende von der Förderung.

Die Stipendien der Jahre 2022 und 2023 waren nur dank der Unterstützung folgender Förderer möglich:

- ALTANA Gruppe
- Aldi Rheinberg
- Dr. Sommer Werkstofftechnik GmbH
- Fluxana GmbH & Co. KG
- Förderverein Campus Camp-Lintfort e.V.
- Förderverein Campus Cleve e.V.
- Förderverein der Hochschule Rhein-Waal e.V.
- Hartwig-Zumwinkel-Stiftung
- impacx services GmbH
- LEMKEN GmbH & Co. KG
- mediamixx GmbH
- MERA Tiernahrung GmbH
- Moers Frischeprodukte GmbH & Co. KG
- Präsident der IHK
- PROBAT SE
- RAG Stiftung
- Rotary Club Geldern
- Silesia-Clemens Hanke-Stiftung
- Sparkasse Duisburg
- Sparkasse Rhein-Maas
- Stadtwerke Emmerich GmbH
- Stadtwerke Kamp-Lintfort GmbH
- Stadtwerke Kleve GmbH
- Unternehmerschaft Chemie Niederrhein e.V.

Neu hinzugekommen sind im Jahr 2023 folgende Förderer:

- bb med. product GmbH
- Berns Gruppe
- Dewender-Stiftung
- ERENGO GmbH
- MSG Speditionsgesellschaft mbH



Alumni-Netzwerk

Um die Beziehungen zu den ehemaligen Studierenden systematisch zu pflegen, hat die HSRW ein Alumni-Netzwerk aufgebaut. Es fördert die Vernetzung unter den Ehemaligen und ihre Verbundenheit mit der Hochschule – zum wechselseitigen Nutzen für die Hochschule, ihre Studierenden und Lehrenden. Seit seiner Gründung 2017 ist das Netzwerk kontinuierlich gewachsen: Im Dezember 2023 waren rund 2.600 Personen registriert, die mit dem Alumni-Newsletter über Entwicklungen an der Hochschule auf dem Laufenden gehalten werden.

Die Sichtbarkeit auf Social Media wurde seit Juli 2022 kontinuierlich ausgebaut. Zusätzlich zum Newsletter werden monatlich die Alumni-News auf LinkedIn veröffentlicht. Das neue Format „5 Questions to Alumni“ nimmt die Karrierewege von internationalen Absolvent*innen, die nach ihrem Studium in der Region geblieben sind, in den Fokus. Darüber hinaus wurden in den Jahren 2022 und 2023 insgesamt zwanzig Alumni-Portraits veröffentlicht.

Zu den Highlights der Alumni-Veranstaltungen gehören die beiden großen Ehemaligen-Treffen der Bachelorstudiengänge „Bio Science and Health“ und „Qualität, Umwelt, Sicherheit und Hygiene“ sowie des Masterstudiengangs „Lebensmittelwissenschaften“. Über 130 Absolvent*innen kamen im Mai und Juni 2023 zu diesen Anlässen zurück an ihre Alma Mater.

Ein Meilenstein war die Anpassung der Grundordnung der HSRW im Februar 2023. Seitdem können ehemalige Studierende, wenn sie bestimmte Voraussetzungen erfüllen, auf Antrag Angehörige der Hochschule werden. Dies drückt zum einen die Wertschätzung gegenüber den ehemaligen Studierenden aus, zum anderen werden dadurch besondere Serviceangebote für Alumni erst ermöglicht, so beispielsweise ein internes Portal zur Unterstützung der Netzwerkaktivitäten. ■

Internationales und Diversität

Internationalisierung und Sprachen

Das Zentrum für Internationalisierung und Sprachen (ZIS) ist die zentrale Stelle der Hochschule für die Bereiche Internationalisierung, Sprachen und interkulturelle Kommunikation. Das ZIS ist Ansprechpartner für alle Fragen rund um die Themen internationale Mobilität und Hochschulpartnerschaften an der Hochschule Rhein-Waal (HSRW). Es berät bei der Konzipierung und Weiterentwicklung von Internationalisierungsmaßnahmen und wirkt unterstützend bei der organisatorischen Umsetzung mit. Für Studierende, Mitarbeitende sowie Wissenschaftler*innen koordiniert das ZIS Austausch- und Finanzierungsmöglichkeiten durch die Europäische Union oder den Deutschen Akademischen Austauschdienstes (DAAD).

Zudem bietet das ZIS zur Förderung der interkulturellen Kompetenzen ein umfangreiches Sprachkursangebot sowie Selbstlernmöglichkeiten für alle Hochschulangehörigen und Studierenden der Partnerhochschulen an. Um den Bereich Sprachen auch in der Namensgebung angemessen zu würdigen, wurde das ehemalige International Centre während des Berichtszeitraumes in Zentrum für Internationalisierung und Sprachen (ZIS) umbenannt.

In den Jahren 2022 bis 2023 waren die Folgen der Corona-Pandemie gerade im Bereich Internationalisierung weiterhin spürbar. So hat sich die Zahl der Austauschstudierenden erst zum Wintersemester 2023/24 wieder erholt. Die Erfahrungen aus der Zeit der Pandemie haben gezeigt, dass

Online-Angebote von den Studierenden sehr gut angenommen werden. Aus diesem Grunde wird der Sprachenunterricht teils weiterhin online durchgeführt. Die Online-Angebote ergänzen nunmehr die Sprachkurse, die vor Ort am Campus Kleve bzw. am Campus Kamp-Lintfort angeboten werden. Das Online-Beratungsangebot wurde während der Pandemie sehr gut nachgefragt, weshalb Sprechstunden weiterhin virtuell stattfinden. Gleichzeitig wurde der Infopoint an beiden Hochschul-Standorten neu eingerichtet und das Beratungsangebot intensiv beworben, sodass auch persönliche Gespräche möglich sind.

Internationale Kooperationen und Austauschprogramme

Das Erasmus-Programm der Europäischen Union spielt an der HSRW eine zentrale Rolle in der Internationalisierung:

- 160 HSRW-Studierende verbrachten ein Semester an einer europäischen Partnerhochschule.
- 37 Studierende absolvierten mit einer Erasmus-Förderung ein Praktikum im europäischen Ausland.
- Fünf Mitarbeiter*innen haben finanzielle Zuschüsse für ihre Auslandsaufenthalte erhalten.
- Sieben Lehraufenthalte im Ausland wurden gefördert.

Neben den regulären Stipendien ermöglicht das Erasmus-Programm eine Sonderförderung

im Rahmen von „Green Travel“ für die Nutzung nachhaltiger Verkehrsmittel wie Fahrgemeinschaften, Züge oder Busse sowie eine Sonderförderung für „Studierende mit geringeren Chancen“. (Letztere sind beispielsweise Studierende mit Kindern, mit Behinderung oder chronischen Krankheiten, Studierende aus nicht-akademischen Elternhäusern sowie berufstätige Studierende.) Beide Möglichkeiten der Zusatzförderung wurden intensiv beworben und von den Beteiligten an der HSRW sehr positiv aufgenommen.

In der Förderlinie „Erasmus Mobilität mit außereuropäischen Partnerländern“ wurde ein erneuter Projektantrag der HSRW für weitere drei Jahre bewilligt. In diesem Projekt wird die Studierenden- und Personalmobilität mit zwei afrikanischen Partnerhochschulen gefördert, und zwar mit der Ho Technical University (HTU) in Ghana und dem Nelson Mandela African Institute of Science and Technology (NM-AIST) in Tansania. Insgesamt fanden elf Studierenden- und vier Personalmobilitäten statt, schwerpunktmäßig an der Fakultät Life Science sowie der Fakultät Technologie und Bionik.

Für Mobilitäten, die nicht im Rahmen von Erasmus+ stattfinden, stellt das Programm zur Steigerung der Mobilität von Studierenden deutscher Hochschulen (PROMOS) des DAAD eine wichtige Finanzierungsmöglichkeit dar. Dank PROMOS können Studierende der HSRW ihre interkulturellen Kompetenzen erweitern, ihre fachlichen Kenntnisse vertiefen und von vielfältigen internationalen Erfahrungen profitieren. Dies trägt einerseits zur persönlichen und akademischen Entwicklung der Studierenden bei, andererseits stärkt dies die internationale Vernetzung und Reputation der Hochschule. In den Jahren 2022 und 2023 erhielten insgesamt 69 Studierende eine Förderung durch das PROMOS-Programm der HSRW. Diese Zahlen verdeutlichen, welchen wichtigen Beitrag PROMOS zur Erreichung der Mobilitätsziele der Hochschule und zum nachhaltigen Ausbau internationaler Austauschmöglichkeiten leistet.

Die Hochschule Rhein-Waal nimmt im Bereich der Internationalisierung eine Vorreiterrolle ein.

Partnerhochschulen

Im Berichtszeitraum wurden 18 neue Kooperationsverträge mit Hochschulen innerhalb und außerhalb Europas verlängert bzw. neu geschlossen. Dank einer Kooperation mit der University of Winnipeg bestehen für Studierende erstmals Austauschmöglichkeiten zwischen der HSRW und einer kanadischen Hochschule.

In den Jahren 2022 und 2023 waren folgende Mobilitäten zu verzeichnen:

- 210 Austauschstudierende von Partnerhochschulen haben ein oder zwei Auslandssemester an der HSRW absolviert.
- 31 Austauschstudierende von Partnerhochschulen erhielten eine Förderung durch das kombinierte Stipendien- und Betreuungsprogramm (STIBET), eine Förderung des DAAD aus Mitteln des Auswärtigen Amtes.

Weiter intensiviert wurde die Zusammenarbeit mit zwei langjährigen Partnerhochschulen: Mit der spanischen Universidad Católica de Valencia „San Vicente Mártir“ (UCV) wurde ein Double-Degree-Abkommen für die Fachrichtung „International Business and Management“ geschlossen. Mit der Fitchburg State University, USA, wurde ein sogenanntes Articulation Agreement für den Studiengang „International Business Administration“ unterzeichnet.

Fremdsprachen

Die Abteilung Sprachen des ZIS bietet eine breite Auswahl an Sprachkursen, wobei insbesondere Deutsch als Fremdsprache (DaF) und Englisch nachgefragt sind. Nach dem Ende der pandemiebedingten Einschränkungen erfolgte mit einzelnen Sprachkursen eine schrittweise Rückkehr zur Präsenzlehre. Gleichzeitig wurden die Vorzüge einer standortübergreifenden digitalen Lehre beibehalten. Das Gesamtangebot an Sprachkursen konnte in den Jahren 2022 und 2023 an das Gesamtangebot von 2019 anknüpfen.

Wie bereits in den Vorjahren machten die DaF-Kurse mit den Niveaustufen A1 bis B2 gemäß „Gemeinsamen europäischen Referenzrahmen für Sprachen (GeR)“ den mit Abstand größten Kursbereich aus. Darauf folgt der Kursbereich Englisch und nachfolgend der Kursbereich weitere Weltsprachen mit den Sprachen Chinesisch, Französisch, Italienisch, Japanisch, Russisch und Spanisch.

An der HSRW wurden während der Vorlesungszeit des Sommer- und Wintersemesters des Jahres 2022 insgesamt rund 70 studienbegleitende Sprachkurse angeboten. In diesem Zeitraum erfolgte die Wiedereinführung von einigen standortgebundenen DaF-Kursen im Anfängerbereich. Während der beiden Vorlesungszeiten im Jahr 2023 wurden studienbegleitend insgesamt 66 Sprachkurse angeboten.

In den vorlesungsfreien Zeiten der Jahre 2022 und 2023 wurden insgesamt 41 dreiwöchige digitale DaF-Intensivkurse durchgeführt. Der geplante schrittweise Ausbau des Intensivkurses DaF im Jahr 2023 konnte erfolgreich realisiert werden. Dies war durch eine Verschiebung des bestehenden Angebots hin zu den vorlesungsfreien Zeiten möglich. Bei den Englisch-Kursen wurde das Programm um einen bedarfsorientierten Kurs in Business English erweitert. Neuerungen gab es auch im Bereich der weiteren Weltsprachen. Hier wurden Japanisch und Spanisch als neue Wahlpflichtmodule eingeführt. Bislang konnten sich Studierende nur DaF- und Englisch-Sprachkurse anrechnen lassen und somit Kreditpunkte für das Studium erwerben.



GENDER PERFORMATIVITY

From the Beginning to a Butlerian Analysis Approach

= "Gender is not something we acquire by birth; on the contrary, one constitutes its **gender by acting**. What we do is central, rather than what we have, thus without doing, we have no gender" (Sadjadi & Hojabri 2019: 10)

- Butler: "[...] because **gender is not a fact**, the various acts of gender create the idea of gender, and without those acts there would be no gender at all" (Butler 2006: 178)
 - **No free subject behind gender identity/construction**



→ Internationale Integration: das Projekt i²

Ende 2023 wurde das vom Präsidium initiierte und vom Ministerium für Kultur und Wissenschaft NRW (MKW NRW) mit einer Fördersumme von rund 750.000 Euro finanzierte Projekt i² – Internationale Integration abgeschlossen. Ziel des Projekts war es, den Herausforderungen, vor denen insbesondere internationale Studierende sowohl beim Studieneinstieg als auch später im Laufe des Studiums stehen, besser zu begegnen. Sie sollen von Beginn an besser in den Studienalltag an einer deutschen Hochschule integriert werden. Zwei Projektergebnisse sind besonders hervorzuheben:

- Mit der Entwicklung von interaktiven Selbsttests, den sogenannten Online-Self-Assessments (OSAs), ist es gelungen, Studierende schon vor der Aufnahme ihres Studiums an der HSRW besser auf die Herausforderungen eines Studiums in Deutschland vorzubereiten. Die internetbasierten OSAs gehen auf unterschiedliche fachliche und soziokulturelle Aspekte ein und unterstützen Studieninteressierte bei der Einschätzung ihrer eigenen Motivation, ihrer Fähigkeiten und fachlichen Voraussetzungen. OSAs sind als Teil des Bewerbungsverfahrens strukturell integriert.
- Zudem wurde ein Podcast „How to Hochschule“ erstellt. In dieser Serie von Audio-dateien werden Erfahrungen aus dem Leben an der HSRW kurz, prägnant und anschaulich dargestellt. „How to Hochschule“ soll nicht nur informieren, sondern auch verbinden, um so die internationale Community der Hochschule zu stärken und die Integration der Studierenden zu fördern. In den Folgen des Podcasts steht jedes Mal ein anderes Thema im Fokus. Um den Podcast authentisch und lebensnah zu machen, stammen die Beiträge von Studierenden und Mitarbeitenden der Hochschule sowie von lokalen Akteuren an den Standorten Kleve und Kamp-Lintfort. Teile des Podcasts werden darüber hinaus im soziokulturellen OSA genutzt, sodass Studieninteressierte aus erster Hand erfahren können, was sie erwartet, wenn sie ein Studium an der HSRW aufnehmen.

Das Projekt i² ist als Leuchtturmprojekt mehrfach auf verschiedenen Fachtagungen vorgestellt worden, wo es bei anderen deutschen Hochschulen auf reges Interesse gestoßen ist.

Beteiligung am DAAD-Programm „Ukraine digital: Studienerfolg in Krisenzeiten sichern“

Mit dem Projekt [Capacity Building for Ukraine \(CaBifU\): Sustainable Securing of Ukrainian teaching and research](#) engagiert sich die HSRW seit 2022 in der vom DAAD geförderten Zusammenarbeit zwischen deutschen und ukrainischen Hochschulen. Unter der Leitung von Prof. Dr. habil. Tatiana Zimenkova, Prof. Dr. Joachim Fensterle und Prof. Dr. Philipp Schorn sind vor allem die Fakultät Gesellschaft und Ökonomie sowie die Fakultät Life Sciences beteiligt.

Das Projekt zielt darauf ab, Studium, Lehre und Forschung an den beiden ukrainischen Partneruniversitäten, National Technical University „Kharkiv Polytechnic Institute“ (NTU „KHPI“) sowie State Biotechnological University (SBTU), beide in Charkiw, zu sichern und gleichzeitig die Normalität des Studien- und Forschungsbetriebs in digitaler Form zu etablieren. Es dient der Ausweitung von Maßnahmen zum Kapazitätsaufbau und Wiederaufbau der Studien- und Forschungsinfrastruktur angesichts der Krisensituation in der Ukraine.

Neben weiteren Projektmaßnahmen, wie der Vergabe von Online-Stipendien an ukrainische Studierende sowie der gemeinsamen Entwicklung digitaler Lern- und Lehrmaterialien, steht insbesondere die Durchführung von zwei Summer Schools mit den beiden ukrainischen Partnern im Zentrum des Projekts. Die „Biotech-Summer School“ an der Fakultät Life Sciences gliedert sich in einen asynchronen theoretischen Teil, welcher während des Sommersemesters absolviert wird, und ein speziell konzipiertes Blockpraktikum in der vorlesungsfreien Zeit, das synchron abläuft. Die ukrainischen Studierenden nehmen daran entweder online teil oder in Präsenz am Campus Kleve.

Die ebenfalls in hybrider Form durchgeführte Summer School an der Fakultät Gesellschaft und Ökonomie mit dem Titel „Building Sustainable

Economies after the Crisis“ ermöglicht einen intensiven Austausch auf Ebene verschiedener gesellschaftswissenschaftlicher Studiengänge. In diesem Rahmen diskutieren Studierende und Lehrende der HSRW und aus Charkiw die gesellschaftlichen, politischen und ökonomischen Herausforderungen der gegenwärtigen Krise in der Ukraine und nehmen dabei verschiedene Blickwinkel ein.

Vielfalt: Internationalisierung und Diversität

Die organisatorische Verankerung von Internationalisierung und Diversität wurde in den Jahren 2022 und 2023 durch die Erarbeitung eines Leitbildes Internationalisierung und eines Leitbildes Diversität forciert. Mit den Leitbildern bezieht die Hochschule einmal mehr Stellung zu ihrer vielfältigen, internationalen Hochschulgemeinschaft und setzt thematische Anker, wie die Zweisprachigkeit, die Ermöglichung der Teilhabe aller Hochschulmitglieder sowie die intersektionale Betrachtung von Diskriminierung.

Die Profilierung der HSRW zu den Themen Internationalität und Teilhabe wurde im Berichtszeitraum bei verschiedenen außerhochschulischen Veranstaltungen vorgestellt, vor allem im Rahmen des DAAD. Damit wurde die Expertise der HSRW anderen Hochschulen und Einrichtungen zur Verfügung gestellt.

Schutz vor Diskriminierung und Belästigung

Die HSRW verfügt über eine Ansprechperson für Antidiskriminierung sowie eine hochschuleigene Richtlinie zum Schutz vor Diskriminierung und Belästigung. Im Jahr 2023 ist im Rahmen dieser Richtlinie erstmals ein formelles Verfahren angestoßen worden. Dieses Verfahren sorgte gleichzeitig dafür, dass die Zusammenarbeit der zuständigen Stellen nochmals gestärkt wurde.

Sichtbare Vielfalt: Veranstaltungen rund um Diversität

Ein gemeinsames Projekt mit der Studierendenschaft ist die Organisation der Veranstaltungsreihe [Days of Antidiscrimination \(DoA\)](#). Diese Aktionstage gegen Diskriminierung star-

teten 2020 zunächst in rein digitalem Format als „Virtual Days of Antidiscrimination“. Sie bieten über mehrere Tage hinweg allen Mitgliedern der Hochschule die Möglichkeit zum Austausch in einem geschützten Raum.

Im Jahr 2022 wurden die Vorträge und Diskussionen durch zielgruppenspezifische Workshops ergänzt. Erstmals gab es ein Schwerpunktthema, und zwar die Auseinandersetzung mit (intersektionalem) Rassismus. Die verschiedenen Workshops für Studierende und Mitarbeitende waren größtenteils ausgebucht; die Diskussionsveranstaltungen sowie Theater-Performances an beiden Hochschulstandorten waren gut besucht. Im Jahr 2023 lag der Fokus auf der Auseinandersetzung mit Machtverhältnissen, insbesondere innerhalb der Hochschule. Erneut stießen die Workshops, die Vorträge und die Performance auf großes Interesse.

In beiden Jahren gab es über 25 DoA-Veranstaltungen, die von mehr als 200 Hochschulmitgliedern besucht wurden. Die Eindrücke, Ergebnisse und Stimmen von 2022 sind in einer Broschüre festgehalten, die auch die Grundlage für weitere Maßnahmen im Bereich der Antidiskriminierung bildet.

Die HSRW engagierte sich im Jahr 2022 in Kleve in einem Inklusionsnetzwerk und stellte gemeinsam mit den Partnern einen Projektantrag bei der Aktion Mensch. Dieser kam in die finale Auswahl, erhielt schlussendlich aber keine Förderzusage. Das Netzwerk hält dennoch an der weiteren Zusammenarbeit der öffentlichen und privaten Träger fest.

Im Zuge des [Internationalen Tages gegen Homo-, Bi-, Inter- und Transphobie \(IDAHOBIT\)](#) fanden in Kooperation mit der LGBTIQ+-Abteilung des AStA 2022 und 2023 wieder unterschiedlichste Aktionen statt. Für die Verankerung von Diversität an der Hochschule ist die Institutionalisierung entsprechender Aktivitäten und Aktionstage zentral. Sie tragen maßgeblich zu einer verbesserten Sichtbarkeit und Teilhabe von Hochschulmitgliedern bei. ■

Die Fakultäten der HSRW

Technologie und Bionik

Moderne Ingenieurwissenschaften, bioinspirierte technische Lösungen und Produkte, nachhaltige und zeitgemäße Entwicklungen von Materialien – dies und vieles mehr wird in fünf Bachelor- und zwei Masterstudiengängen an der Fakultät Technologie und Bionik interdisziplinär und international gelehrt.

In den Jahren 2022 und 2023 hat die Fakultät eine tiefgreifende Erneuerung ihrer Bachelorstudiengänge angestoßen: Die Mitglieder haben gemeinsam in mehreren fakultätsweiten Workshops ergebnisoffen neue Konzepte für die Ingenieursstudiengänge entwickelt und anschließend zwei Konzepte ausgewählt. Das Ergebnis dieses Prozesses sind die neu konzipierten Studiengänge „Engineering, B.Sc.“ und „Engineering for Sustainability, B.Sc.“. Diese werden im Wintersemester 2025 starten und die Bachelorstudiengänge „Electrical and Electronics Engineering“, „Industrial Engineering“, „Mechanical Engineering“ und „Mechatronics Systems Engineering“ ersetzen.

Diese Erneuerungen spiegeln sich ebenso im 2023 verabschiedeten Fakultätsentwicklungsplan wider. Dort wurden die Entwicklungsziele für die kommenden Jahre mit Hinblick auf Studium, Lehre und Weiterbildung sowie Forschung, Innovation und Transfer, Internationalität, Teilhabe, Gleichberechtigung, Organisation und Struktur

festgelegt. Die Fakultät nimmt sich damit weitere Erneuerungen vor, will beispielsweise New-Work-Modelle ausprobieren und das Forschen durch die Schaffung von zusätzlichen Freiräumen attraktiver machen. Verankert sind im Fakultätsentwicklungsplan auch die Erneuerungen und Restrukturierung der Infrastruktur, also der Labore und Einrichtungen.

Ende 2023 arbeiteten insgesamt 79 Personen an der Fakultät. Das Professorium der Fakultät wurde 2022 zunächst ergänzt mit den Berufungen von Prof. Dr.-Ing. Christoph Budelmann, Professor für Signalverarbeitung und Netzwerktechnik, sowie Prof. Dr.-Ing. Kai Masuch, Professor für Thermodynamik und Verfahrenstechnik. Prof. Dr.-Ing. Joachim Gebel wurde 2023 in den Ruhestand verabschiedet. Zudem wurden im Berichtszeitraum zwei Qualifikationsstellen für den Zeitraum von einem Jahr bzw. von drei Jahren besetzt. Die dort tätigen Doktoranden werden von Prof. Dr. Christoph Heß und Prof. Dr. Matthias Krauledat betreut. Im Dekanat der Fakultät wurde 2022 Prof. Dr. Alexander Struck als Prodekan gewählt und verstärkte das Team um Dekan Prof. Dr.-Ing. Dirk Nissing und Studiendekan Prof. Dr. Andy Stamm. 2023 wurde Prof. Dr. Alexander Struck zum Studiendekan gewählt, Doris Gerland zur Prodekanin.

Die Zahl der Studierenden blieb mit 1366 eingeschriebenen Personen aus über 100 Nationen zum Wintersemester 2022/23 stabil. Studieninteressierten wurde die Fakultät bei Messe-Besuchen, den Wochen der Studienorientierung, den Get a Taste-Veranstaltungen und Schulbesuchen nähergebracht. Besonders gefragt waren erneut Veranstaltungen für Schülerinnen; beim jährlichen [Girls' Day](#) und der [MINT Girls' Summer School](#) interessierten sich zahlreiche Mädchen und junge Frauen für die Studienfächer aus dem Bereich der Ingenieur- und Naturwissenschaften.

Im Berichtszeitraum starteten folgende Drittmittel-Projekte:

- Gemeinsam mit den ukrainischen Partnern der Sumy State University Ukraine und dem L. V. Pisarzhevskii Institute für physikalische Chemie warb Prof. Dr. Amir Fahmi, Professor für Materialwissenschaften, das Projekt [FABIOCOM](#) (Fabrication of Bioinspired Hybrid Nanostructured Catalysts for CO2 Capture and Conversion into Organic Molecules) ein, in dem an bioinspirierten hybriden Nanofasern geforscht wird.
- Prof. Dr. Ivan Volosyak, Professor für Biomedizin und Engineering, bereitet mit dem von ihm beim Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) eingeworbenen FH-Europa-Projekt einen großen Verbundantrag für das europäische Förderprogramm Marie-Sklodowska-Curie-Maßnahmen vor.

Darüber hinaus konnten Studierende der Fakultät erfolgreich Drittmittel einwerben: Der studentische Astro-Club gewann im Hochschulwettbewerb, der jährlich von Wissenschaft im Dialog (WiD) in Kooperation mit dem Bundesverband Hochschulkommunikation und der Hochschulrektorenkonferenz (HRK) ausgerufen und vom BMBF im Rahmen des Wissenschaftsjahres 2023 gefördert wird. Mit der Fördersumme von 10.000 Euro baut der Club einen Astro-Pfad in der Stadt Kleve auf. Auf diesem Pfad können Interessierte dann zum Beispiel die Bahnen von Himmelskörpern selbst bestimmen.

Erfolgreich waren Studierende der Fakultät bei verschiedenen Wettbewerben, wo sie folgende Preise gewinnen konnten: Das U-Boot-Team gewann mit seinem U-Boot [Rivershark](#) bei den European International Submarine Races 2022 gleich sechs Auszeichnungen und ließ damit die internationale Konkurrenz weit hinter sich. Die VDI-Preise 2022 erhielten Carine Silva Allen für die beste Bachelorarbeit, Anmol Singh für die beste Projektarbeit und Ausam Al-Hosseni für sein soziales Engagement. Die Absolventenpreise des Fördervereins der Hochschule Rhein-Waal e.V. für die besten Bachelorabschlüsse gingen in den Jahren 2022 und 2023 an Asmaa Amrouza, Quy-Tung Tran und Nils Braake.

Mit verschiedenen Preisen wurden Mitarbeitende der Fakultät ausgezeichnet:

- Der Hochschulpreis 2023 der Wirtschaftsförderung Kreis Kleve, unterstützt und gefördert von den Sparkassen und Volksbanken im Kreis Kleve, ging an die Biotec GmbH & Co KG und Prof. Dr. Christoph Heß, Professor für nicht-metallische Materialien. In dem gemeinsamen Projekt werden kleine Mengen spezieller Kunststoffe mit großen Mengen Biomasse zur Vergärung gebracht. In diesem Prozess soll Biogas entstehen, das zur Energiegewinnung genutzt werden kann.
- Prof. Dr.-Ing. Dipl.-Wirt. Ing. Roland Schmetz, Professor für Antriebstechnik, insbesondere Leistungselektronik, wurde bei der akademischen Jahresfeier der Hochschule für seinen Vorschlag zur Elektrifizierung der Bahnanbindung und Umstellung des Niederrhein-Münsterland-Netzes auf batterie-elektrische Züge mit dem Transferpreis ausgezeichnet.
- Kazi Eham, Absolvent der Fakultät und anschließend Mitarbeiter in einem Drittmittelprojekt, gewann mit seiner Idee des „Kelp Karpet“, einem Erosionsschutz mit gleichzeitiger Gewinnung erneuerbarer Energien aus Flussströmungen mit Hilfe eines Baldachins aus künstlichem Seetang, den zweiten Platz beim Best Idea Cup der Hochschule.



Life Sciences

Die Entwicklung innovativer Lösungen für die großen Herausforderungen unserer Zeit – wie Klimawandel, Ernährungssicherheit und nachhaltige Ressourcennutzung – steht im Zentrum der Life Sciences. Forschung in den Life Sciences trägt somit zur Erreichung der Nachhaltigkeitsziele der EU bei. Das breite Spektrum der Fakultät Life Sciences am Campus Kleve umfasst Bereiche wie Gesundheit, die Herstellung von Kosmetika oder Biotreibstoffen und die Züchtung neuer Pflanzenarten. Diese Vielfalt findet sich im Studienangebot der Fakultät wieder.

Zum Wintersemester 2022/23 waren 1.084 Studierende in den Studiengängen der Fakultät eingeschrieben. Die Anzahl der Beschäftigten verteilt sich wie folgt auf die einzelnen Statusgruppen: 20 Professor*innen, 30 wissenschaftliche Mitarbeiter*innen sowie elf Beschäftigte in Technik und Verwaltung. In forschungsbezogenen Drittmittelprojekten waren 22 wissenschaftliche Mitarbeiter*innen beschäftigt. Diese Zahl belegt das große Engagement bei der Einwerbung von Fördermitteln und die damit verbundene Bedeutung der Forschung. Das Dekanat der Fakultät Life Sciences blieb in gleichbleibender Aufgabenverteilung mit Prof. Dr. Peter Scholz als Dekan, Prof. Dr. Steffi Wiedemann als Prodekanin und Prof. Dr. Peter Simon als Studiendekan erhalten.

Ein Jahr nach Start des Forschungsschwerpunktes „Nachhaltige Ernährungssysteme“ und des gut besuchten Studium Generale im Wintersemester 2021/22 zeigt sich Zuspruch und Interesse an den Themen des Forschungsschwerpunktes: Fünf Doktorarbeiten sowie zwei Masterarbeiten beschäftigen sich mit Themen rund um Ernährungssysteme und Lebensmittelverarbeitung, Arbeitsbedingungen in der Landwirtschaft oder innovativen Produktionssystemen. Das Team des Forschungsschwerpunktes besteht aus 23 Mitgliedern; bisher wurden 28 Publikationen veröffentlicht. Das Team erhielt außerdem Anfragen der lokalen Bevölkerung

und von Unternehmen. Weiterhin unterhält Prof. Dr. Florian Wichern eine Kooperation mit der Stadt Kleve in Bezug auf Klimaanpassung und -mitigation. Auch die Zusammenarbeit mit dem Verein Permakultur Niederrhein hat sich gefestigt.

Drittmittel-Projekte im Bewilligungszeitraum waren:

- Das Projekt [Tierschutz erLeben](#) von Prof. Dr. Steffi Wiedemann, das mit rund 360.000 Euro von der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE) gefördert wird. [Tierschutz erLeben](#) schafft virtuelle Lehr- und Lernumgebungen zum besseren Verständnis des Tierschutzes bei Rindern und Schafen. Hauptziel ist die Entwicklung eines Online-Lehr- und Lernangebots für Studierende der Agrar- und Nutztierwissenschaften, Fachschüler*innen, Auszubildende im Bereich Landwirt*in bzw. Tierwirt*in und Nutztierhalter*innen. Die Projektlaufzeit ist 1. Dezember 2021 bis 31. Dezember 2024.
- Im dem vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) mit knapp 300.000 Euro geförderten Projekt [Control of Biofilm Antibiotic Resistance \(COMBAT\)](#) von Prof. Dr. Dirk Bockmühl geht es um Antibiotikaresistenz. Diese stellt sowohl in der Human- als auch in der Tiermedizin eine kritische Bedrohung dar, und zwar besonders dann, wenn Bakterien in komplizierten Gemeinschaften, den sogenannten Biofilmen, leben. Biofilme erlauben den Bakterien ein Überdauern in unterschiedlichen Umgebungen. Überlebende Bakterien wiederum erleichtern die Verbreitung von Antibiotikaresistenzgenen. In dem Forschungsprojekt sollen Maßnahmen entwickelt werden, mit denen Biofilme unter Kontrolle gebracht werden können. COMBAT läuft vom 1. Mai 2022 bis 30. April 2025.

- Das vom Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD) mit rund 32.000 Euro geförderte Projekt [Ecosystem Restoration Ceremonies \(EcoCer\)](#) unter der Leitung von Prof. Dr. Dietrich Darr fokussiert sich auf die hohe Entwaldungsquote in einem landwirtschaftlichen Produktionszentrum in Brasilien infolge von Monokulturen und Großbetrieben. Diese haben die nachhaltige, aber wenig rentable Viehzucht der Kleinbauern abgelöst. Das Projekt soll unter anderem dazu beitragen, die Produktivität der traditionellen Systeme zu erhöhen und gleichzeitig die Umweltbilanz von Großproduktionssystemen zu verbessern. Die Laufzeit von EcoCer ist 1. Januar 2022 bis 31. Dezember 2023.
- Drei positive Bescheide gab aus den Förderprogrammen [OERContent.nrw](#) und [Curriculum 4.0](#). OER steht dabei für „Open Educational Resources“, also frei zugängliche digitale Lehr- und Lernformate. Das können zum Beispiel Online-Kurse, Lern-Videos oder virtuelle Labore sein. Das Land Nordrhein-Westfalen fördert drei E-Learning-Projekte mit insgesamt knapp einer Million Euro. Die entsprechenden Projekte, die teils als Gemeinschaftsprojekte mit anderen Hochschulen durchgeführt werden, zielen darauf ab, die Rahmenbedingungen von Laborpraktika für Studierende zu verbessern. An den Projekten ist u. a. Prof. Dr. Joachim Fensterle maßgeblich beteiligt.

Mit „Assistenz und Teilhabe“ sowie „Nachhaltige Landnutzungssysteme“ wurden an der HSRW richtungsweisende Forschungsschwerpunkte geschaffen.

Mitarbeitende der Fakultät erhielten folgende Auszeichnungen:

- Dr. Conor Watson wurde 2022 für seine herausragende Forschung zur Insektenzucht als Teil der Kreislaufwirtschaft mit dem Forschungspreis ausgezeichnet.
- Osuri Niroma Ratnayake erhielt 2023 den Max-Eyth-Nachwuchsförderungspreis für eine herausragende agrartechnische Abschlussarbeit.
- Prof. Dr. Joachim Fensterle bekam 2023 vom Förderverein der Hochschule Rhein-Waal – Campus Cleve e.V. für seine Unterstützung der ukrainischen Partneruniversitäten den Social Award.

Im Rahmen des Hochschul-Projekts [PRO4-HSRW](#), das der Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses mit dem Ziel der Weiterentwicklung des Karriereweges zur Fachhochschulprofessur dient, wurde Prof. Dr. Simone Pauling als eine von vier sogenannten Zukunftsprofessorinnen benannt. Die HSRW und die Fakultät Life Sciences bekam die Zusage für eine neue Stiftungsprofessur, die zweite an der HSRW, mit der Denomination „Nachhaltige Landnutzungssysteme“.

Ebenso wurden Studierende der Fakultät ausgezeichnet. So erhielt Nathan Siamudaala den DAAD-Preis 2022 für hervorragende Studienleistungen und soziales Engagement. Alina Richter wurde von Dr. Ralf Wimmer, Hauptgeschäftsführer der Unternehmerschaft Niederrhein, für den besten Bachelor-Abschluss 2022 im Studiengang „Qualität, Umwelt, Sicherheit und Hygiene“ geehrt. Außerdem bekam Sarah Lea Janzen eine Auszeichnung für den besten Master-Abschluss 2023 im Studiengang „Gesundheitswissenschaften und -management“.



Im Rahmen internationaler Kooperationen und Austauschprogramme verbrachte Prof. Dr. Dietrich Darr ein Gastsemester in Vietnam zur Vorbereitung des Projektes [BambooValue](#). Studierende des Studiengangs „Qualität, Umwelt, Sicherheit und Hygiene“ nahmen im Rahmen des Erasmus-Projekts [Green Nudge](#) an einem einwöchigen Aufenthalt an der französischen Université Catholique de Lyon teil, um innovative Strategien zur Förderung eines nachhaltigen Lebensstils zu entwickeln. Ukrainische Studierende der State Biotechnology University Charkiw absolvierten im Rahmen der Summer School ein Laborpraktikum an der HSRW, um den gesamten Praktikums katalog ihres Studiums abzudecken. Das Projekt wird vom Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD) gefördert. Das Forschungsprojekt [SUFACHAIN](#) beschäftigt sich mit der nachhaltigen Nutzung von Walnussschalen in der Kosmetikindustrie. Ziel des Projektes ist es, Walnussschalen, die normalerweise als Abfallprodukt betrachtet werden, in wertvolle Inhaltsstoffe für Kosmetika umzuwandeln. Damit wird nicht nur die Nachhaltigkeit gefördert, sondern auch die lokale Wirtschaft in Kirgisistan unterstützt.

Das Tropenhaus Kleve ist ein tropisches Gewächshaus mit Lehr- und Schaugärten und dient als Labor der Fakultät Life Sciences. Im Rahmen verschiedener Veranstaltungen besuchten im Jahr 2022 insgesamt knapp 3.000 Besucher*innen das Tropenhaus; im Jahr 2023 waren es rund 2.850 Personen. Führungen und Veranstaltungen im Tropenhaus bieten Studierenden und der Öffentlichkeit die Möglichkeit, praxisnahes Wissen zu erlangen und sich über aktuelle Forschungsthemen zu informieren. Auf großes öffentliches Interesse stoßen der jährliche Dahlientag, saisonale Workshops und Veranstaltungen zur Anzucht von Jungpflanzen.

Das Projekt [Nachhaltigkeitspädagogik im Tropenhaus](#) wird im Jahr 2024 fortgeführt und soll die Bildungsangebote zur Nachhaltigkeit weiter ausbauen. Es zielt darauf ab, das Be-

wusstsein für ökologische Themen zu schärfen und praktische Nachhaltigkeitskompetenzen zu vermitteln. Alle für die beiden ersten Maßnahmenjahre geplanten Meilensteine konnten erreicht werden. Dazu wurden Veranstaltungsformate und Lernformen unter umweltpädagogischen Gesichtspunkten weiterentwickelt und etabliert.

Gesellschaft und Ökonomie

Aktuelle gesellschaftliche und ökonomische Herausforderungen bestimmen die Ausrichtung der Fakultät Gesellschaft und Ökonomie, die am Campus Kleve beheimatet ist. Studierende nähern sich aktuellen Entwicklungen praxisnah und interdisziplinär: von der Energie- und Ressourcenknappheit über die Ausweitung der digitalen Wissensgesellschaft bis hin zum demografischen Wandel und der Frage nach Wettbewerbsfähigkeit in einer globalisierten Welt. Im Fokus steht dabei die Vernetzung von Wissenschaft, Wirtschaft, Politik und Gesellschaft in der Region und darüber hinaus.

Ein Meilenstein des Jahres 2022 und insbesondere des Jahres 2023 war die Umsetzung des Konzepts der Kompetenzzentren. In den drei Kompetenzzentren „Gesellschaftliche Transformationen“ (competence center societal transformations – ccst), „Angewandte Wirtschaftsforschung“ (competence center for applied economic research – ccaer) und „Zentrum innovative Lehre“ bündelt die Fakultät zentrale Forschungsbemühungen. Das „Zentrum inno-

vative Lehrkonzepte und gestaltet damit die Zukunft der gesamten Lehre an der Fakultät mit. Dazu gehört auch die Frage, welche Elemente digitaler Lehre nach der Corona-Pandemie fortgeführt und die Präsenzlehre der Fakultät dauerhaft ergänzen werden.

Nach der Wiederwahl des gesamten Dekanats der Fakultät Gesellschaft und Ökonomie Ende 2022 musste 2023 eine Nachwahl erfolgen. Grund dafür war der tragische Tod des Studiendekans Prof. Dr. Helmut Prior am 28. Januar 2023, der die gesamte Fakultät erschütterte und tiefe Trauer auslöste. Als Nachfolger wurde Prof. Dr. Jakob Lempp zum Studiendekan gewählt. Die weiteren Mitglieder des Dekanats sind Prof. Dr. Ralf Klapdor (Dekan), Prof. Dr. Philipp Schorn (Prodekan für Internationales) und Prof. Dr. habil. Ute Merbecks (Prodekanin für Forschung). Die Amtszeit läuft bis zum Jahr 2027.

In den Studiengangsleitungen gab es 2023 vier Wechsel:

- Prof. Dr. Alexander Brand übernahm an der Seite von Prof. Dr. John Henry Dingfelder Stone die gemeinsame Leitung des Studiengangs „International Relations, B.A.“
- Die Leitung des Studiengangs „Gender and Diversity, B.A.“ übernahm Prof. Dr. Ingrid Jungwirth von Prof. Dr. Eva Maria Hinterhuber.
- Neuer Studiengangsleiter des Studiengangs „Nachhaltiger Tourismus, B.A.“ ist in Nachfolge von Prof. Dr. Diana Marquardt nunmehr Prof. Dr. Dirk Reiser.
- Prof. Dr. Hasan Alkas übernahm von Prof. Dr. Jörn Sickmann die Leitung des Studiengangs „Economics and Finance, M.A.“

Im Februar 2023 ergänzte Prof. Dr. Marina Gregoric als Professorin für Betriebswirtschaftslehre mit dem Schwerpunkt Marketing und marktorientiertes Management die Fakultät; im Juni 2023 kam Prof. Dr. Ulrich Pfeiffer als Professor für Digitale Transformation hinzu.

Im Wintersemester 2022/23 startete das neue Doppelabschlussprogramm der Hochschule Rhein-Waal (HSRW) mit der Deutsch-Kasachischen Universität (DKU) in Almaty. Die drei besten Studierenden der DKU im Studiengang „International Relations“ haben dabei die Möglichkeit, ihr restliches Studium an der Fakultät Gesellschaft und Ökonomie in Deutschland zu absolvieren. Im August 2023 wurde zudem die Kooperation eines Doppelabschluss-Programms des Studiengangs „International Business and Management“ mit der spanischen Universidad Católica de Valencia „San Vicente Mártir“ (UCV) unterschrieben.

Den Planungen entsprechend studierten Ende 2022 insgesamt 1.825 Studierende an der Fakultät Gesellschaft und Ökonomie, diese stammten aus 96 Nationen. Ende 2023 waren es 1.710 Studierende aus 98 Nationen. Der Anteil der internationalen Studierenden betrug Ende 2023 bei den Bachelor-Studiengängen 32 Prozent und bei den Master-Studiengängen 78 Prozent. Im Jahr 2022 konnte sich die Fakultät über 341 Absolvent*innen freuen, im Jahr 2023 über 283 Absolvent*innen.

In den Jahren 2022 und 2023 fanden jeweils im Frühjahr und Herbst Absolventenfeiern statt. Die Fakultät konnte bei diesen feierlichen Veranstaltungen im Jahr 2022 insgesamt 160 Absolvent*innen mit ihren Verwandten und Gästen begrüßen, im Folgejahr 144 Absolvent*innen. Der von der Katjes Fassin GmbH & Co. KG ausgelobte und mit insgesamt 1.000 Euro dotierte Katjes-Preis ging dabei im Jahr 2022 an Herrn Christian Overkämping für seiner Abschlussarbeit mit dem Thema „A Comparison of Japanese and German Corporate Tax Law“. Im Jahr 2023 wurde Frau Mariia Kormilitsina für ihre Bachelorarbeit mit dem Thema „Comparison and analysis of the interaction of the CFC rules and the global anti-base erosion minimum taxation model rules“ ausgezeichnet.



Exemplarisch für viele [Forschungsprojekte](#), die in den Jahren 2022 und 2023 an der Fakultät Gesellschaft und Ökonomie starteten, seien hier zwei Drittmittelprojekte – jeweils mit einem sechsstelligen Projektvolumen – genannt:

- Eine Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen von transnationalen Arbeitsmigrant*innen in der Euregio Rhein-Waal durch grenzüberschreitende Austauschstrukturen für soziale Beratungen – das hat das durch [Interreg VI](#) geförderte Projekt [Transnationale Arbeitsmigration in der Euregio](#) (kurz: [TRAM](#)) zum Ziel. Ende 2023 startete TRAM unter Leitung von Prof. Dr. Ingrid Jungwirth in Kooperation mit der niederländischen Radboud Universiteit, der Gemeinde Apeldoorn und der Euregio Rhein-Waal. Das Projekt setzt an der Situation von transnationalen Arbeitsmigrant*innen (sogenannten „Leiharbeitern“) an und zielt darauf, in einer grenzüberschreitenden Zusammenarbeit Modelle für gutes Arbeiten und gutes Wohnen von 13 wohlfahrtsstaatlichen, zivilgesellschaftlichen und kommunalen Organisationen in der Euregio zu entwickeln. Dazu werden regelmäßige so genannte Field Labs zum Auf- und Ausbau von grenzüberschreitendem Austausch in den drei Themenfeldern „Soziale Beratung“, „Arbeit und Betriebe“ und „Wohnen und Zusammenleben“ durchgeführt, ergänzt durch thematische Projektaktivitäten zur Vertiefung der Kenntnisse in den drei Themenfeldern. Voraussetzung dafür ist die Untersuchung der Arbeits- und Lebensbedingungen von transnationalen Arbeitsmigrant*innen in Fleisch- und Landwirtschaft. An der HSRW erfolgt diese Untersuchung dank des Projektes [TRAM](#) erstmals in umfassender Weise für die deutsche Seite der Euregio.
- Das Projekt [Capacity Building for Ukraine \(CaBiFu\)](#) unter der Leitung von Prof. Dr. Philipp Schorn soll dazu beitragen, in der aktuellen Kriegssituation eine Kontinuität in der (digitalen) ukrainischen Hochschullehre zu gewährleisten. Neben der Zusammenarbeit mit ukrainischen Wissenschaftler*innen, u. a. zur gemeinsamen digitalen Kursentwicklung, nehmen ukrainische Studierende auch an ausgewählten Online-Kursen der HSRW teil, sie werden zum Teil mit (Online-)Stipendien gefördert. Das Projekt wird im Rahmen des Förderprogramms [Ukraine digital: Studienerfolg in Krisenzeiten sichern](#) vom DAAD im Jahr 2023 mit rund 150.000 Euro gefördert; die Laufzeit beträgt ein Jahr.

Die Fakultät hat in den Jahren 2022 und 2023 ihr bewährtes Transferformat Mittwochsakademie fortgeführt. Während im Jahr 2022 aufgrund der Corona-Pandemie mit lediglich vier Veranstaltungen nur ein Rumpfprogramm stattfand, knüpfte das Jahr 2023 mit vier Veranstaltungen im Sommersemester und sieben Veranstaltungen im Wintersemester an die Vor-Corona-Zeit an. Herauszuheben ist dabei die Veranstaltungsreihe mit dem Titel „Wir sind nicht arm“ zum Thema Kinderarmut und Kinderrechte.

Auf aktuelle Ereignisse reagierte die Fakultät Gesellschaft und Ökonomie mit einem Thementag Ukraine am 23. März 2022 auf dem Campus in Kleve. Von den vielfältigen Lehrprojekten sei die erstmalig veranstaltete Winter School vom 13. bis 17. März 2023 zum Thema „Inclusive Water Management in Southern Africa for Improving Gender Equality and Reducing Poverty and Vulnerability“ von Prof. Dr. Eva Hinterhuber und Prof. Dr. Jan van der Molen genannt.



Kommunikation und Umwelt

Die Fakultät Kommunikation und Umwelt der Hochschule Rhein-Waal (HSRW) bietet am Campus Kamp-Lintfort ein breites Spektrum an Bachelor- und Masterstudiengängen und damit eine große Vielfalt an Disziplinen aus den Bereichen Design, Psychologie, Logistik, Umweltwissenschaften, Informatik, Engineering und Wirtschaftswissenschaften.

Im Studienjahr 2023 konnte die Fakultät 501 Neueinschreibungen verzeichnen. Damit stieg die Gesamtzahl der eingeschriebenen Studierenden zum Wintersemester 2023/24 auf 2.247, was einem Anteil von 35 Prozent aller Studierenden der HSRW entspricht. Damit bleibt die Fakultät die größte der Hochschule. Diese positive Entwicklung verdeutlicht die stabile Nachfrage sowie das kontinuierliche Wachstum der Fakultät.

Besonders erfolgreich zeigte sich der vor einigen Jahren eingeführte duale Studiengang „Verwaltungsinformatik – E-Government, B.Sc.“ im achtsemestrigen Blockmodell, das in Kooperation mit der Landesregierung NRW angeboten wird. Mit durchschnittlich 72 Neueinschreibungen in den ersten vier Wintersemestern gilt dieser Studiengang als Erfolgsmodell und beweist, dass ein solches Konzept in einer Region, in der duale Studiengänge sonst weniger gefragt sind, erfolgreich umgesetzt werden kann.

Die Rückkehr auf den Campus nach der Corona-Pandemie brachte sowohl Herausforderungen als auch wertvolle Erfahrungen mit sich. Dank des Engagements der Lehrenden konnte die Durchführung aller Prüfungen während dieser Zeit sichergestellt werden. Einige der Prüfungsformate, die während der herausfordernden Zeit der Pandemie entwickelt wurden, erwiesen sich als besonders erfolgreich und werden weiterhin eingesetzt.



→ Auszeichnungen für erfolgreiche Lehre erhielten die beiden folgenden Professoren:

- Prof. Dr.-Ing. Rolf Becker konnte den Lehrpreis 2022 für seine innovative Lehre unter dem Motto „Lehre(n) in und aus der Pandemie – Erfolgreiche Verknüpfung von digitalen und analogen Lehr-Lern-Settings“ entgegennehmen. Seine Arbeit zeigt, wie flexibel und kreativ Hochschullehre auch unter herausfordernden Bedingungen gestaltet werden kann.
- Prof. Dr. Daniel Scheible wurde mit dem Lehrpreis 2023 für „Gute Prüfpraxis“ ausgezeichnet. Er überzeugte mit seinen vielfältigen Prüfungsangeboten, die zu seinen Lehrzielen passen. Er kombiniert zudem verschiedene Prüfungsformate oder stellt in Klausuren beispielsweise zwei von drei im Kurs behandelte Themen zur Auswahl, um so Studierenden Flexibilität zu ermöglichen, auch in der eigenen Beurteilung der Qualität ihres Wissens.

Im Berichtszeitraum wurden die räumlichen Ressourcen der Fakultät erweitert und umstrukturiert, um den wachsenden Anforderungen gerecht zu werden. Der Neubezug von Gebäude 9 – dem ehemaligen RAG-Gebäude – ermöglichte die Schaffung zusätzlicher Laborräumlichkeiten sowie die Erweiterung der PC-Pools, um Studierenden und Lehrenden moderne Arbeitsumgebungen bereitzustellen. Darüber hinaus wurden die medientechnischen Ressourcen umfassend erneuert und erweitert. Die verstärkte Digitalisierung ausgewählter Räume, insbesondere für hybride Lehrformate, wurde vorangetrieben, um den internationalen Anforderungen der Hochschule gerecht zu werden. Diese Maßnahmen unterstützen den Anspruch der Hochschule, auch zukünftig eine moderne und global vernetzte Bildungseinrichtung zu sein.

Im Rahmen der strategischen Weiterentwicklung der Fakultät Kommunikation und Umwelt wurden in den vergangenen Jahren mehrere bedeutende Projekte und Initiativen gestartet. Im Mittelpunkt dieser Strategieentwicklung stehen der Prozess „KaLi2030“ (2021 bis August 2023) sowie das Projekt „Campus2030“ (2022 bis 2024). In verschiedenen Workshops und Arbeitsgruppen zu den Themen Finanzen, Inhalte und Organisation wurde intensiv an der zukünftigen Ausrichtung der Fakultät gearbeitet. Die partizipative Erstellung des Fakultätsentwicklungsplans (FEP) wurde Ende 2022 erfolgreich abgeschlossen. Dieser stellt einen wichtigen Meilenstein in der langfristigen Planung dar.

Im September 2023 wurde das „FKU-Forum“ ins Leben gerufen, das sich als Austauschplattform für Anliegen zur Entwicklung der Fakultät etabliert hat. Bislang wurden bereits fünf Foren erfolgreich durchgeführt, was das Engagement und die aktive Beteiligung aller Beteiligten unterstreicht.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf dem Projekt „Campus2030“. In diesem Projekt arbeiten Subteams an verschiedenen Themenbereichen, die das Ziel haben, den Campus als nachhaltigen, attraktiven und zukunftsorientierten Lern- und Arbeitsort zu gestalten. Die Subteams befassen sich unter anderem mit der Schaffung eines Lern- und Diskussionszentrums, der Optimierung von Arbeitsplätzen, der nachhaltigen Campuserweiterung, der Verbesserung der Wegweisung und Informationssysteme sowie der Gestaltung von kulinarischen und kulturellen Angeboten auf dem Campus. Teilweise konnte die Umsetzung der Ergebnisse schon in Angriff genommen werden, u. a. mit der Verbesserung der Aufenthaltsqualität in Verbindung mit dem nachhaltigen Konzept „Greening the Campus“. Dabei wurde im Rahmen von interdisziplinären Projekten im

Wintersemester 2023/24 die aktive Beteiligung der Studierenden besonders gefördert, um ihre Perspektiven und Bedürfnisse in die Gestaltung des Campus einzubeziehen. Sämtliche Maßnahmen spiegeln das Bestreben der Fakultät wider, nicht nur inhaltlich, sondern auch organisatorisch und infrastrukturell für die Zukunft gut aufgestellt zu sein.

Im Bereich Forschung und Transfer wurden an der Fakultät Kommunikation und Umwelt verschiedene Initiativen gestartet und weiterentwickelt, die den wissenschaftlichen Austausch und die interdisziplinäre Zusammenarbeit fördern. Beispielsweise konnten im Forschungsschwerpunkt „Assistenz und Teilhabe“ der HSRW nach der Initiierung bereits erste Erfolge verzeichnet werden: Partnerschaften mit regionalen Unternehmen wurden aufgebaut, um die entwickelten Technologien in der Praxis zu testen und weiterzuentwickeln. [Pepper](#), ein humanoider Roboter, der als anschauliches Beispiel für den Wissens- und Technologietransfer dient, wurde in einer ersten Testphase in verschiedenen öffentlichen Bereichen wie Mediathek und Kirchen eingesetzt. Er lädt Bürger*innen dazu ein, die Möglichkeiten von Assistenzrobotern zu erkunden.

Das Format „Science Talk“ zum Austausch wissenschaftlicher Themen innerhalb der Fakultät wurde 2023 zur Intensivierung und Öffnung in das Format „Science Café“ überführt. Im gleichen Jahr startete an der Fakultät das Teilprojekt [Lablandschaften/Citizen Science](#) des TransRegINT-Projekts der Hochschule, das

den Dialog zwischen Wissenschaft, Wirtschaft und Zivilgesellschaft stärkt. Hierzu werden u. a. Unternehmensabende organisiert, die den Austausch und die Zusammenarbeit fördern. In weiteren Formaten stehen gemeinsame Aktivitäten mit den Fördervereinen und der Dialog mit der regionalen Wirtschaft sowie den Bürger*innen im Mittelpunkt.

Ergänzend dazu trägt die Fakultät regelmäßig mit Beiträgen zum hochschulweiten Studium Generale bei, das wichtige Impulse für die allgemeine akademische Bildung setzt, so auch in den Jahren 2022 und 2023. Zum Jahresabschluss 2023 fand zudem das Treffen der Landeskongressen der Rektor*innen und Kanzler*innen Nordrhein-Westfalens am Campus Kamp-Lintfort der HSRW statt. Dies bot eine wertvolle Gelegenheit, die Hochschule und ihre Initiativen auf Landesebene zu präsentieren. Die Fakultät war wesentlich an der erfolgreichen Rezertifizierung der Hochschule als Fairtrade University beteiligt. Diese Auszeichnung unterstreicht das Engagement sowohl der gesamten Hochschule als auch der Fakultät für Nachhaltigkeit und fairen Handel.

Auf internationaler Bühne zeigt sich die Fakultät ebenso aktiv, etwa durch die Ausrichtung der Umweltkongress 2023 im Rahmen des vom Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD) geförderten Projekts [LatiNet](#). Darüber hinaus gab es weitere wissenschaftliche Veranstaltungen, die den Austausch über regionale und nationale Grenzen hinaus fördern. Die vielfältigen Aktivitäten unterstreichen das Engagement der Fakultät für Forschung, Wissenstransfer und wissenschaftlichen Austausch. ■

Die Hochschulverwaltung

Angebote für Studierende

Die Hochschule Rhein-Waal bietet eine Vielzahl von Beratungsangeboten an, die sich an Studierende und Studieninteressierte richten. Spezielle Angebote bestehen zudem für junge Menschen im Übergang von der Schule in die Hochschule, Erstsemester und Studierende mit Studienzweifeln. Das [Dezernat Studienangelegenheiten](#) der HSRW umfasst die Abteilungen Studierendenservice, Prüfungsservice sowie die Zentrale Studienberatung (ZSB) inklusive Welcome Centre, Hochschulsport und Hochschulmusik. Zu den Kernaufgaben der Abteilungen gehören u. a. die Bewerbung, Immatrikulation, Prüfungsverwaltung, Beratung und Serviceleistungen für Studierende und Studieninteressierte entlang des gesamten Student-Life-Cycle.

Das Dezernat hat in den Jahren 2022 und 2023 bedeutende Fortschritte erzielt, um die Qualität der Studierendenbetreuung kontinuierlich zu verbessern sowie wesentliche Schritte in der Digitalisierung der Studierendenverwaltung umgesetzt. Seit November 2023 sind das Projekt [Next Step Niederrhein](#) und die psychologische Beratung für Studierende der HSRW Teil der ZSB. Dies erweitert das Beratungsangebot um wertvolle Unterstützungsdienste für Studierende.

Die ZSB und das Welcome Centre setzen verstärkt auf hybride Veranstaltungsformate wie „Let’s Talk Scholarships“, die eine flexible Teilnahme ermöglichen und sowohl Präsenzveranstaltungen als auch virtuelle Elemente

kombinieren. Diese Formate bieten den Studierenden die Möglichkeit, direkt mit Referent*innen in Kontakt zu treten und persönliche Fragen zu stellen. Zusätzlich wurde im Sommer 2023 eine Informationskampagne zur Wohnsituation gestartet, die über Social Media und speziell über den Instagram-Kanal [Study_at_hsrheinwaal](#) gemeinsam mit dem Allgemeinen Studierenden-ausschuss (AStA) durchgeführt wurde. Dort wurden verschiedene Wohnformen vorgestellt und praktische Tipps zur Wohnungssuche gegeben. Die begleitenden Frage-Antwort-Runden (Live-Q&A-Sessions) wurden besonders gut angenommen. Sie boten Studierenden umfassende Informationen über den Wohnungsmarkt und Unterstützung bei der Wohnungssuche.

Seit dem Wintersemester 2022/23 steht den Studierenden das sogenannte Kulturticket zur Verfügung, das den kostengünstigen Zugang zu verschiedenen kulturellen Veranstaltungen im Stadtgebiet Kleve ermöglicht. Die Hochschulmusik bereichert das Campusleben durch regelmäßige Konzerte und kulturelle Events. Im Bereich des Hochschulsports wurden die Angebote weiter ausgebaut, darunter die Einführung der stehenden Welle als neue Sportmöglichkeit, die auf großes Interesse stößt. Die kontinuierliche Verbesserung der Unterstützungsmaßnahmen sowie die Erweiterung der kulturellen und sportlichen Angebote tragen aktiv zum erfolgreichen Studium und zur Zufriedenheit der Studierenden bei.

Der Wissensspeicher: die Bibliothek der HSRW

Wissen basiert auf einem ständigen Zuwachs an Informationen und ist eines der wichtigsten Güter einer modernen und erfolgreichen Gesellschaft. Studium, Forschung und Innovation erfordern eine schnelle sowie orts- und zeitunabhängige Informationsversorgung. Bei der heutigen Informationsvielfalt bedarf es jedoch einer sorgfältigen Auswahl aktueller und qualitätsgeprüfter Informationsquellen. Diese Aufgabe übernimmt die Bibliothek der Hochschule Rhein-Waal (HSRW), indem sie den Zugriff auf hochwertige Informationen in gedruckter und elektronischer Form organisiert und kontinuierlich ausbaut. Sie ist damit Informationszentrum und Lernort für alle Studierenden, Lehrenden und Informationssuchenden der HSRW. Darüber hinaus steht sie als öffentlich zugängliche Bibliothek allen Interessierten außerhalb der Hochschule zur Verfügung.

Die Bibliothek ist mit ihren Standorten in Kleve und Kamp-Lintfort ein wichtiges Zentrum der Informationsbeschaffung und -bereitstellung sowie beliebter Ort des Lesens und Lernens für alle Angehörigen der HSRW. Darüber hinaus gehört die Vermittlung von Informations- und Recherchekompetenz zu ihrem zentralen Aufgabenspektrum. Im Zuge der Übernahme von Aufgaben im Bereich Publikationsmanagement versteht sich die Bibliothek zudem als aktiver Mitgestalter der Informationsinfrastruktur für Forschung, Studium und Lehre. Beide Standorte der Bibliothek verfügen über eine moderne und innovative Ausstattung sowie komfortable Nutzungsmöglichkeiten. Hierzu gehören Selbstausleihstationen, eine dauerhaft geöffnete Rückgabestation in Kleve, der Katalog Plus, Kopiergeräte, zahlreiche Arbeitsplätze mit PC oder Anschlussmöglichkeiten für Notebooks sowie Einzel- und Gruppenarbeitsräume.

Die Jahre 2022 und 2023 waren für die Bibliothek der HSRW durch zwei große Veränderungen geprägt: Während der grundlegende Umbau im Erdgeschoss des sogenannten Wissensspeichers das äußere Erscheinungsbild der Bibliothek am Campus Kleve neu geprägt hat, wurden im Inneren durch den Wechsel des Bibliotheksmanagementsystems entscheidende Weichen für die digitale Transformation gestellt.



Im Anschluss an eine umfangreiche Prozessdokumentation und -evaluation startete im August 2022 das 15-monatige Hauptprojekt [Go Alma \(Go:Al\)](#), in dem NRW-weit ein seit 2020 in drei Wellen laufender Umstieg von über 40 NRW-Hochschulbibliotheken betreut wurde. Die Beschaffung des Systems und die Betriebskosten der ersten fünf Jahre werden aus Mitteln der Digitalen Hochschule (DH.NRW) bereitgestellt. Zum 4. September 2023 konnte das neue System, ExLibris Alma, in Betrieb genommen werden, ohne dass eine Bibliotheksschließung erforderlich wurde. Die cloudbasierte Software steuert alle Kernprozesse, die zum Betrieb einer modernen Hochschulbibliothek notwendig sind. Unter anderem werden eine wesentlich effizientere Bereitstellung elektronischer Medien (E-Journals, E-Books etc.), eine leichtere Kontoverwaltung für Hochschulangehörige wie externe Nutzer*innen der Bibliothek und eine bruchlose Integration in weitere hochschulische Fachverfahren ermöglicht.

Nach einer Umbauphase des Wissensspeichers – eines denkmalgeschützten Gebäudes – konnten im Juni 2023 Flächen am Campus Kleve wiedereröffnet werden, von denen insbesondere der Lernort Bibliothek profitiert. Die Nutzer*innen empfängt seitdem ein Lounge-Bereich im Erdgeschoss, der den seit Bestehen der Hochschule gewachsenen Flächen Aufenthaltsqualität hinzufügt und neben dem gelben Bookcrossing-Würfel Zugang zu weiteren Räumlichkeiten bietet: Neben dem mit drahtlos nutzbarer Medientechnik ausgestatteten Schulungsraum der Bibliothek (für bis zu 22 Personen) lädt ein weiterer Raum Studierende zum Arbeiten in Kleingruppen ein, zudem stehen im Kopierzentrum der Hochschule zwei moderne Dokumentenscanner zur Verfügung. Ein zusätzlicher, barrierefreier Ausleih- und Rückgabeautomat für Bibliotheksmedien mit Bezahlfunktion ergänzt die Ausstattung.

Eine deutliche strukturelle Stärkung verzeichnete der Bereich Publikationsmanagement dank des Publikationsfonds. Mit dem Publikationsfonds fördert die Bibliothek die Publikation von Forschungsbeiträgen im Open Access mit jährlich 100.000 Euro. Bereits seit mehreren Jahren unterstützen wissenschaftliche Dachverbände und Forschungsförderer Publikationen in besonderer Weise, die den freien digitalen Zugang zu wissenschaftlicher Literatur zum Ziel haben und damit dem Open-Access-Gedanken entsprechen. Mit der Einrichtung des Publikationsfonds leistet die HSRW lokal einen wichtigen Beitrag zur Förderung der freien Wissensgesellschaft und verbessert die Sichtbarkeit der Forschungsleistung der Hochschulangehörigen.

Weiter ausgebaut werden konnte das digitale Medienangebot der Bibliothek. Fördermittel der DH.NRW ermöglichten aufgrund der Initiative E-Books.NRW eine weitere Steigerung der Bestände um 10 Prozent auf knapp 900.000 Titel. Aus Paketkäufen und Open-Access-Transformationsverträgen stehen zudem knapp 45.000 Zeitschriften zur Verfügung, hinzu kommen nur über Fachdatenbanken zugängliche Titel. Im Dezember 2023 wurde ergänzend ein Beitritt zum DEAL-Vertrag mit Elsevier beschlossen, durch den der Zugriff auf alle Zeitschriften des weltweit größten Wissenschaftsverlags ermöglicht wird.

Ebenfalls erweitert wurden Veranstaltungen im Bereich der Informationsdienste: Neben dem etablierten Angebot an Führungen, sowohl anlassbezogen als auch spontan, wurden zusätzliche Schulungen zu Fachdatenbanken entwickelt und erstmals Einzelberatungen zu wechselnden Informationsanliegen – schwerpunktmäßig Researchsupport für Examensarbeiten – fest ins Angebot der Bibliothek integriert. Alle Formate werden deutsch- und englischsprachig sowie außerdem vielfach digital angeboten.

Gebäudemanagement an zwei Standorten

Die HSRW ist eine Campus-Hochschule, die über zwei moderne Standorte verfügt. Hauptstandort mit drei Fakultäten ist der 2012 fertiggestellte Campus Kleve, wo sich die Gebäude auf dem sechs Hektar großen, ehemaligen Hafengelände befinden. Fußläufig von der Innenstadt gelegen steht der Campus unter dem Motto „Studieren und Leben am Spoykanal“. Direkt in der Innenstadt finden sich weitere Anmietungen der Hochschule. Der zweite Campus wurde im Jahr 2014 fertiggestellt und beheimatet im Wesentlichen die Fakultät Kommunikation und Umwelt. Dieser Campus liegt rund 60 Kilometer entfernt in Kamp-Lintfort, ebenfalls zentrumsnah sowie fußläufig zu dem aus der Landesgartenschau 2020 entstandenen Parkgelände.

Die zwei modernen Standorte, die sich auf eine Fläche von mehr als 39.000 m² verteilen, werden durch das Dezernat Gebäudemanagement betreut. Dieses Dezernat ist im Jahr 2022 durch die Teilung des ehemaligen Dezernats Ressourcen entstanden. Neben dem Dezernat Finanzen gibt es seitdem das [Dezernat Gebäudemanagement](#). Mit der Neugründung ging eine Neustrukturierung einher, sodass sich nunmehr zwei Abteilungen – Operatives Gebäudemanagement und Administratives Gebäudemanagement – um alle Belange rund um das Gebäudemanagement kümmern.

Eine Hauptaufgabe des Gebäudemanagements in den Jahren 2022 und 2023 bestand in der Instandsetzung des Gebäudes 10 am Campus Kleve, welches durch einen Wasserschaden im zweiten Obergeschoss nicht für Lehre und Forschung zur Verfügung stand. Das Gebäude konnte pünktlich zum Start des Wintersemesters 2023/24 wieder in Betrieb genommen werden.

Als sehr herausfordernd stellte sich in den Jahren 2022 und 2023 der Umgang mit der Energiekrise dar. Durch Erlass des Ministeriums durften die Räumlichkeiten der Hochschule nur noch bis maximal 19 Grad beheizt werden. Als Konsequenz hieraus ist es der Hochschule im Winter 2022/23 erfreulicherweise gelungen, annähernd 500 Tonnen CO₂ einzusparen.

Das Thema Nachhaltigkeit begleitet das Dezernat Gebäudemanagement auch darüber hinaus. Die Landesregierung hat sich zum Ziel gesetzt, ihre Verwaltung bis zum Jahr 2030 klimaneutral zu gestalten. Sie setzt dafür Maßnahmen zur Steigerung der Energie- und Ressourceneffizienz, zur Energieeinsparung sowie zur Nutzung von erneuerbaren Energien um. Der Startschuss zur klimaneutralen Landesverwaltung fiel mit dem Beitritt der HSRW zur entsprechenden Berichterstattungspflicht im Jahr 2023. Das Projekt [Ökoprofit](#), welches ebenfalls im Jahr 2023 gestartet ist, wird der HSRW ebenfalls Möglichkeiten aufzeigen, eine bessere Bilanz im Bereich Klimaschutz zu erreichen.

Zunehmende Digitalisierung

In allen Abteilungen der Verwaltung schreitet die Digitalisierung der Arbeitsprozesse voran. Eine zentrale Rolle kommt dabei dem [Dezernat Informationstechnik](#) mit seinen beiden Abteilungen „Service und Support“ sowie „Netzwerk- und Rechenzentrumsbetrieb“ zu. Das Dezernat stellt die informationstechnischen Grundlagen für die Hochschule zentral zur Verfügung. In den Jahren 2022 und 2023 wurde insbesondere intensiv an den während der Corona-Pandemie sehr schnell eingeführten Diensten (z. B. Cisco WebEx) gearbeitet. Zudem wurde die Erneuerung des Hochschulnetzes (Firewall, Switching, Routing) weitergeführt, was durch einen erfolgreich begutachteten Antrag bei der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) ermöglicht wurde.



Insbesondere engagierte sich das Dezernat Informationstechnik an hochschulübergreifenden Kooperationsvorhaben, welche in den Jahren 2022 und 2023 initiiert wurden, wie die CampusApp.nrw, der Dienstleister Hochschul IT-Services NRW und dem Security Operations Center NRW. Im Jahr 2023 wurden zudem zahlreiche Maßnahmen zur IT-Sicherheit auf den Weg gebracht, wie z. B. die Einführung von Multifaktorauthentisierung und zahlreiche weitere Schutzmaßnahmen im Hintergrund. Es wurde ein neuer Virens Scanner auf sämtlichen relevanten Server- und Clientsystemen der Hochschule ausgerollt. Personell wurde die Einstellung eines Informationssicherheitsbeauftragten angestoßen.

Mit der Verabschiedung des E-Government-Gesetzes Nordrhein-Westfalen (EGovG NRW) sowie dessen Novellierung vom 30.06.2020 stellen sich die Universitäten und Hochschulen in Trägerschaft des Landes NRW den Herausforderungen zur umfassenden Digitalisierung ihrer administrativen Kernprozesse. Dies stellt aufgrund des Umfangs einen bisher beispiellosen Transformationsprozess dar. Elektronische Verwaltungsverfahren, elektronische Aktenführung, Aufbewahrung und Archivierung sind nur einzelne Beispiele für den umfangreichen Wandel innerhalb der Verwaltung. Durch den Einsatz moderner Informationstechnologien und Prozessoptimierungen soll das Verwaltungshandeln effizienter und transparenter gestaltet werden.

Bereits seit dem Frühjahr 2022 arbeitet die HSRW an der Ausarbeitung und Weiterentwicklung einer übergreifenden E-Government-Strategie. Federführend ist dabei das **Dezernat Personal und Organisation**. Es steht hierzu im ständigen Austausch mit den intern betroffenen Organisationseinheiten sowie mit anderen Hochschulen des Landes NRW. Darüber hinaus

arbeitet die HSRW seit dem Frühjahr 2023 an der Einführung eines Dokumentenmanagementsystems (E-Akte) und ist hier im Dialog mit den beteiligten Organisationseinheiten.

Das **Dezernat Rechtliche und akademische Angelegenheiten** ist zuständig für die rechtliche Beratung des Präsidiums und der Fakultäten. Hierbei liegt der Schwerpunkt auf der Bearbeitung der für die Erfüllung der Aufgaben der Hochschule erforderlichen Ordnungen und von Verträgen, vornehmlich im Bereich der Forschung. Neben der rechtlichen Beratung ist das Dezernat zuständig für die Gremienbetreuung. Im Rahmen der Gremienbetreuung obliegen dem Dezernat insbesondere die Betreuung des Senats, was die Vorbereitung und die Organisation von Senatssitzungen und die Gremienwahlen im Senat umfasst. Die Abteilung Gremienbetreuung ist zudem als Geschäftsstelle des Hochschulrates tätig und insoweit für Vorbereitung und Organisation der Hochschulratssitzungen zuständig. Des Weiteren werden die Hochschulwahlversammlung, die Findungskommission für die Vorbereitung der Wahl der Präsidiumsmitglieder (§ 17 Abs. 3 HG) sowie das Auswahlgremium für die Auswahl der Mitglieder des Hochschulrates (§ 21 Abs. 4 HG) betreut. Zudem fällt die rechtliche Beratung aller Hochschulgremien in die Zuständigkeit des Dezernats. Und nicht zuletzt stellt das Dezernat ein dauerhaftes Mitglied in der Wahlleitung zur Durchführung hochschulweiter Wahlen, die seit 2020 elektronisch stattfinden.

Wie schon zuvor war auch in den vergangenen zwei Jahren eine umfangreiche rechtliche Beratung im Hinblick auf die coronabedingten Änderungen im Bereich der Lehre und der Gremienbetreuung erforderlich. So war die von der HSRW im Jahr 2020 erlassene Corona-Ordnung laufend

an die aktuellen, jeweils geltenden rechtlichen Bedingungen anzupassen, um rechtssicher digitale Lehre und Prüfungen anbieten zu können. Darüber hinaus eröffnete die Corona-Ordnung weitere neue Gestaltungsmöglichkeiten und führte zu Entlastungen für die Studierenden der HSRW. Im Bereich der Gremienbetreuung wurden unter Geltung der Corona-Epidemie-Hochschulverordnung die rechtssichere Durchführung digitaler und hybrider Gremiensitzungen und digitaler Beschlussfassungen in den Gremien organisiert. Innerhalb des Dezernats wurde bereits 2020 weitestgehend auf digitale Verfahren umgestellt. Der Ausbau der Digitalisierung im Dezernat wurde 2022 bis 2023 fortgeführt und ermöglicht die Arbeit in Telearbeit und im Homeoffice.

Ein zentrales Digitalisierungsprojekt im **Dezernat Studienangelegenheiten** ist die Einführung von **HISinOne** – einer Softwarelösung, mit der die Kernprozesse des Campusmanagements abgebildet werden können. Nach **HISinOne APP** und **STU** wurde im November 2023 mit **HISinOne EXA** der nächste Produktbereich erfolgreich im Campusmanagementsystem eingeführt. Mit der damit verbundenen Selbstbedienungsfunktion für Studierende ist ein weiterer Schritt in Richtung medienbruchfreie Serviceleistungen getan. Für das Wintersemester 2023/24 wurde erstmals der digitale Einschreibungsworkflow gestartet, wodurch die persönliche Einschreibung zum Studium weitestgehend abgelöst wurde.

Seit der Einführung der elektronischen Rechnungsbearbeitung im Jahre 2016 hat das **Dezernat Finanzen** seine Arbeitsweise kontinuierlich umgestellt, um Rechnungsfreigaben, Beschaffungen, Dienstreiseanträge, Reisekostenabrechnung und die Drittmittelverwaltung digital verfügbar zu machen. Mittlerweile können Mitarbeitende alle Vorgänge im Bereich Finanzen digital einreichen. Diese Prozesse werden mit Hilfe veränderter Technik kontinuierlich verbessert.

Innenrevision, Compliance, Datenschutz

Die **Stabsstelle Innenrevision, Compliance, Datenschutz (SICD)** vereint drei Teilbereiche, die zur ordnungsgemäßen Organisation und Durchführung von (Verwaltungs-)Prozessen beitragen. Die **Innenrevision** der HSRW ist im Rahmen einer Kooperation mit fünf weiteren Hochschulen (FH Aachen, HS Bonn-Rhein-Sieg, HS Düsseldorf, HS Niederrhein, TH Köln) als **Gemeinsame Innenrevision der Hochschulen der Rheinschiene** aktiv. Kernaufgabe ist eine rückblickende und objektive Überprüfung der bestehenden Aufbau- und Ablauforganisation in den beteiligten Partnerhochschulen zu einem jeweils festgelegten Prüfungsthema hinsichtlich jeweils bestehender externer und interner Vorgaben. In den Jahren 2022 bis 2023 hat sich die Innenrevision der HSRW im Rahmen dieser Kooperation mit der Prüfung folgender Themen beschäftigt:

- Pflichtendelegation nach § 13 Abs. 2 Arbeitsschutzgesetz
- Absicherung der Hochschulrisiken über Versicherungsverträge
- Nebentätigkeiten
- Digitale Zeichnung ausgewählter außenwirksamer Vorgänge im Personalbereich (bis in das Jahr 2024)

Zusätzlich prüft die Innenrevision jährlich die Zahlungsabwicklung der HSRW.



→ Als zentraler Ansprechpartner für den **Datenschutz** an der HSRW fungiert der Behördliche Datenschutzbeauftragte. Aufgaben sind hier die Beratung und Unterstützung aller Stellen und Beschäftigten der HSRW zu akuten datenschutzrechtlichen Fragen. Hinzu kommt das Hinwirken auf eine datenschutzkonforme Ausgestaltung aller Prozesse, bei denen personenbezogene Daten verarbeitet werden. Sowohl die Innenrevision als auch der Datenschutzbeauftragte sind in Ausübung ihrer Funktionen unabhängig und weisungsfrei. Im Rahmen des Aufgabengebietes **Compliance** wird intern Unterstützung bei den Themen Korruptionsprävention und Interessenkonflikte geboten.

Die Hochschule als Arbeitgeber

Durch den immer akuter und spürbar werdenden Fachkräftemangel gewinnen die Themen Personalmarketing, Personalbindung sowie Fort- und Weiterqualifizierung zunehmend an Gewicht. Das bedeutet für das **Dezernat Personal und Organisation** u. a. eine stärkere Fokussierung auf eine Weiterqualifikation von Stammpersonal bzw. auf Qualifizierungsmaßnahmen im Rahmen des „Training on the Job“. Hier erarbeitet die Abteilung Personalentwicklung im Rahmen der Weiterentwicklung von Mitarbeitenden entsprechende Qualifizierungsmaßnahmen. Das angebotene Inhouse-Fortbildungsprogramm bietet vielfältige Seminare zu verschiedenen Themenbereichen an, die sowohl in Präsenz als auch in digitaler Form stattfinden. Die Abteilung Personalgewinnung sowie die Ausbildungsleitung repräsentieren auf diversen Ausbildungs- und Job-Messen die

HSRW, um qualifizierte (Nachwuchs-)Kräfte anzusprechen und zu gewinnen. Zudem werden für die Ansprache jüngerer Generationen spezifische Medien und Formate zum Einsatz kommen müssen.

Die **Stabsstelle für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz** berät und unterstützt die Hochschulleitung sowie alle Führungskräfte in Fragen des Arbeits- und Gesundheitsschutzes, der Unfallverhütung sowie der menschengerechten Gestaltung der Arbeit. Als Ansprechpartner steht sie allen Beschäftigten zur Verfügung. Bei der Ausübung ihrer sicherheitstechnischen Fachkunde sind die Fachkräfte für Arbeitssicherheit weisungsfrei. Das Jahr 2022 war noch geprägt von den Auswirkungen der Corona-Pandemie. Die Arbeitssicherheit nahm ganzjährig beratend an den Präsidiumssitzungen teil und berichtete über aktuelle Entwicklungen. Des Weiteren war sie in der Corona-Task-Force aktiv. Zudem betrieb das Team an beiden Standorten Testzentren, die von den Mitarbeiter*innen kostenfrei genutzt werden konnten. In Kleve und Kamp-Lintfort wurden knapp 800 Testungen durchgeführt und die Mitarbeitenden in regelmäßigen Abständen mit Selbsttestkits versorgt.

Nach der Pandemie konnte die Stabsstelle sich wieder stärker den grundlegenden Aufgaben des Arbeits- und Gesundheitsschutzes widmen wie beispielweise Begehungen, Beratungen und Unterstützung bei Gefährdungsbeurteilungen in den Fakultäten und Organisationseinheiten sowie die Entwicklung von Hilfestellungen für allgemeine und spezifische Unterweisungen.



Projekte der Arbeitssicherheit

- Das Arbeits-, Gesundheits- und Umweltschutzmanagementsystem (AGUM) wurde weiter aufgebaut.
- In den Bibliotheken wurde in den Sommermonaten im Jahr 2023 Temperaturmessungen durchgeführt. Diese Messungen sollen in einen Bericht der Arbeitssicherheit einfließen, um ggf. Maßnahmen zur Isolierung zu veranlassen.
- In Zusammenarbeit mit verschiedenen Ansprechpartnern aus der Hochschule wurde die Hilfestellung zur Gefährdungsbeurteilung bei psychischer Gefährdung überarbeitet.
- Ende 2023 rückte die NRW-weite Initiative #sicherimDienst in den Fokus; ein Beitritt ist für das kommende Jahr angedacht.

Zudem wurde der Fokus auf die Delegation der Arbeitgeberverantwortung gelegt. Diese Delegation soll in Form von digitalen Unterweisungen durchgeführt werden, u. a. für die Leitungsebene, für den Bereich des Arbeitens im Homeoffice und für Bildschirmarbeitsplätze.

An der HSRW vertritt die [Schwerbehindertenvertretung](#) (SBV) die Interessen aller schwerbehinderter Mitarbeitenden in der Hochschule und steht ihnen beratend und unterstützend zur Seite. Anders als vom Arbeitgeber bestellte Inklusionsbeauftragte wird die SBV von den Schwerbehinderten selbst gewählt. Im Jahr 2023 wurde in Zusammenarbeit mit dem Präsidium und beiden Personalräten eine Inklusionsvereinbarung erstellt, die über die gesetzlichen Vorgaben hinaus Ziele zur Förderung schwerbehinderter Menschen in der Dienststelle festhält. ■

Gleichstellung und Familienservice

Die Hochschule Rhein-Waal setzt sich aktiv für Diversität, menschliche Vielfalt und die Chancengleichheit ihrer Mitglieder ein, wobei ein besonderer Fokus auf Gleichstellung und Familienfreundlichkeit liegt. Zu den relevanten Themenfeldern gehören insbesondere die Entwicklungsplanung, Personal- und Strukturmaßnahmen, die leistungsbezogene Mittelvergabe sowie Stellenbesetzungs- und Personalverfahren. An der Umsetzung gleichstellungsrelevanter Aspekte im wissenschaftlichen, administrativen und technischen Bereich wirken neben der zentralen Gleichstellungsbeauftragten die Gleichstellungsbeauftragten der vier Fakultäten mit.

Gemeinsam mit der zentralen Gleichstellungsbeauftragten fördert die Stabsstelle Gleichstellung und Familienservice kontinuierlich familienbewusste und gleichstellungsorientierte Arbeits- und Studienbedingungen. Trotz personeller Veränderungen konnten im Berichtszeitraum zentrale Projekte weitestgehend fortgeführt werden. Um die konzeptionelle Weiterentwicklung voranzutreiben und eine

nachhaltige Gleichstellungsarbeit zu ermöglichen, soll die zentrale Gleichstellung ab der kommenden Amtszeit ressourciell und personell besser ausgestattet werden.

Nach der erfolgreichen Reauditierung trägt die HSRW noch bis 2024 das Zertifikat des „audit familiengerechte Hochschule“ der [beruf-undfamilie gGmbH](#). Das Audit dient als strategisches Instrument zur Verbesserung familien- und vereinbarkeitsbewusster Strukturen. Die Zielvereinbarung berücksichtigt die Veränderungen der Studien- und Arbeitswelt aufgrund der Pandemie und setzt den Fokus auf digitale bzw. hybride Formate. Zu den bereits umgesetzten Maßnahmen gehören einerseits die Ernennung von sozialen Ansprechpersonen für Mitarbeitende, andererseits die Erweiterung des Gleitzeitrahmens für Beschäftigte aus dem Bereich Technik und Verwaltung.

Als äußerst wertvoll hat sich in den vergangenen Jahren die Zusammenarbeit mit dem externen Beratungsunternehmen [pme Familienservice](#) erwiesen. Das Unternehmen bietet Studierenden und Mitarbeitenden individuelle

Beratung und Unterstützung beispielsweise bei der Suche nach Kinderbetreuung oder beim Einreichen von Anträgen. Im Sommer 2023 sorgte der Familienservice zudem für eine Ferienbetreuung sowie während der Klausurphase für eine Notfallbetreuung für Kinder von Hochschulmitgliedern am Campus Kleve. Die bestehende Kooperation mit einer nahe des Campus Kleve gelegenen Kindertagesstätte wird mit acht Kontingentplätzen weiterhin fortgeführt. Rund um das Thema Pflege von Angehörigen wird der Familienservice der HSRW wie bereits in den Vorjahren von dem Unternehmen [benefit at work](#) unterstützt.

Um die Chancengleichheit zwischen den Geschlechtern zu verbessern, sind unverändert deutliche Anstrengungen erforderlich. Dies gilt speziell auf den höheren Karriereebenen und für Führungspositionen. So ist auf Präsidiumsebene nur eine von fünf Positionen weiblich besetzt. Innerhalb der vier Fakultäten gibt es drei Prodekaninnen und eine Studiendekanin, jedoch weiterhin keine Dekanin. Der Frauenanteil unter den Professuren liegt insgesamt bei 23 Prozent. Insbesondere in den MINT-Bereichen bleibt der Anteil an Frauen hinter dem der Männer zurück, und zwar für alle Statusgruppen. In der Hochschulverwaltung hingegen überwiegt der Anteil an weiblichen Dezernatsleitungen. Unter den wissenschaftlichen Beschäftigten sowie den Beschäftigten in Technik und Verwaltung herrscht ein weitgehend ausgeglichenes Geschlechterverhältnis.

Da sich die bisherigen Maßnahmen zur Förderung der Gleichstellung von Frauen und Männern im Rahmen von Berufungsverfahren als nicht ausreichend erwiesen haben, müssen künftig weitere Maßnahmen auf den Weg gebracht werden, um den Anteil der Professorinnen signifikant zu erhöhen. Für das Jahr 2024 ist gemeinsam mit allen Akteuren eine Fortschreibung des Gleichstellungsplans vorgesehen.

Im Rahmen des Bund-Länder-Programms [FH-Personal](#) erhält die HSRW seit Juli 2021 für einen Förderzeitraum von bis zu sechs Jahren Mittel aus dem Programm des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) und der Gemeinsamen Wissenschaftskonferenz von Bund und Ländern. Das Programm unterstützt Hochschulen bei der Gewinnung und Qualifizierung von Fachhochschulprofessor*innen.

Mit ihrem vierstufigen Professor*innen Programm PRO4-HSRW fördert die Hochschule den wissenschaftlichen Nachwuchs mit dem Ziel der Weiterentwicklung des Karriereweges zur Fachhochschulprofessur. Diese Laufbahn soll verschiedensten Personengruppen in unterschiedlichen Karrierestadien – speziell unter Gleichstellungs- und Diversitätsgesichtspunkten – stärker bekannt gemacht werden. Zudem wird der wissenschaftliche Nachwuchs durch passgenaue Programme gefördert.

Das innovative Modell sorgt für eine enge Verzahnung von Hochschulstrategie und Personalentwicklung, wodurch die Zukunftsfähigkeit der HSRW als Wissenschaftseinrichtung gestärkt wird. Im Berichtszeitraum ist es gelungen, sowohl die im Projekt vorgesehenen vier 12+1-Professuren als auch die vier Promotionsstellen mit geeigneten Kandidatinnen zu besetzen. ■

Neuberufene Professor*innen

Neuberufungen

IM JAHR 2022

Dr.-Ing. Christoph Budelmann

Professor für Messtechnik und
Signalverarbeitung,
Fakultät Technologie und Bionik

Dr. Simone Pauling

Professorin für Sicherheit, Gesundheits-
schutz, Umweltschutz und Qualitätswesen,
Fakultät Life Sciences

Dr. Tobias Wünscher

Professor für Agribusiness,
Fakultät Life Sciences

Dr.-Ing. Kai Masuch

Professor für Verfahrenstechnik und
Thermodynamik,
Fakultät Technologie und Bionik

IM JAHR 2023

Dr.-Ing. Patrick-Benjamin Bök

Professor für Praktische Informatik, insb.
Betriebssysteme und Informationssysteme,
Fakultät Kommunikation und Umwelt

Dr. Marina Gregorić

Professorin für Betriebswirtschaftslehre
insbesondere Marketing und marktorien-
tiertes Management,
Fakultät Gesellschaft und Ökonomie

Dr. Matteo Große-Kampmann

Professor Verteilte Systeme,
Fakultät Kommunikation und Umwelt

Dr. Nicolas Markwald

Professor für Kommunikationsdesign,
Fakultät Kommunikation und Umwelt

Dr. Ulrich Pfeifer

Professor für Digitale Transformation,
Fakultät Gesellschaft und Ökonomie

Dr. Matthias Reintjes

Professor für Verwaltungswissenschaften,
Fakultät Kommunikation und Umwelt

Dr. Tobias Siebenlist

Professor für Verwaltungsinformatik,
Fakultät Kommunikation und Umwelt



Zahlen, Daten, Fakten

WINTERSEMESTER 2023/24
(STICHTAG: 01.12.2023)

Staatliche Hochschule für
angewandte Wissenschaften

2.468 (39%)

Deutsche Studierende

3.934 (61%)

Internationale Studierende

2 CAMPUS

Kleve

Kamp-Lintfort

4

interdisziplinäre Fakultäten

6.402

Studierende

1.516

Studienanfänger*innen

Studienjahr 2023

75%

englischsprachige Studiengänge

26

Bachelorstudiengänge

11

Masterstudiengänge

Studierende nach Fakultät

■ weibliche Studierende
■ männliche Studierende

Internationale Studierende

211 1.059

1.366

Technologie
und Bionik

23 73

Deutsche Studierende

Internationale Studierende

463 387

1.744

Gesellschaft
und Ökonomie

627 267

Deutsche Studierende

6.402

Hochschule
Rhein-Waal

Internationale Studierende

1.375 2.559

1.351 1.117

Deutsche Studierende

Internationale Studierende

324 298

1.045

Life Sciences

264 159

Deutsche Studierende

Internationale Studierende

377 815

2.247

Kommunikation
und Umwelt

437 618

Deutsche Studierende

Studienanfänger*innen nach Geschlecht und Nationalität (inkl. Master)



Deutsche
Studierende

280

251

272

195

Internationale
Studierende

407

676

419

630

Summe

1.614

1.516

2022

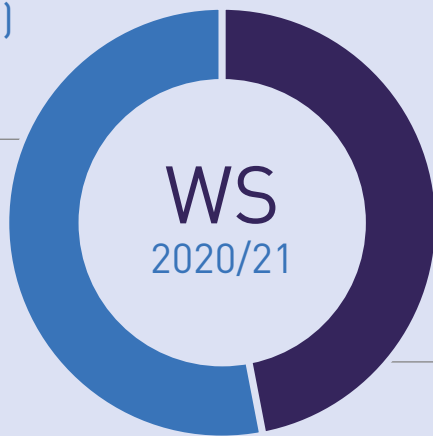
2023

Entwicklung der Studierendenzahl nach Nationalität

■ Internationale Studierende
■ Deutsche Studierende

3.756

[53 %]

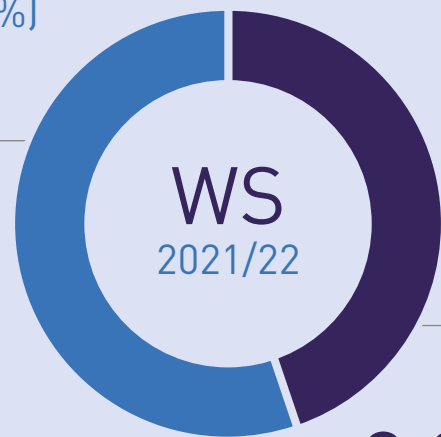


3.325

[47 %]

3.714

[55 %]

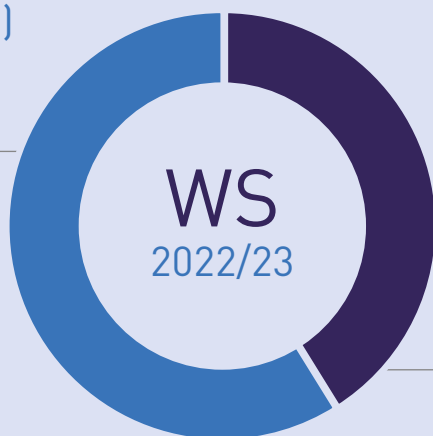


3.009

[45 %]

3.824

[59 %]

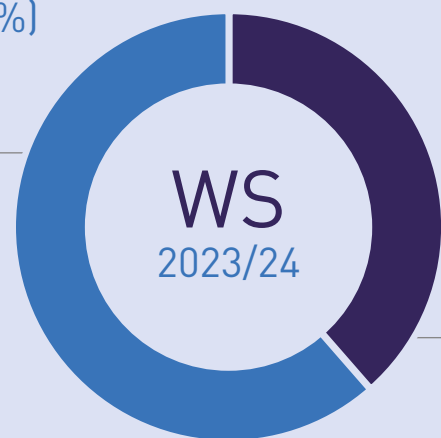


2.674

[41 %]

3.934

[61 %]



2.468

[39 %]

ZAHLEN, DATEN, FAKTEN

Zahl der Studierenden nach Geschlecht



WS 2022/23

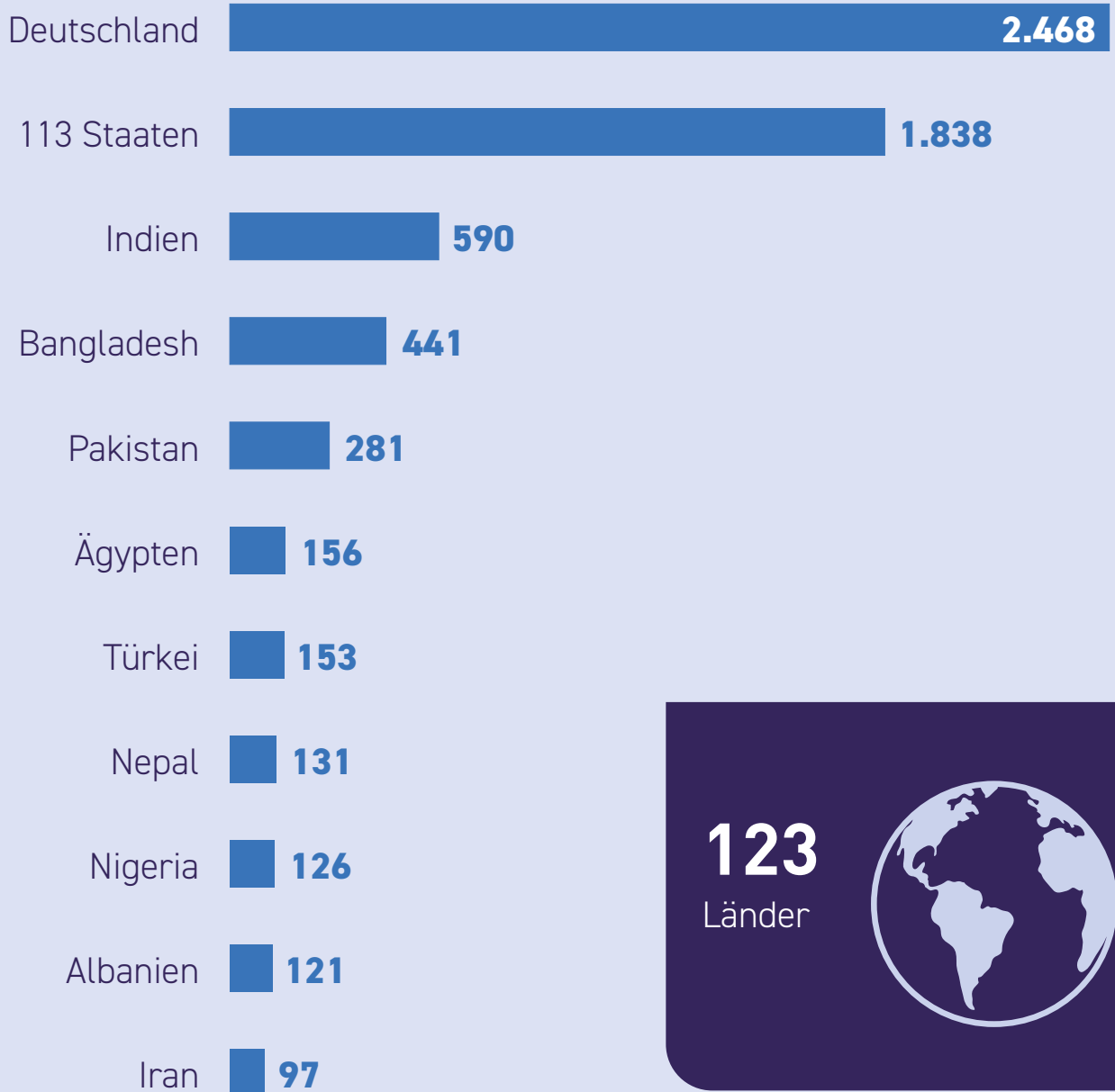


WS 2023/24

6.402 Studierende

Verteilung der Nationalitäten

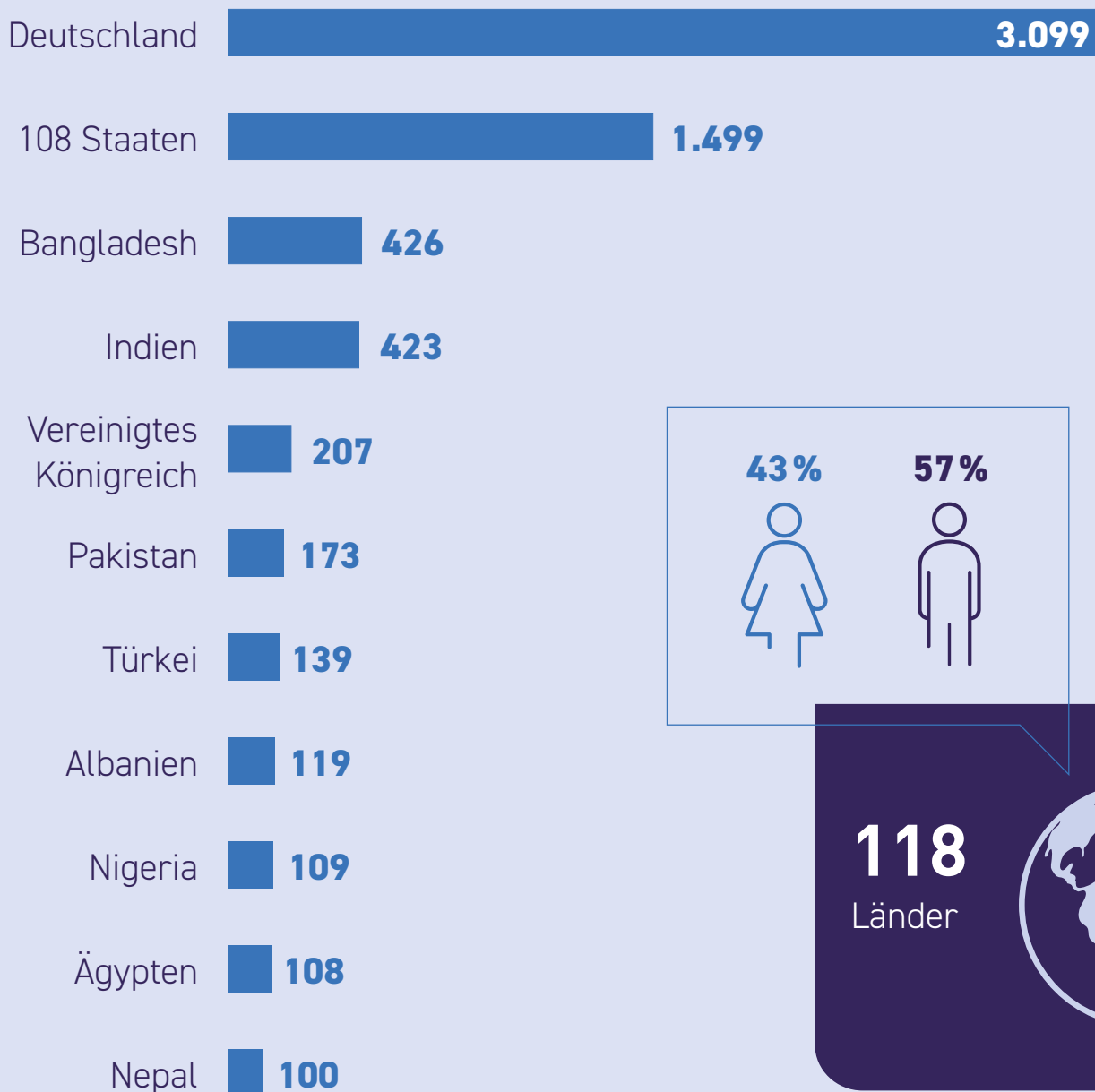
ZAHLEN, DATEN, FAKTEN



123
Länder



Verteilung der Studierenden nach dem Ort der Hochschulzugangsberechtigung (HZB)



43%



57%



118

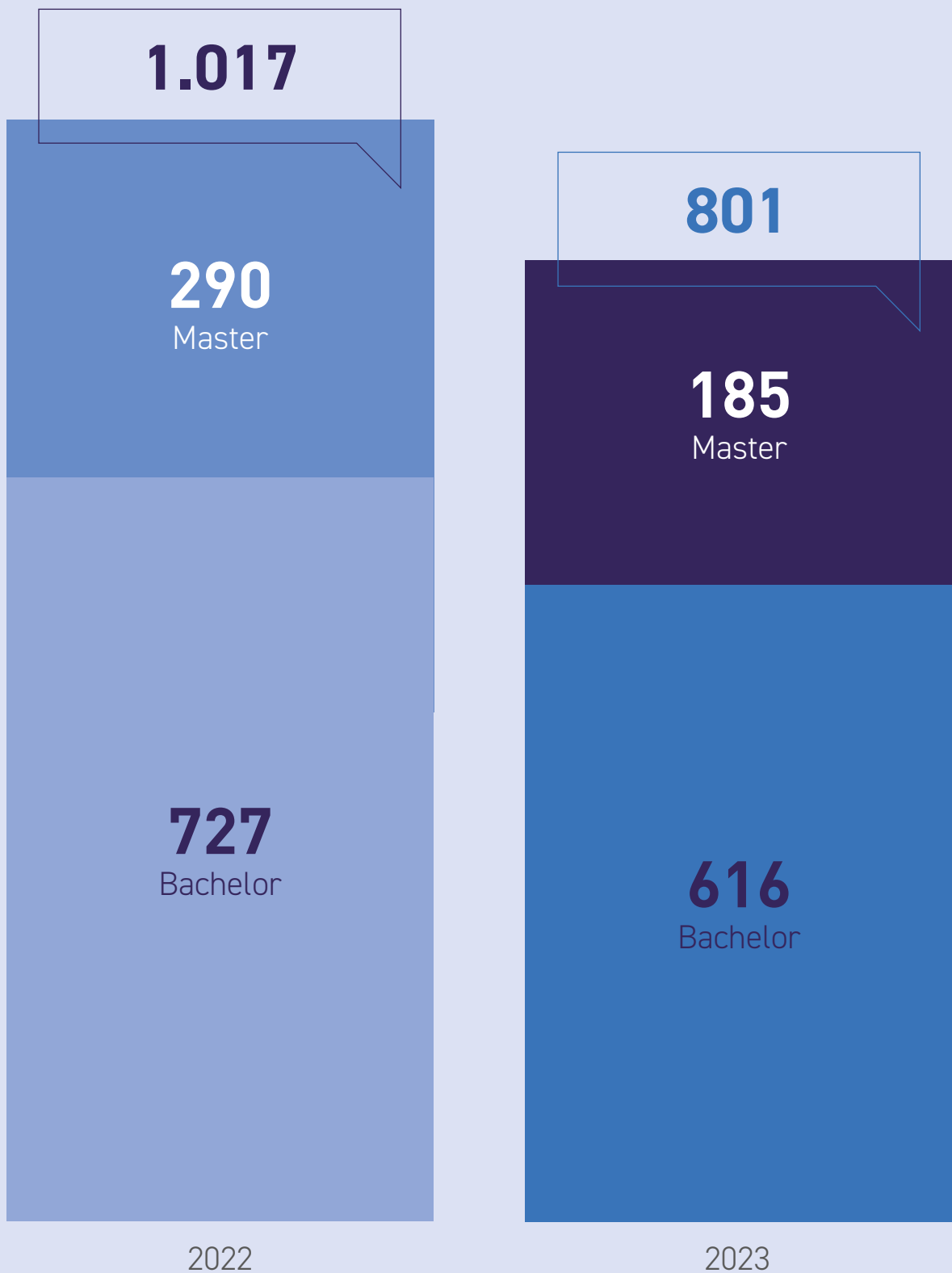
Länder



Absolvent*innen nach Abschlussart

[Stichtag: 31.01.2024]

ZAHLEN, DATEN, FAKTEN



Studienabschlüsse nach Fakultät und Nationalität (seit Gründung im Jahr 2009)

■ Bachelor
■ Master

Internationale Studierende

478 430

1.118
Technologie
und Bionik

Internationale Studierende

448 547

2.738
Gesellschaft
und Ökonomie

161 49

Deutsche Studierende

1.652 91

Deutsche Studierende

7.836
Hochschule
Rhein-Waal

Internationale Studierende

1.621 1.369

4.177 669

Deutsche Studierende

Internationale Studierende

305 46

1.564
Life Sciences

Internationale Studierende

390 346

2.416
Kommunikation
und Umwelt

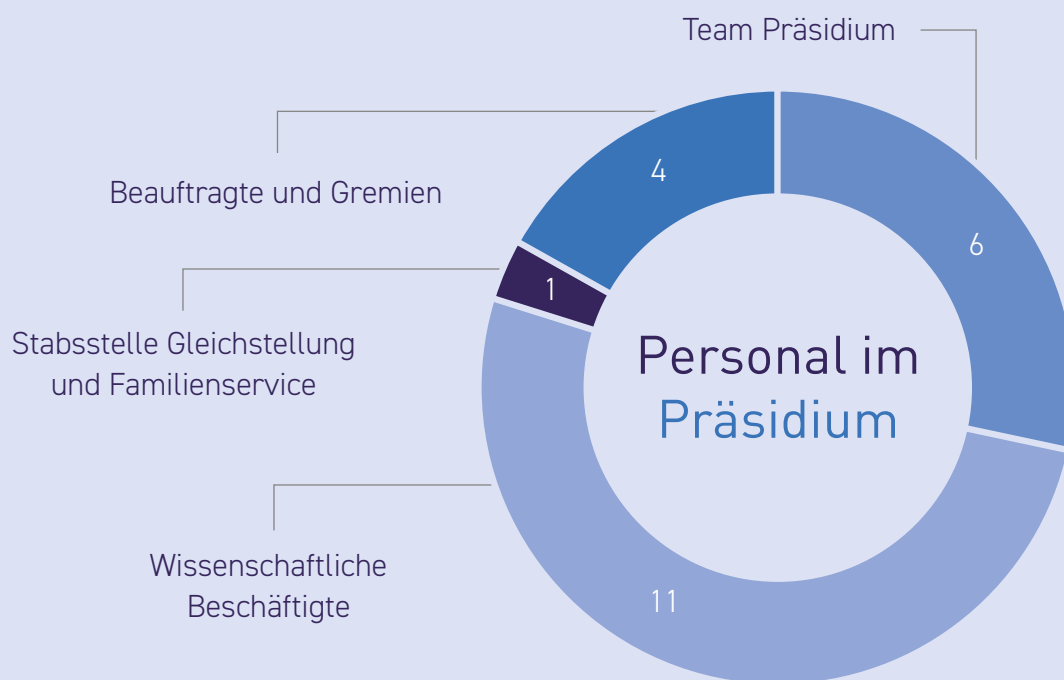
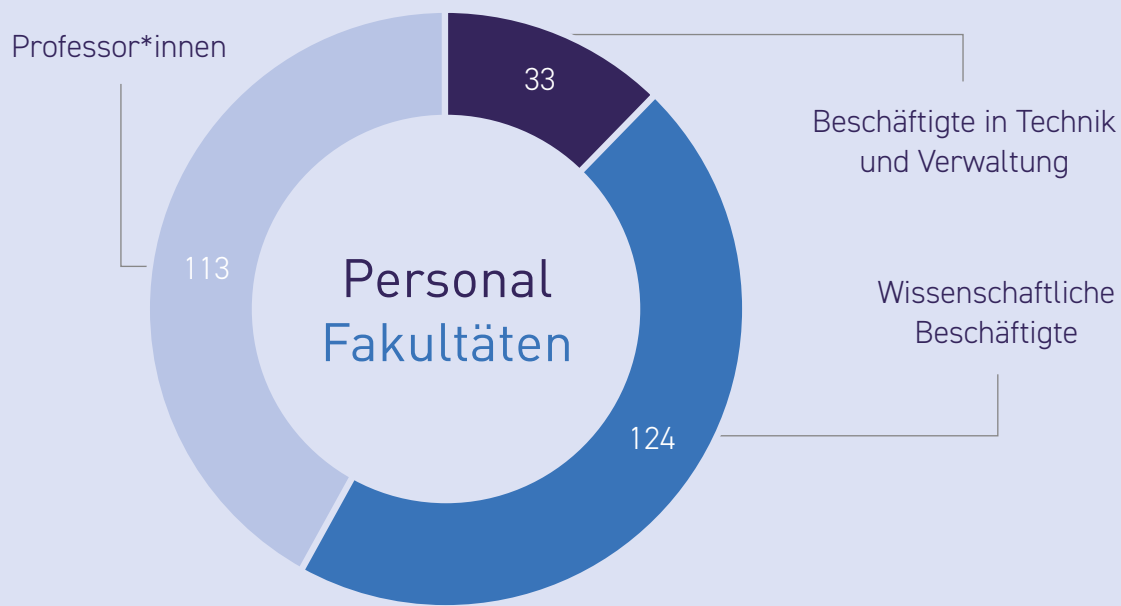
917 296

Deutsche Studierende

1.447 233

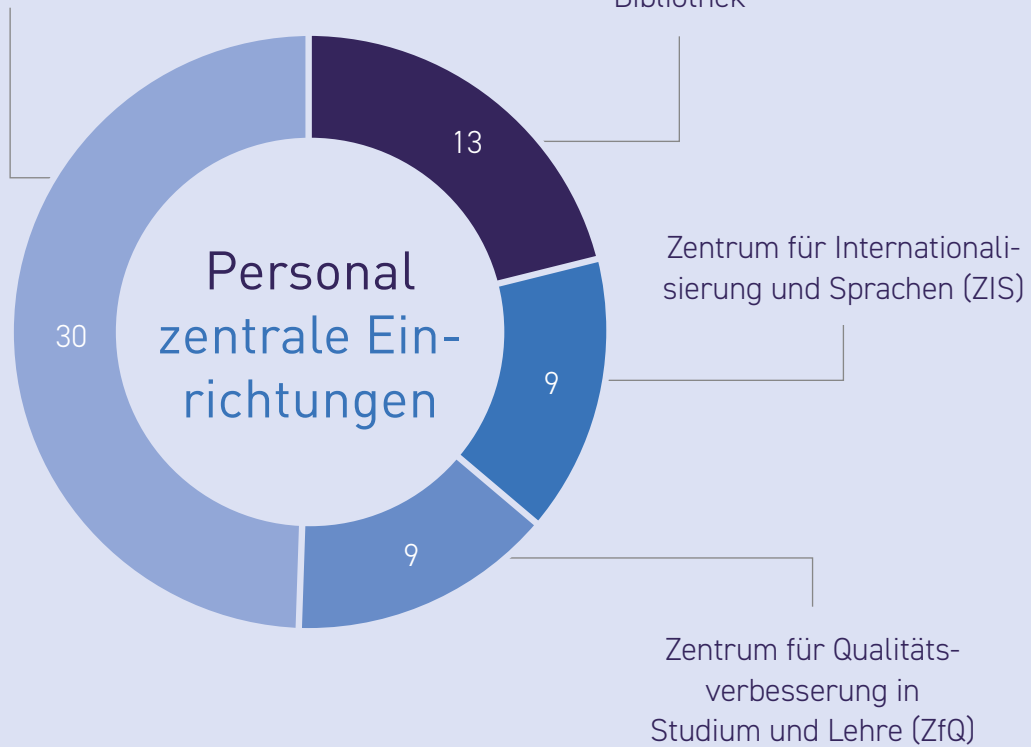
Deutsche Studierende

Beschäftigte



Zentrum für Forschung,
Innovation und Transfer (ZFIT)

Bibliothek



Stabsstelle Innenrevision,
Compliance, Datenschutz

2

Stabsstelle Arbeitssicherheit
und Gesundheitsschutz

Stabsstelle Controlling
und Statistik

1

Dezernat Gebäude-
management

20

Dezernat
Finanzen

21

Dezernat Studien-
angelegenheiten

18

Dezernat Personal
und Organisation

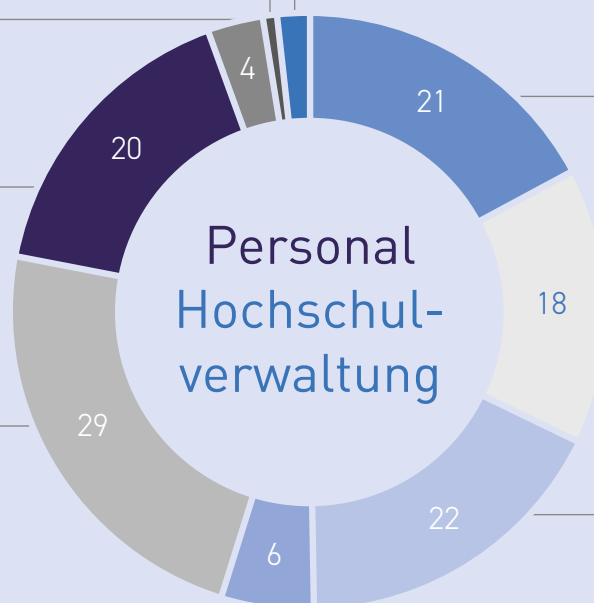
22

Dezernat
Informationstechnik

6

Dezernat Rechtliche und
Akademische Angelegenheiten

29



Ergebnis- rechnung Finanzen

2022/2023

Ergebnisrechnung 2022	Schlussaldo 2022	Schlussaldo Vorjahr
Erträge		
1. Zuweisungen und Zuschüsse vom Land NRW		
a) Grundfinanzierung	49.907.700,00 €	49.056.300,00 €
b) Sondermittel	3.515.900,00 €	3.669.808,00 €
c) Programm-/Projektfinanzierung	10.192.555,61 €	6.760.749,96 €
2. Erträge aus Drittmitteln anderer öffentlicher Geldgeber	4.082.616,82 €	5.639.169,32 €
3. Erträge aus Drittmitteln nicht-öffentlicher Geldgeber	684.125,56 €	499.331,79 €
4. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes	-98.726,90 €	108.474,60 €
5. Sonstige Erträge		
a) Erträge aus Hochschultätigkeit	329,70 €	-97,65 €
b) Gebühren und Sanktionen, Beiträge	18.560,89 €	4.223.281,65 €
c) Schenkungen, Spenden, Erbschaften	70.065,26 €	51.546,00 €
d) Übrige sonstige Erträge	1.591.160,56 €	1.136.376,39 €
6. = Summe der (ordentlichen) Erträge	69.964.287,50 €	71.144.940,06 €
Aufwendungen		
7. Materialaufwand		
a) Aufwand für Schrifttum, Lehr- und Lernmittel, Materialien und bezogene Waren	599.379,92 €	561.812,29 €
b) Aufwendungen für Energie und sonstige verwaltungswirtschaftliche Tätigkeit	1.750.871,22 €	1.240.936,89 €
c) Aufwendungen für bezogenen Leistungen	5.317.473,20 €	6.668.340,49 €
8. Personalaufwand		
a) Entgelte	19.316.970,45 €	19.357.681,58 €
b) Bezüge	10.921.204,33 €	10.641.002,38 €
c) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	5.113.142,32 €	4.969.831,28 €
d) Sonstige Personalaufwendungen	1.515.504,70 €	1.457.345,79 €
9. Abschreibungen	2.492.561,62 €	3.090.610,62 €
10. sonstige betriebliche Aufwendungen		
a) Aufwendungen für die Inanspruchnahme von Rechten und Diensten	1.750.368,19 €	1.570.180,08 €
b) Weitere Aufwendungen für Kommunikation, Dokumentation, Information, Reisen, Literatur, Werbung	900.514,51 €	565.177,38 €
c) Aufwendungen für Beiträge und Sonstiges sowie Wertkorrekturen und periodenfremde Aufwendungen	16.150.506,81 €	18.115.657,23 €
d) Aufwendungen für Zuweisungen, Zuschüsse, Investitionszuschüsse und Kostenerstattungen sowie Produktabgeltung	0,00 €	0,00 €
e) Aufwendungen für sonstige Leistungen an Dritte	579.863,39 €	400.951,57 €
f) Betriebliche Steuern	-20.703,84 €	106.077,63 €
11. = Summe der (ordentlichen) Aufwendungen	66.387.656,82 €	68.745.605,21 €
12. Hochschulergebnis	3.576.630,68 €	2.399.334,85 €
13. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	16.219,50 €	663,24 €
14. sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-558,18 €	-925,94 €
15. Finanzergebnis	15.661,32 €	-262,70 €
16. Ergebnis der gewöhnlichen Hochschultätigkeit	3.592.292,00 €	2.399.072,15 €
17. + außerordentliche Erträge	0,00 €	0,00 €
18. - Außerordentliche Aufwendungen	0,00 €	0,00 €
19. = Außerordentliches Ergebnis	0,00 €	0,00 €
20. Steuern vom Einkommen und Ertrag/erstattete Steuern vom Einkommen und Ertrag	1.792,05 €	49.226,80 €
21. Sonstige Steuern	-156,74 €	-94,64 €
22. = Summe der Steuern	1.635,31 €	49.132,16 €
Hochschule Rhein-Waal / 1 GuV ab 2014 zum 31. Dezember 2022		
= Jahresüberschuss/-fehlbetrag	3.593.927,31 €	2.448.204,31 €

Ergebnisrechnung 2023	Schlussaldo 2023	Schlussaldo Vorjahr
Erträge		
1. Zuweisungen und Zuschüsse vom Land NRW		
a) Grundfinanzierung	52.865.435,70 €	49.907.700,00 €
b) Sondermittel	3.479.141,00 €	3.479.141,00 €
c) Programm-/Projektfinanzierung	10.354.211,71 €	10.192.555,61 €
2. Erträge aus Drittmitteln anderer öffentlicher Geldgeber	5.311.923,43 €	4.082.616,82 €
3. Erträge aus Drittmitteln nicht-öffentlicher Geldgeber	944.480,15 €	684.125,56 €
4. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes	-39.326,22 €	-98.726,90 €
5. Sonstige Erträge		
a) Erträge aus Hochschultätigkeit	0,00 €	329,70 €
b) Gebühren und Sanktionen, Beiträge	97.139,45 €	18.560,89 €
c) Schenkungen, Spenden, Erbschaften	305.180,93 €	70.065,26 €
d) Übrige sonstige Erträge	420.048,66 €	1.591.160,56 €
6. = Summe der (ordentlichen) Erträge	73.738.234,81 €	69.964.287,50 €
Aufwendungen		
7. Materialaufwand		
a) Aufwand für Schrifttum, Lehr- und Lernmittel, Materialien und bezogene Waren	786.666,54 €	599.379,92 €
b) Aufwendungen für Energie und sonstige verwaltungswirtschaftliche Tätigkeit	1.355.347,04 €	1.750.871,22 €
c) Aufwendungen für bezogenen Leistungen	5.797.719,17 €	5.317.473,20 €
8. Personalaufwand		
a) Entgelte	21.101.128,59 €	19.316.970,45 €
b) Bezüge	11.005.949,77 €	10.921.204,33 €
c) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	5.237.469,49 €	5.113.142,32 €
d) Sonstige Personalaufwendungen	2.108.138,98 €	1.515.504,70 €
9. Abschreibungen	2.435.742,40 €	2.492.561,62 €
10. sonstige betriebliche Aufwendungen		
a) Aufwendungen für die Inanspruchnahme von Rechten und Diensten	2.219.444,04 €	1.750.368,19 €
b) Weitere Aufwendungen für Kommunikation, Dokumentation, Information, Reisen, Literatur, Werbung	1.140.794,15 €	900.514,51 €
c) Aufwendungen für Beiträge und Sonstiges sowie Wertkorrekturen und periodenfremde Aufwendungen	17.357.787,78 €	16.150.506,81 €
d) Aufwendungen für Zuweisungen, Zuschüsse, Investitionszuschüsse und Kostenerstattungen sowie Produktabgeltung	0,00 €	0,00 €
e) Aufwendungen für sonstige Leistungen an Dritte	655.207,48 €	579.863,39 €
f) Betriebliche Steuern	5.905,44 €	-20.703,84 €
11. = Summe der (ordentlichen) Aufwendungen	71.207.300,87 €	66.387.656,82 €
12. Hochschulergebnis	2.530.933,94 €	3.576.630,68 €
13. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	149.043,51 €	16.219,50 €
14. sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-3.086,71 €	-558,18 €
15. Finanzergebnis	145.956,80 €	15.661,32 €
16. Ergebnis der gewöhnlichen Hochschultätigkeit	2.676.890,74 €	3.592.292,00 €
17. + außerordentliche Erträge	0,00 €	0,00 €
18. - Außerordentliche Aufwendungen	0,00 €	0,00 €
19. = Außerordentliches Ergebnis	0,00 €	0,00 €
20. Steuern vom Einkommen und Ertrag/erstattete Steuern vom Einkommen und Ertrag	2.512,78 €	1.792,05 €
21. Sonstige Steuern	-36,72 €	-156,74 €
22. = Summe der Steuern	2.476,06 €	1.635,31 €
Hochschule Rhein-Waal / 1 GuV ab 2014 zum 31. Dezember 2023		
= Jahresüberschuss/-fehlbetrag	2.679.366,80 €	3.593.927,31 €



Impressum

© 2025 Hochschule Rhein-Waal
Kleve/Kamp-Lintfort

Herausgeber
Präsidium der Hochschule Rhein-Waal

Campus Kleve
Marie-Curie-Straße 1
47533 Kleve

Campus Kamp-Lintfort
Friedrich-Heinrich-Allee 25
47475 Kamp-Lintfort

Verantwortlich
Prof. Dr. Oliver Locker-Grütjen
Präsident der Hochschule Rhein-Waal

Redaktion
Dr. Petra Radtke

Design
Firmazwei GmbH

Bildnachweise
Klemens Ortmeyer: Seite 1
Anja Becker: Seite 7, 61, 65
Tim Kalkkuhl: Seite 13
Hans Landes: Seite 31, 33, 37, 40/41, 51, 55, 81

PRÄSIDIUMSBERICHT 2022/2023
HOCHSCHULE RHEIN-WAAL